Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents | Chicago, Donnerstag, den 6. März 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 2 Cents | 31. Jahrgang. — Nr. 55.

Generalstreik schlug fehl!

Aber noch allerhand düstere Meldungen über Plünderungen u. s. w.

Alldeutsche regen sich.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, Mittwoch, 5. März. In Mitteldeutschland ist die Streiklage unverändert, und ein erneuter Versuch der Spartaker, die Proklamierung eines Generalstreiks in Dresden und Magdeburg durchzusetzen, ist fehlgeschlagen.

In Halle a. S. sind normale Verhältnisse wiederhergestellt. Man fand den dortigen Bahnhof gepfropft voll an Nahrungsmitteln, Kleidern und anderen Bedürfnisgegenständen, welche von den Spartakern „eingezogen" worden waren.

In Leipzig ist der Bürgergeneralstreik — als Gegenstück des industriellen Revoluzzerstreiks — noch immer im Gange, und die Lage droht noch verwickelter zu werden. Das Streikkomite soll knapp bei Kasse sein und sich bemühen, die Wiedereröffnung der Banken zu erzwingen. Die Bankbeamten weigern sich jedoch, ihre Tätigkeit wiederaufzunehmen, bis die Nahrungsverteilung gewährleistet ist, und die elektrischen Anlagen wieder im Betriebe sind.

Im nördlichen Berlin wurden Bäckereien und Lebensmittelhandlungen geplündert. Auch wurden (schon letzte Montagnacht) mehrere Juwelierläden ausgeraubt.

Aus Königsberg wird berichtet, daß die Regierungstruppen in die Stadt einrückten und die Spartakergarde nach heftigem Kampfe entwaffneten.

Im südwestlichen Sachsen versuchen die Radikalen die Streikbewegung weiter auszudehnen, und in Halle werden trotz des Einzugs der Regierungstruppen die Plünderungen fortgesetzt.

Der „Vorwärts" berichtet, daß bei der geheimen Abstimmung in 80 Fabriken dahier mit 20,000 Arbeitern nur 7,900 für den Streik stimmten. Die Arbeiter in zahlreichen Fabriken seien von den Radikalen in den Streik getrieben worden, noch ehe der Sowiet ihn beschließen konnte.

Berlin, 6. März. (Ueber London.) In einer Vollsitzung der Sowiets von Großberlin wurde eine von den Spartakern eingebrachte, gegen die Mehrheitssozialisten und die Regierung gerichtete Resolution verworfen; und statt dessen wurde eine Resolution angenommen, die erklärt, der Streik sei nur deswegen gegen die Regierung gerichtet worden, weil die Forderungen der Arbeiter nicht in befriedigendem Maße entsprochen worden sei.

Das mehrheitssozialistische Organ „Vorwärts" spricht die Ansicht aus, daß man in den nächsten Stunden zu einer Verständigung gelangen werde, und dann weiter keine Mißzufriedenen übrig bleiben würden, als die „Terroristen der Straße", deren Gelegenheiten zur Plünderung, Raub und Mord verdorben worden seien.

Hausfrauen in Berlin stürmten Nahrungsmittelläden, um sich Vorräte für wenigstens eine Woche einzulegen, da sie noch immer eine weitere Verbreitung des Streiks befürchteten. Bäckereien und Fleischmärkte waren um 10 Uhr vormittags vollkommen ausverkauft.

Der Verteidigungsminister Gustav Noske erteilte den Truppen Weisung, alle Streiker oder Streikführer, welche sich des Krawallens oder der Einschüchterung von Arbeitern schuldig gemacht hätten, zu verhaften.

London, 6. März. Räubereien im Werte von vielen Millionen wurden bei der Plünderung von Läden in Berlin in den letzten zwei Tagen ausgeführt, meldet eine Reuterdepesche aus Berlin.

Noch ein blutiger Kampf.

Kopenhagen, 6. März. Wie eine neue Berliner Depesche des Blattes „Politiken" meldet, gab es gestern, Donnerstag, nach einem blutigen Kampf vor dem Polizeihauptquartier am Alexanderplatz, und sowohl die Spartaker, wie die Regierungstruppen hatten einen großen Verlust an Gefallenen! Schließlich wurde dem Kampf durch Unterhandlung ein Ende gemacht.

Nach den letzten Nachrichten behalten die Regierungsstreitkräfte das Gebäude im Besitz.

Berlin, 6. März. Beim Polizeipräsidium und auf dem Alexander Platz dauerten die am Dienstag zwischen revolutionären Soldaten, Matrosen und Streikern begonnenen Krawalle auch gestern an. Regierungstruppen und die Polizei wurden jedoch Herren der Lage, und kurz nachmittag feuerten sie aus Maschinengeschützen auf die zurückweichenden Menschenhaufen.

Kopenhagen, 6. März. Es erscheinen heute vormittag **keine Zeitungen in Berlin,** da alle Setzer Mittwochabend an den Streik gegangen waren.

Das von General Huelsen befehligte Freiwilligenkorps zog in Spandau ein und besetzte alle öffentlichen Gebäude. General Huelsen schlug sein Hauptquartier im Rathause auf. Die meisten Fabriken in Spandau stellten aber den Betrieb ein, da die Spartaker und Streiker die Zufuhr elektrischer Kraft zum Einhalt gebracht hatten.

Die freiwillige Marinedivision und ein Teil der republikanischen Miliz, welche bisher die Regierung unterstützt hatten, gingen gestern zu den Spartakern über.

Ein neuer Versuch der letzteren aber, das Berliner Polizeihauptquartier zu erstürmen, wurde abgeschlagen.

„Entweder wir — oder Bolschewiki."

Berlin, Mittwoch, den 5. März. Die militärische Lage an der östlichen Front wird in einer hier veröffentlichten Unterredung mit Feldmarschall v. Hindenburg in den schwärzesten Farben geschildert!

Der Feldmarschall erklärt, daß, wenn sich nicht die Bevölkerung wieder allgemein zur Verteidigung ihrer Heime und Familien aufraffe, es unmöglich sein werde, die Angriffe von Bolschewikihorden abzuwehren.

„Die Polen und die Alliierten," sagte er weiter, „werden sich in der Erwartung, daß Polen die Erbschaft der Deutschen im Osten antreten würden, enttäuscht sehen. Ich weiß, daß die Polen und das Land im Osten entweder uns, oder den Bolschewiki gehören werden."

Posen, Mittwoch, 5. März. Die Zwischen-Alliierten Kommission, welche abgesandt wurde, um neue Waffenstillstandsbedingungen zwischen den Deutschen und den Polen zu vereinbaren, reiste heute ab, um mit der von Berlin abgesandten deutschen Kommission zusammenzutreffen.

Beschlüsse von Alldeutschen.

Berlin, 5. März. Der Alldeutsche Verein nahm in einer in Bamberg, Bayern, abgehaltenen Versammlung Beschlüsse an, welche besagen, daß die Nationalversammlung oder die Ebert-Regierung ehrenhalber für die sichere Rückkehr des früheren Kaisers Wilhelm und seiner Frau sorgen müsse. Die politische Verantwortung für den selbstmörderischen Waffenstillstand vom 11. November soll festgestellt, und die Schuldigen vom öffentlichen Dienst ausgestoßen werden.

Der Zusammenbruch Deutschlands, sagen die Resolutionen weiter, sei einzig und allein die Schuld von Verrätern im eigenen Volk, die sich offen ihres Erfolges brüsten, und der Mangel an Mut und Entschlossenheit seitens der Männer an der Spitze der Nationalregierung und der Bundesstaatenregierungen, welche die Revolutionsflut nicht zu dämmen vermochten.

Die Alldeutschen erklären, daß sie kein Vertrauen in die neue Regierung haben und daß die neue Regierungsform nicht den Bedürfnissen des deutschen Volkes angepaßt ist. Sie glauben auch so wenig an die Verwirklichung des Völkerbundes wie an den ewigen Frieden.

Der General Ludendorff wurde ein Dankesvotum ausgesprochen und von der Schuld der „denkwürdigen Maßregel, zu der er am Ende seiner militärischen Laufbahn greifen mußte", freigesprochen. Die Erklärung ist von bekannten Politikern, Industriellen und Militärs unterzeichnet.

Underwood & Underwood.

Die Völkerbund-Kommission in Paris.

1) Bourgeois (Frankreich), 2) Lord Robert Cecil (England), 3) Orlando (Italien), 4) Venizelos (Griechenland), 5) Col. House 6) General Smuts (Südafrika), 7) Präsident Wilson.

„Notwehr!"

Das ist Cooks Verteidigung, der gestern in eigener Sache aussagte.

John Norman Cook, der in Notwehr gehandelt haben will, als er am 29. August letzten Jahres das Messer gegen William E. Bradway, den angeblichen Verführer seiner Tochter, zückte, befindet sich seit gestern in Richter Kerstens Kriminalgerichtsabteilung, wo er sich unter der Anklage auf Mord zu verantworten hat, auf dem Zeugenstande. Seine Verteidigung besteht in der Behauptung, daß er sich wehren mußte. Bradway, dem er auflauerte, sei sofort zum Angriff übergegangen, als er seiner ansichtig wurde. Offensichtlich überläßt er es den Geschworenen, sich selbst ein Urteil darüber zu bilden, ob das „ungeschriebene Gesetz" auch in seinem Fall in Anwendung zu bringen sei.

Er sagte, er sei telephonisch von einem Unbekannten benachrichtigt worden, daß seine Tochter Norma zu nächtlicher Zeit das Haus des Bradway, 2819 Indiana Ave., betreten habe. Bradway sei es auch gewesen, der Norma in das Nachtleben Chicagos eingeführt habe, der mit ihr Kabarets besuchte: vor allem sei es wiederum Bradway gewesen, der ihn der Liebe Normas beraubte. Verteidiger Jennings beendete gestern Abend noch das direkte Verhör mit dem Angeklagten, der seine Fragen mit größter Bestimmtheit, den Geschworenen zugewandt, beantwortete. Als aber zu vorgerückter Stunde James C. O'Brien, der Vertreter der Staatsanwaltschaft, ihn ins Kreuzverhör nahm, ließ Cooks gutes Gedächtnis nach, und die Fragen der Staatsanwaltschaft, wie z. B. die, ob Cook sich in Kansas City eines anderen Namens, als seines richtigen, bediente, konnten von dem Angeklagten nicht beantwortet werden, da er sich dessen nicht erinnern könne.

Im Verlaufe des von Hilfsstaatsanwalt O'Brien heute angestellten Kreuzverhörs ließ sich Cook nicht von seiner im direkten Verhör gemachten Aussage abdrängen, nämlich daß es sich nicht um einen vorbedachten Mord gehandelt habe. Er habe erst dann zum Messer gegriffen, als Bradway auf ihn losgeschlagen habe. Er habe einen anderen Namen benutzt, als er am selben Abend über Nacht ins Jackson Hotel gegangen sei, um am nächsten Morgen seine Reise für die St. Paul Bahn anzutreten. Hilfsstaatsanwalt O'Brien frug ihn dann, ob er am nächsten Morgen denn keine Zeitungen gelesen habe, und Cook erwiderte, daß er sich dessen nicht mehr entsinnen könne. Jedenfalls habe er, als er sich in das Hotel begab, nicht gewußt, daß Bradway tot war.

Die Verteidigung wollte nun den Beweis erbringen, daß die Bradway von Cook beigebrachte Verwundung nicht tötlicher Natur gewesen sei, und über die Erledigung dieser Frage entstand in Richter Kerstens Privatkanzlei eine längere Debatte der Anwälte. Schließlich entschied der Richter, daß auf Grund analoger Gerichtsentscheidungen ein derartiges Zeugnis unzulässig sei.

Heute nachmittag wurde mit den Schlußreden der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung begonnen. Der Fall wird morgen nach der Rechtsbelehrung des Richters an die Geschworenen zur Entscheidung gehen.

— Der Künstler Howard Chandler Christy hat in Zanesville, O., abermals auf Scheidung geklagt, wegen grober Pflichtvernachlässigung, absichtlicher Abwesenheit und der angeblich abstoßenden Lebensweise der Verklagten.

— Bei Elkhart, Ind., wurde Frau Harvey Replogel von Bristol von Walter Cunningham von Indianapolis erschossen und ihre Tochter schwer verwundet, als die Frau den Mann zu verhindern versuchte, mit der Tochter durchzubrennen.

Streiks macht Ablieferung unmöglich.

London, 6. März. In einer drahtlosen deutschen Depesche wurde auf eine Drohung des Generals Nudant Bezug genommen, der in der gemeinschaftlichen Waffenstillstandskommission den Marschall Foch vertritt. Nudant beschwerte sich, daß die deutschen Industrie- und Landwirtschaftsmaschinen nicht in der Weise abgeliefert hätten, wie vereinbart worden sei. Deutschland antwortete darauf, daß es wegen Streiks und mangelnder Eisenbahnwaggons einfach unmöglich sei, Maschinen so schnell herzustellen und zu befördern.

Wollen vom Streik nichts wissen.

Amsterdam, 6. März. Einer vom „Handelsblad" aus Berlin erhaltenen Depesche zufolge haben die Telegraphisten und Postbeamten sowie die Angestellten der Eisenbahnen beschlossen, sich nicht an dem allgemeinen Streik zu beteiligen. Ihrem Beispiel folgten dann auch die Angestellten der großen Geschäftshäuser.

Aus Koblenz und Umgegend.

Koblenz, 6. März. Alle deutsche Offiziere und Mannschaften, die sich in dem von amerikanischen Truppen besetzten Gebiet befinden, müssen auf der Straße stets Uniform tragen, laut einem von General Dickmann erlassenen Befehl. Ältere deutsche Offiziere trugen häufig Zivilkleider, weil es ihnen nicht behagte, jüngere amerikanische Offiziere zuerst grüßen zu müssen. In Zukunft müssen sich auch alle diese deutschen Offiziere einmal wöchentlich registrieren lassen.

Die „Düsseldorfer Nachrichten" schrieben, daß der Ausfall an Weizen sich in diesem Jahre auf zwei Millionen Tonnen belaufen würde. Es wäre immer ein Mangel eingetreten, seitdem aber Posen, das einen Zehntel allen Weizens in Deutschland produzierte, Polen beigefügt wurde, ist die Lage sehr ernstlich geworden.

Oesterreichs Konstituante.

Wien, 6. März. (Ueber Basel.) Die verfassunggebende Nationalversammlung von Deutsch-Oesterreich wurde hier eröffnet. Alle Abgeordneten billigten den vorgeschlagenen Anschluß an die deutsche Republik, und der Präsident des Hauses sagte, die Alliierten dürften eine solche Ausübung des anerkannten Selbstbestimmungsrechtes nicht verwehren.

Wie der Wind weht.

Greensburg, Pa., 6. März. Im hiesigen 22. Kongreßbezirk ist der demokratische Kandidat, der Anwalt John H. Wilson, in einer Ersatzwahl über den reichen Kohlengrubenbesitzer Jamison, einen Republikaner, in den Kongreß gewählt worden. Nur einmal seit Gründung der republikanischen Partei ist vorher hier ein Demokrat in den Kongreß gewählt worden, und die Parteiführer erblicken in dem neuen Sieg den Beweis der Stimmung der Volksmassen über Präsident Wilsons Völkerbundplan.

— Henry Ford hat einen neuen Typ von Kraftwagen erfunden, den er zu $250 bis $300 auf den Markt bringen will.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält außer spannenden Romanen und Novellen, unterhaltenden Erzählungen, Geschichten und Humoresken eine Anzahl interessanter **Original-Aufsätze,** darunter:

Sieger, Besiegte und Evolution von Dr. R. Krishna.

Hugo Münsterbergs Idee vom echten amerikanischen Patriotismus von Max Heinrici.

Die Rache von Cäcilie Hammerstein-Frankenhuis.

Kreuz- und Querfahrten durch den Westen von Wilhelm Rieß.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Sonntagpost" und „Abendpost", 223 West Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Preis 5 Cents.

— Der brave Peperl. — Ein Reisender kommt zum ersten Male in die größere Stadt A. Da er den Weg von einem Bahnhof zum andern nicht kennt, fragt er den kleinen Pepi. Ziemlich bereitwillig zeigt ihm der Kleine den Weg. Nun gibt der Fremde dem Kleinen als Belohnung ein Zweihellerstück mit den Worten: „Nun, was wirst du denn mit dem Gelde machen?" Worauf Pepi antwortet: „I' geb's da Mutta." — Der Fremde gibt erfreut dem Kleinen ein Zwanzighellerstück und sagt zu ihm: „Du bist ein braver Junge. Und was wirst du denn mit diesem Gelde machen?" Pepi antwortet siegesbewußt: „Do tu i mir Zigaretten kafen!" und eilt davon.

— Bei Protzens. — „Denk' Dir, Mama, die fünf Töchter von Müllers haben alle aus Liebe geheiratet!" — „Na ja, weiter hatten sie ja auch nichts!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung, heute am Spätabend oder morgen leichter Schneefall. Langsam steigende Luftwärme, Mindesttemperatur heute abend etwa 25 Grad. Leichter bis mäßig starker Ostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung, im nördlichen und mittleren Teil heute am Spätabend und morgen leichter Schneefall. Langsam steigende Luftwärme.

Wisconsin: Zunehmende Bewölkung, heute am Spätabend und morgen leichter Schneefall. Steigende Luftwärme.

Indiana: Trübendes Wetter, im nördlichen Teil wahrscheinlich Schnee, im südlichen Schnee oder Regen heute am Spätabend und morgen. Steigende Luftwärme.

Nieder Michigan: Bewölkt, heute am Spätabend und morgen wahrscheinlich Schnee. Steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:46.
Sonnenaufgang, morgen: 6:15.
Monduntergang: Heute abend 11:18.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	24	2 Uhr morgens	15
4 Uhr nachm.	24	3 Uhr morgens	16
5 Uhr nachm.	23	4 Uhr morgens	16
6 Uhr abends	20	5 Uhr morgens	17
7 Uhr abends	19	6 Uhr morgens	18
8 Uhr abends	19	7 Uhr morgens	20
9 Uhr abends	19	8 Uhr morgens	23
10 Uhr abends	18	9 Uhr morgens	24
11 Uhr abends	17	10 Uhr morgens	25
12 Uhr mitternacht	16	11 Uhr morgens	26
1 Uhr morgens	16	12 Uhr mittags	27

Kleine Kriegsdepeschen.

Irische politische Gefangene freigelassen.

London, 6. März. Die britische Regierung hat sich entschlossen, alle irischen politischen Gefangenen freizulassen, in kleinen Scharen, um große öffentliche Kundgebungen in Irland zu vermeiden.

New York, 6. März. Ueber die Weigerung des Präsidenten Wilson, Vertreter der Irländer zu empfangen, falls Staatsoberrichter Whalen darunter sei, verlautet, daß der Grund in des Richters gewaltiger Tätigkeit gegen England und für Deutschland vor Amerikas Eintritt in den Krieg, in seiner Opposition gegen den Präsidenten um Schutz amerikanischer Rechte zu Lande und zu Wasser und in seiner Bekämpfung der Wiederwahl Wilsons zu suchen sei. Richter Cohalan erklärte dem neuen Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, Homer Cummings, welcher die Zusammenkunft vermittelte, daß die demokratische Partei in den Ver. Staaten nur einpacken könne, wenn bei der Gewährung der Selbstbestimmung an kleine Nationen Irland ausgelassen würde.

Die Kanadier aus Ehrgeiz der Führer hingeschlachtet.

Toronto, 6. März. In ganz Kanada herrscht gewaltige Entrüstung über die Enthüllungen des früheren Milizministers Hughes im Unterhause, daß Befehlshaber kanadische Truppen in Frankreich diese unnötigerweise geopfert hätten, nur um selbst in höheren Rang aufzurücken. Er selbst habe mehrere male bei Premier Borden gegen den Verbrauch kanadischer Jungen in unnötigen Unternehmen auf dem Schlachtfelde protestiert, auch verlas er einen Brief, den er an den Oberbefehlshaber der kanadischen Truppen, Sir Arthur Currie, gerichtet hatte, und in dem er Verwahrung einlegt gegen das nutzlose Hinschlachten in Cambrai, gegen die Massakres in Lens, Paschendale usw., nur um den kommandierenden General mit Ruhm zu schmücken und ohne Rücksicht darauf, daß durch dieses Abschlachten die Bildung der fünften und sechsten Division von zwei Armeekorps unmöglich werde.

Des Präsidenten Fahrt.

An Bord des „George Washington", 5. März. Durch ruhige See geht mit voller Dampfkraft die Fahrt des Präsidenten Wilson auf der direktesten Linie nach Brest, wo das Schiff am nächsten Donnerstag um 1½ Uhr eintreffen wird, so daß der Präsident am folgenden Morgen in Paris sein kann. Der Präsident arbeitet täglich stundenlang.

Washington, 6. März. Hitchcock, Vorsitzer des Senatsausschusses für auswärtige Beziehungen, hat Senator Knox, den Führer der Gegner des Völkerbundentwurfes in dessen jetziger Fassung, ersucht, Zusätze zu unterbreiten hinsichtlich wichtiger amerikanischer Interessen, wie die Monroelehre und der Regelung der Einwanderung; sollte Präsident Wilson darauf eingehen, so werden die republikanischen Gegner auf die Forderung verzichten, daß der Völkerbund und der Friedensvertrag getrennt und letzterer dann noch reiflich überlegt werde.

Die Volksboten reden mit.

Kopenhagen, 5. März. König Christian hat mit den Präsidenten der acht politischen Parteien im Rigsdag die Möglichkeit der Bildung eines neuen Kabinets anstelle des zurückgetretenen erörtert, das die Unterstützung der Mehrheit des Abgeordnetenhauses besitzt.

— Fliegerleutnant M. F. Schneider von Chicago stürzte bei New York gestern mit seinem Flugzeug in den North River, wurde aber gerettet.

Friede und Amerika.

Hauptfrage und beiläufige Geschäfte auf dem Tapet.

Wird Völkerbundvertrag revidiert?

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 6. März. Die Ansichten der amerikanischen Delegaten der Friedenskonferenz, daß der Entwurf des Völkerbundvertrages in keinen wichtigen Einzelheiten verändert werden würde, wird von den anderen Friedensabgesandten nicht geteilt, wenigstens nicht durchweg.

Manche der britischen Delegaten z. B. sollen die Meinung geäußert haben, der Entwurf habe eine so „lockere" Fassung erhalten, daß er eine wesentliche Durcharbeitung bedürfe. Etliche britische Delegaten übrigens, welche über die amtliche Stimmung gut unterrichtet sein sollen, sagen, England sei vielleicht für eine Bestimmung zu haben, welche den Grundsatz der Monroedoktrin stillschweigend anerkenne.

Zürich, 6. März. (Ueber Paris.) In einer Sitzung **des deutschen Kabinetts,** welcher auch Delegaten von Schiffsbesitzern beiwohnten, soll man zu dem Schluß gelangt sein, daß Deutschland sich **keinem Zwang** der Alliiertenmächte unterwerfen könne, — weder bei den Waffenstillstands- noch bei den Friedensverhandlungen.

Es heißt, wenn die Friedensbedingungen zu drückend seien, besonders hinsichtlich der Auslieferung des Schiffswesens, so könne die Ebert'sche Regierung sie nicht unterzeichnen, ohne sofort gestürzt zu werden!

Paris, 6. März. Im Gefolge der Ankunft des britischen Premiers Lloyd-George begannen heute Erörterungen des Konzils der Großmächte über die Hauptfrage des Friedensvertrages selbst. Diese Erörterungen werden während Präsident Wilsons Verweilen fortdauern. Aber beiläufig werden noch immer neue Angelegenheiten vorgebracht.

So nahm das Friedenskonzil Aussagen über den Fall des Königs Nikolaus von Montenegro entgegen. In seinem Namen sprach General Gvosdenovich, montenegrinischer Gesandter in Washington; und er protestierte dagegen, daß der greise König seinen Thron verliere, und sein Land von dem neuen südslawischen Staat verschluckt werde.

Paris, 6. März. Der Oberste Rat der Friedenskonferenz wird heute noch den Vorschlag der amerikanischen Abordnung beraten, die verschiedenen Ausschüsse zu ersuchen, ihre Berichte so einzurichten, daß darin Fingerzeige behufs Friedensschließung gegeben werden. Außerdem werden die Berichte der Militär- und Marinebehörden über die neuen Bedingungen, die Deutschland gestellt werden sollen, beratschlagen.

Paris, 6. März. Mitglieder der Luftschiffahrt-Beratungsbehörde traten hier heute zusammen, um sich über Internationale Bestimmungen zu besprechen, die in Friedenszeiten Geltung haben sollen.

Wer hat schuld?

Paris, 6. März. Der Bericht der Friedenskonferenz-Kommission über die Frage, wer für den Ausbruch des großen Krieges verantwortlich zu halten ist, dürfte in der nächsten Sitzung dem Obersten Rat unterbreitet werden. Der amerikanische Staatssekretär Lansing ist Vorsitzer des Ausschusses. Die Beratungen wurden sehr geheim gehalten, es verlautet jedoch, daß während die moralische Verantwortung festgestellt werden kann, nach Ansicht der Kommission niemand gesetzlich bestraft werden darf, weil es ein diesbezügliches Gesetz nicht gibt, und weil auch kein ähnlicher Fall in Gerichtsannalen zu finden ist.

Britische Warnung an Frankreich.

London, 6. März. Die „Daily News" enthält folgenden Aufsehen erregenden Leitartikel unter der Ueberschrift: Deutliche Sprache für unsere Freunde. „Vor uns liegt ein Entwurf der neuen Foch'schen Bedingungen. Danach dürfen keine neuen deutschen Geschütze von über drei Zoll Kaliber gegossen, keine Luftschiffe oder Flugzeuge gebaut, keine deutschen Garnisonen innerhalb dreißig Meilen vom Rhein gehalten werden und muß eine Entschädigung von 150 Milliarden Dollars in jährlichen Raten von drei Milliarden Dollars geleistet werden. Es ist uns einerlei, wie streng die Entwaffnungsbedingungen sind, wenn sie die Abrüstung der ganzen Welt bedeuten, aber was schlägt Frankreich vor? Soll Präsident Wilson, von seinem Kampf mit den Feinden des Völkerbundes in Washington zurückkehrend, in Europa vor eine vollendete Tatsache gestellt werden, die das Abkommen zum Spott macht? **Die Forderungen Frankreichs überschreiten die Grenzen der Duldsamkeit.** Wir wissen, daß Frankreich gelitten hat, und wir wollen uns gegen eine Wiederholung jener Leiden sicher stellen, aber seine Forderungen übersteigen alles Maß von Vernunft. Von Syrien gehen sie auf Marokko über und von Marokko auf das Saartal. Seine Chauvinisten fordern deutsche Schiffe; Viviani fordert daß, da Paris nicht verlegt werden kann, die Grenze verlegt werden muß ohne Rücksicht auf solche Nebendinge, wie die Wünsche der Bevölkerung. Warum dann den unanständigen Trug eines Völkerbundabkommens fortsetzen? Gibt es jemand im Vollbesitz seines Verstandes, der nicht weiß, daß dieses groteske Geschwätz, verwirklicht, die Welt binnen zwei Jahren in allgemeinen Bolschewismus stürzen würde? Kann sich jemand die Alliierten denken, bewaffnet bis an die Zähne, Deutschland, Oesterreich und den anderen fünfzig Jahre lang auf den Kopf sitzend, ohne in den ersten fünf Jahren einander mordend? Wir haben die Freiheit der Welt von der Tyrannei der Gewalt gerettet. Wir planen nicht, jene Tyrannei wieder aufzurichten, die Lehre des Preußentums neu zu betätigen noch Chauvinismus, weder in unserem Interesse, noch in dem Frankreichs, noch in dem von sonst jemand."

Regierung behält Bahnkontrolle.

Washington, 6. März. Die Bundesregierung hat sich doch entschlossen, die Kontrolle über die Eisenbahnen zu behalten, trotzdem der Kongreß es versäumte, Mittel für ihre längere Verwaltung zu bewilligen. Die Bahnen werden sich durch Privatanleihen im offenen Markte, oder durch Vorschüsse seitens der Kriegsfinanzkorporation für die nächsten Monate selber finanzieren müssen.

— Henry McClure wurde im New Yorker Gericht vom Anwalt seiner Gattin bezichtigt, durch meineidige Zeugen seiner Gattin Ehebruch vorzuwerfen zum Zwecke der Erwirkung der Scheidung und der Erlangung von $100,000 von dem mitverklagten Neil White, und ein Zeuge wurde als professioneller Meineidszeuge bezeichnet. Der Richter wies das Verfahren als unentschieden ab.

— Urban Gase von Walkerton, Ind., ist auf der Jagd in dem Sumpflande des Cedar Creek verschwunden, wie man annimmt, im Moor versunken.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Für Freitag!

IVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Kinderschuhe—

Haben lohfarbige Blei Kid Vamps, weiße Tuchoberteile, biegsame, handgedrehte Sohlen. — Größen 3 bis 8 — $1.50 Werte, nur zwei Paar an jeden Kunden, — das Paar 69c

Shaker-Flanell— Schwere Qualität, doppelt geilleßt, ungebleicht, 20c wert, die Yard 10½c (10 Yards an jeden Kunden.)

Bettuchstoffe— Yard breiter, schwere Sorte ungebleichter Muslin, 20c wert, die Yard 12½c (20 Yds. an jeden Kunden.)

Union-Suits— Gerippte oder fließgefütterte weiße oder ecru Union-Suits für Mädchen — Größen 2 bis 12, $1.25 Wert, für 69c

Underwaists— Für Knaben und Mädchen, von schwerem Cambric gemacht, corded Front und Rücken, Größen 2 bis 12; regulärer 29c Wert, speziell zu 19c

Knabenblusen—

Tapeleß, gut gemacht, von Percales und Pongees, in schlicht weiß und farbigen Streifen, mit festem weichem Kragen, Größen 6 bis 16 Jahre, $1.00 Werte, — Freitag, für 69c

Strümpfe— Schwarze und weiße nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen — alle Größen, starker Strumpfband-Oberteil, 25c Wert, das Paar 11c

Männersocken— Baumwollene Socken für Männer, in lohfarbig und schwarz, doppelte Sohle, Fersen und Zehen, alle Größen, 19c Wert, das Paar 10c

Filet Nets— Auch beränderte Marquisette, 36 Zoll breit, in weiß, Cream und ecru, regulär 50c; Eure Auswahl, die Yard 29c

Congoleum— Für Fußbodenbelag, 8-4 Breite, sanitär und wasserdicht, sortierte Muster u. Farben, regulär 75c, per Quadrat-Yard 57c

Haus-Slippers—

Juliet Haus-Slippers für Damen, aus weichem Vici Kid Skin, — Seiten Elastic — biegsame Ledersohlen und Gummiabsätze; Comfort Leisten — Gr. 3—5½, $2,00 wert — Paar zu nur 99c (2 Paar an jeden Kunden)

J. O. Kings Faden In schwarz oder weiß, in sämmtlichen Nummern, speziell Freitag, 8 Spulen für 5c

Kaffeetöpfe— 2 Quart grau emaillierte Kaffeekanne, erste Qualität Ware, 60c Wert, Freitag für 29c

Porzell. Tassen u. Untertassen Gold Band, Herbst Fasson, 30c Wert, (6 Paar an jeden Kunden), speziell, Freitag, das Paar 22c

Toilettepapier— Crepe Tissue, durchlöcherte Bogen, reguläre 5c Rollen, speziell, Freitag, 13 Rollen für 24c

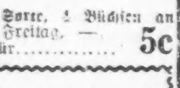
Knickerbockers—

Stark gemacht, von Corduroys, Cheviots und Cassimeres, sämtliche Nähte taped. Größen 6 bis 17 Jahre.— Werte bis $2.00, Freitag, das Paar für 1.29

Rub-No-More— Rub-No-More Naptha Seife, — 20 Stücke an jeden Kunden. Freitag, das Stück zu 4¾c

Cleanserine— Die beste 5c Sorte, 2 Büchsen an jeden Kunden, Freitag, — zwei Büchsen für 5c

Habt Ihr Augenleiden? Ich kann Euch helfen. Kommt heute zu mir.

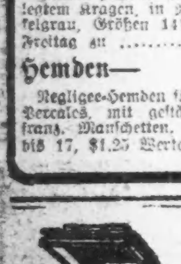


Brillen so wohlfeil wie $1
Untersuchung frei.
Dr. CROWN, Augen-Spezialist.

Frühjahrkappen f. Knaben— Aus fancy Wolle-Suiting und blauen Serges, wert bis zu 75c; speziell am Freitag zu nur 39c

Hemden— Flanell-Hemden für Männer, mit umgelegtem Kragen, in Navy, Khaki und dunkelgrau, Größen 14½ bis 17, Freitag zu $1.50

Hemden— Negligee-Hemden für Männer, aus feinen Percales, mit gestärkten oder doppelten franz. Manschetten, Größen 14½ bis 17, $1.25 Werte, zu 85c



Größte Auswahl in Chicago von Original Victor u. Columbia Sprechmaschinen und Records In allen Sprachen. Baar oder Abzahlung. Speziell: Soldaten-Marsch aus dem Weltkrieg, zwei dunkle Augen Verlore-es Glück. — Kataloge frei. — ...ch abends ...ch Sonntags
J. M. Cooper
[illegible]

Hundertachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(38. Fortsetzung.)

Nein, nach diesen sicherlich richtigen Auseinandersetzungen wollte er lieber die Hypothek fahren lassen.

Aber vor der Hand wandte er sich doch wieder zu seiner Begleiterin, die mit so kräftigen Schritten dahineilte.

„Ich möchte sehr gern einmal Einblick in eine der Wohnungen nehmen," hub er an. „Aber . . . Sie verstehen . . . ohne Wissen des Besitzers und Vizewirtes."

„Bitte, wenn Sie mich beehren wollen! Freilich, ich kann nur abends zu Ihren Diensten sein," fiel Fräulein Puls rasch ein.

„Jede Zeit würde mir passen," betonte Böhm sichtlich erfreut. Er erhob das Auge, machte einen schiefen Kopf, wie es Verliebte zu tun pflegen und suchte die blitzenden Augen, die sich auch durchaus nicht abwandten.

„Wann dürfte ich . . . ?"

„Heute, morgen, wann's Ihnen beliebt! Ich lebe sehr still — mache nichts mit — bin stets in meinen vier Wänden. Ich liebe die Ruhe und Bequemlichkeit und . . . Ausruhen . . . sich dessen freuen, was man hat, das ist mein Lebenszweck!" schloß sie, in instinktiv richtiger Schätzung Böhms, ihre Rede.

Inzwischen waren sie an den Dönhoffsplatz gelangt, und Fräulein Puls blieb an der Ecke des Pelzgeschäfts von Michelet stehen.

„Also dürfte ich heute abend," fragte Böhm, „ein Weilchen bei Ihnen eingucken? Böhm, Rentier Böhm, ist mein Name."

„Gewiß, äußerst angenehm! Und wenn Sie ein einfaches Abendbrod bei mir essen wollten, bitte ich, halb neun Uhr. Werde mich außerordentlich freuen."

„Zu gütig! Sehr liebenswürdig! Ich nehme Ihr Anerbieten mit bestem Dank an. Empfehle mich Ihnen!"

Fräulein Puls nickte mit einem Anflug vertraulicher Zärtlichkeit und nahm, sehr gehoben in ihren Gefühlen und sehr überzeugt von dem Eindruck, den sie hinterlassen, den Weg ins Geschäft von Schütz, Zelleneck & Co. Böhm aber richtete seine Schritte zur Pferdebahn. Er wollte nach der Hagelsbergerstraße fahren und die einsame Witwe aufsuchen.

* * *

Frau Palzok hatte in demselben Hause, in welchem sie bisher gewohnt, ein Zimmer und eine Küche gefunden, und zwar bei einem Magistratsbeamten, der keine Kinder besaß und seine Wohnung in solcher Weise zum Aftervermieten abgeteilt hatte. Sie hatte von den vorhandenen Möbeln so viele behalten, als sie für ihren Bedarf gebrauchte; die übrigen waren für Anna nach der Neuenburgerstraße geschafft worden. Bisher war's mit dem Selbstverdienen noch nichts geworden. Da die Frau keinen Trieb und keine Lust zur Arbeit hatte, schützte sie vor, daß sie die letztere nicht finden könne, und ihrer Tochter Anerbieten, ihr solche zu verschaffen, umging sie.

„Du kannst wohl sprechen! Wo soll ich waschen und plätten? Hier in dem Zimmer doch wohl nicht?"

„Ja, Mutter, plätten kannst Du hier und waschen in der Küche. Andere haben auch nicht mehr Raum. Und wer wird dadurch gestört? Ich weiß auch nicht, wie Du leben willst, wenn Du nicht etwas zuverdienst!"

„Ach, es ist ja doch bald vorbei. Und was fragst Du danach, wenn ich verhungere. — Weit wird's nächstens nicht mehr davon sein! Wir hatten es so gut! Weshalb mußtest Du zu den Putzmachermamsells ziehen? — Na, ich weiß es — der Student steckt Dir im Kopf. Und was wird's werden? Antun wird er's Dir . . . und das Ende? . . . Ach, ich arme Frau! Das ist der Dank, daß man seine Kinder aufzieht, das ist der Lohn für Alles!"

Anna wußte in ihrem Zorn und ihrer Empörung nichts zu erwidern. Sie gab auch kein Antwort, ging ans Fenster, schaute hinaus auf die Häuser und Dächer und wischte sich die Augen. Das waren die Worte, die aus ihrer Mutter Munde kamen! Sie beschimpfte sie durch ihre unwürdigen Voraussetzungen und beurteilte Alles nur nach ihrem lieblosen Egoismus. Und da half kein Sprechen, Zureden und Richtigstellen, und weil's eben nichts half, schwieg auch Anna und entfernte sich, überdenkend wie sie noch das nötige Mehr für ihre Mutter herbeischaffen könne.

Als Böhm an die Tür des direkt auf den Flur gehenden Zimmers der Frau Palzok klopfte und wartend horchte, hörte er drinnen sprechen, und schon wollte er sich wieder entfernen, als plötzlich rasch aufgetan ward, und die Witwe, ohne das Gespräch mit ihrem Gaste zu unterbrechen, den Kopf mit flüchtigem Blick heraussteckte.

„Ah, Sie, Herr Böhm! Herr Böhm!" unterbrach sie den Redeschwall. „Sehr angenehm! Bitte, bitte, näherzutreten. Ich glaubte, es wäre das kleine Laufmädchen, — Nein, nein — Sie stören durchaus nicht! Im Gegenteil! Herr Schütz von der Firma Schütz, Zelleneck & Co. Herr Rentier und Privatjeh Böhm. Still, Achmet! Willst Du still sein!"

Schütz richtete seine blaubebrillten Augen und das rotgefleckte Gesicht auf den kleinen blonden Geck mit einem Ausdruck höchster Ueberraschung. Das war also Herr Böhm, Annas Bewerber! Eben hatte Frau Palzok von ihm mit ihrer gewohnten Uebertreibung gesprochen und in ihrer indiskreten Weise nichts verschwiegen, um sich nach Anna und ihrem jetzi-gen Aufenthalt zu erkundigen. Das Mädchen kam ihm nicht aus dem Sinn, selbst der letzte Vorfall auf der Straße vermochte ihn nicht abzuschrecken. —

„Ich sagte eben, Herr Böhm, Herr Böhm," hub Frau Palzok an und nötigte, äußerst geschmeichelt über den doppelten Besuch, beide Herren mit vielen überflüssigen und törichten Worten zum Sitzen ein, „daß Anna ihren eigenen Weg geht, daß Keiner ihr zureden kann. — Sie, Herr Böhm, können es bestätigen. Das Mädchen hat ihren Kopf . . . na, ich sage, ihren Kopf . . ."

Sie unterbrach ihre Rede, fuhr glättend mit der inneren Rechten über die langen knochigen, schmalen Finger ihrer im Schoß ruhenden linken Hand und sah Böhm mit gemachter und zimperlicher Unterwürfigkeit an. Böhm verstand nicht, was diese Worte eigentlich bezwecken sollten. Kam Schütz als Bewerber, oder was wollte er eigentlich?"

„Ich weiß nicht, Frau Palzok," erwiderte er kalt und faßte das Ende des berühmten Schnupftuch-Zipfelchens, zog es hervor und steckte es wieder hinein, „wovon die Rede ist. Was wünscht Herr Schütz zu wissen?"

Nun fiel Schütz ein, während die Witwe die Augen verdrehte und den Kopf mit affektiertem Hin und Her in Bewegung setzte: „Mich trieb mein Interesse für Fräulein Anna! Ich wollte mich nur einmal erkundigen, wo sie geblieben, ob sie es gut hat? — Was scheren Einen sonst die Mädel, — die Angestellten . . . aber ein Mädchen, wie Fräulein Palzok, die gehört wahrhaftig in eine andere Klasse."

Böhm aber, der nun verstand, wurde eifersüchtig, machte ein noch steiferes Gesicht, warf ein kurzes „So so!" hin und fügte dann, absichtlich nur zu der Witwe gewendet, hinzu:

„Ich komme eigentlich nur, Frau Palzok, um zu sagen, daß ich heute abend nicht bei Ihnen erscheinen kann. Ich habe eine andere Einladung, die ich nicht auszuschlagen imstande war. Die Sache hängt mit meinen Geschäften — bedeutenden Geldangelegenheiten und dergleichen zusammen."

Böhm war sich der ungeheuren Wirkung seiner Worte bewußt. Die Witwe lag bei dem Klange Geld stets ehrerbietig im Staube. Schütz sollte wenigstens sehen, daß er keinen geringen Konkurrenten hatte!

Frau Palzok beschloß aber ihrerseits, diesen Wetteifer um die Gunst ihrer Tochter auszunutzen.

Nach einer nicht ungeschickten Einleitung kam sie auf ihre bedrängte Lage zu sprechen und ließ durchblicken — diesmal, um Böhm zu reizen, Schütz aber ihren geheimen Plänen geneigt zu machen — daß, wenn nur die Verhältnisse anders lägen, Anna auch wieder zu ihr ziehen und sich ihrem Einfluß nicht entziehen würde!

Endlich erhob sich Schütz, bat um die Erlaubnis, eine so selten liebenswürdige und feingebildete Frau bald wieder besuchen zu dürfen, und nahm, von dem melodischen Gekläff des in der Erziehung keineswegs vorgerückten Achmet begleitet, seinen Weg zur Tür.

Böhm hatte den spitzen Bart gedreht und vor innerer Wut keine Worte gefunden.

Als Schütz sich gegen ihn verbeugte, verneigte er sich, als ob er inzwischen zu dem Range eines indischen Fürsten erhoben sei, und während Frau Palzok und ihr Besuch sich zu seinem Aerger auch noch draußen vor der Tür überflüssig lange unterhielten, ging er an die Kommode und drehte in zerstreutem Handeln dem dort stehenden Hummerscheerenmann ein Bein ab.

Als aber Frau Palzok unter Achmets Gekläff glückstrahlend zurückkehrte, wendete er die zahnige, rote Scheere nervös in der Rechten hin und her und sagte in einem sehr entschiedenen Tone:

„Eines weiß ich, Frau Palzok. Wir sind von heute an geschiedene Leute!"

Und damit ging er, trotz ihrer dringenden Bitten und ihrer Tränen.

* * *

Um dieselbe Zeit meldete Mäule Justizrat Ignis den Besuch des von Simon jüngst erwähnten Herrn van der Worth an. Er wünsche ihn in einer Erbschaftsangelegenheit zu sprechen, sei nur aus diesem Grunde in die Stadt gekommen und bitte daher noch heute um eine Unterredung.

Nachdem der Fremde Ignis gegenüber Platz genommen und die üblichen Höflichkeitsformeln ausgetauscht waren, setzte er das Nähere über seine Person und seine Wünsche in kurzen Worten auseinander.

„Ich bin, obgleich ich einen holländischen Namen trage und bis vor einigen Jahren als Kaufmann in Mexiko lebte, Deutscher. Meine Mutter aber war eine Mexikanerin, und auch meine Frau ist drüben geboren. Meine Vorfahren besaßen dasselbe Gut — Marienhof —, das ich vor Jahresfrist erworben und auf dem ich mich dauernd niedergelassen habe. Meine Geschäfte habe ich drüben sämtlich abgewickelt.

Vor drei Monaten starb im Haag der unverehelichte Bruder meines Vaters, und zwar mit einem Testament, das so viele Lücken enthält, daß mir die dortigen Gerichte die Auslieferung der Masse verweigern.

Ich möchte nun von Ihnen hören, Herr Justizrat, wie ich mein Recht wahrzunehmen habe. Insbesondere ist es mir um ein Gutachten, und zwar bald, zu tun. Eine Abschrift der letztwilligen Verfügung werde ich mit Ihrer Erlaubnis hier lassen, bitte Sie, dieselbe durchzusehen und mir Ihre Ansicht mitzuteilen. Ich weiß, daß ein so beschäftigter Mann, wie Sie, nicht einer neuen Sache unmittelbar näher treten kann; ich möchte deshalb ersuchen, daß Sie mir den Tag bestimmen, an welchem ich Ihnen wieder aufwarten darf." —

Diesen Auseinandersetzungen folgten dann weitere geschäftliche Erörterungen. Aber es blieb nicht nur bei diesen. Auch andere Gesprächsgegenstände wurden berührt, und die Herren fanden allmählich ein solches Gefallen aneinander, daß Herr van der Worth am Schluß der Unterredung die Bitte an Ignis richtete, ihn doch einmal auf seinem Gute besuchen zu wollen, ja, vielleicht sogar bald, und bei dieser Gelegenheit das Exposé mitzubringen.

Ignis dachte eine Weile nach, warf noch einmal einen Blick in die Papiere und stimmte dann, von einer plötzlich aufsteigenden Lust und Laune ergriffen, lebhaft bei.

(Fortsetzung folgt.)

Beseitigt hartnäckigen Husten aufs schnellste.

Betreffs wirklicher Wirksamkeit hat dieses zuhause hergestellte Mittel nicht seinesgleichen. Leicht und billig hergestellt.

Ihr werdet nie wissen, wie schnell ein böser Husten verjagt werden kann, bis Ihr dieses alte berühmte, zuhause hergestellte Heilmittel versucht habt. Ein Jeder, der den ganzen Tag und die ganze Nacht gehustet hat, wird sagen, daß es fast wie durch Zauber sofortige Erleichterung bringt. Seine Herstellung erfordert blos einen Moment und es giebt wirklich nichts Besseres für Husten.

In eine Pintflasche füllt 2½ Unzen Pinex, dann fügt einfachen Syrup aus granuliertem Zucker hinzu, um das Pint aufzufüllen. Oder Ihr könnt nach Belieben geklärten Molasses, Honig oder Corn Syrup verwenden. Auf jede Art erspart das volle Pint ungefähr zwei Drittel des Geldes, das gewöhnlich für Hustenpräparate ausgegeben wird und liefert Euch ein sicheres, wirksames Heilmittel. Es hält sich vollkommen und schmeckt angenehm — Kinder nehmen es gern.

Ihr könnt die Wirkung sofort fühlen, indem es die Schleimhäute in allen Luftwegen besänftigt und heilt. Es löst schnell einen trockenen, festsitzenden Husten und bald werdet Ihr merken, wie der Schleim sich vermindert und ganz und gar verschwindet. Ein eintägiger Gebrauch wird meistens eine gewöhnliche Hals- und Brusterkältung beseitigen und es wirkt auch vorzüglich bei Bronchitis, Bräune, Keuchhusten und bronchialem Asthma.

Pinex ist eine höchst wertvolle konzentrierte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt, bekannt als das zuverlässigste Mittel gegen Hals- und Brustleiden.

Zur Verhütung von Enttäuschung verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit genauer Gebrauchsanweisung und laßt Euch nichts anderes geben. Volle Zufriedenheit garantiert, oder das Geld wird prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Ginghams, Bettdecken usw.

Fabrik-Rester von Kleider- und Wrapper-Percales, helle und mittlere Farben, in Längen von 10 bis 20 Yards — wert bis zu 29c, — die Yard zu 17c

Gebleichte Bettücher, aus guter Qualität Bettuchzeug gemacht— französischer Saum in der Mitte, Größe 81 bei 90 Zoll, reguläre $1.25 Werte, zu 89c

Fabrik-Rester von Serpentine Kimona-Crepes, eine gute Auswahl von einfachen Farben, in großen, brauchbaren Längen, 25c Qualität— Yard zu 18½c

32-züllige Kleider-Ginghams, Plaids, Streifen und einfache Farben, große Auswahl von schönen Mustern u. Farben, Andere verlangen 39c, die Yard 25c

Bett-Ticking — in blauen und weißen Regulation Streifen, passend zur Herstellung von Ticks und Matratzen-Bezügen, 29c Werte, die Yard zu 19c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug für die jetzige Jahreszeit

Damen-Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, reguläre und Extra-Größen, in Weiß und Rosa, etwas fehlerhaft, zu nur 14c

50c Damen-Beinkleider, Knie-Länge, mit Spitzen besetzt, speziell zu 37c

Naturfarbige Merino Unterhemden und -Hosen für Männer, in allen Größen, Freitag $1.10

Gestrickte baumwollene Männerhemden, die Mode kurze Aermel. — Eure Auswahl zu 35c

Bemerkenswerte Ersparnisse in Kleidern für Damen

Die Mäntel für Damen und Mädchen in diesem Räumungs-Verkauf sind gemacht aus guten und dauerhaften Plaid-Mischungen, in ganz langen und Mackinaw-Moden, in Modellen mit ganzen und halben Gürteln, für frühe Frühjahrs-Trachten, regulär $5.00, morgen nur $1.97

Genau 100 Velveteen Sport-Mäntel, mit großen Taschen und Gürteln ringsum, in Grün, Copenhagen, Navy und Mischungen, spezielle Werte, solange der Vorrat reicht $4.97

Damen- und Mädchen-Skirts aus Mischungen und Serge, in hübschen Plaids, Checks u. Streifen, für schnelle Räumung, $3.50 Werte, zu $1.97

Seide: bedeutend herabgesetzt

36-zöll. farbige Satins, Taffeta und Surah-Twills, einschließlich Novelty Streifen, fancy Plaids und Checks, helle und dunkle Farben-Kombinationen, Längen für Waists, Skirts und Kleider, Werte bis zu $2.00, Freitag die Yard zu $1.17

Einfache und fancy Seide, Taffetas, Satins, Crepe Chiffon, Georgettes etc., helle und dunkle Effekte, passend für Waists u. Kleider, Werte bis zu $1.20, morgen speziell die Yard zu 93c

36-zöll. Novelty Foulard Tussahs und Satin de Chine, seidegemischt, heller glänzender Finish, hübsch bedruckte Entwürfe in neuesten Frühjahrs-Farben, wert bis zu $1.25, Yard 97c und 67c

Rester in Kleiderstoffen

1500 Yds. Kleiderstoffereste, einschl. feine Kleider-Serges, Storm Serges, dänische Poplar Cloths, Schleierstoffe etc., helle und dunkle Farben, einige leicht zerknittert, Längen bis zu 5 Yards, 50c u. 60c Werte, Yard 35c

3,500 Yards Fabrikrester von feinen Mohair-Brilliantines, ideale Stoffe für Frühjahr u. Sommer, einfache und fancy Gewebe, in navy, braun, grün, tan, grau, cream und schwarz, bis 6 Yards lang, 36 bis 41 Zoll breit, $1.00 Werte, Yard zu 65c

3 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, einschl. feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nuns Veilings etc., in cream, schwarz u. hellen u. dunklen Farben, sowie viele navyblaue, Längen bis 7 Yds., $1.00 und $1.25 Werte, Yard zu 79c

$4.50 seidene Blusen, $2.35

Benutzt diese Gelegenheit, Eure neuen Frühjahrs-Waists zu diesem außerordentlichen Preise zu kaufen. Die Waists in diesem Verkauf umfassen viele Stoffarten und Moden, in Crepe de Chine, Georgette Crepes, Plaid-Seide, gestreifte Seide und verschiedene andere Moden, zu zahlreich, um hier angeführt zu werden —

Die meisten davon sind schön bestickt in geblümten Entwürfen, tucked, geschneidert und mit Spitzen besetzt, ohne Kragen, mit dreieckig und viereckig ausgeschnittenem Hals—

in weiß, Fleisch- und allen populär. Farben, Größ. 36—46, aber nicht alle Größen in der Mode, Werte bis zu $4.50 — ein Bargain, für den die kluge Käuferin sich beeilen wird, für nur $2.35

Handtücher Halb-leinene Huck-Handtücher, Ueberbleibsel, die meisten davon sind 18 bei 22 Z. groß, wert bis zu 12½c — speziell für morgen für nur 6½c

Frisch gebackene Vanilla Wafers (nur 2 Pfund an einen Kunden), speziell offeriert Pfund zu 18c

Handtücher Große ungebleichte türkische Handtücher, befranst, — 19c Werte — ein Bargain — speziell offeriert zu 12½c

IN OUR BASEMENT
12,000 Prs. Women's High & Low $3.50 to $6 Shoes 2.17

Ein weiterer glücklicher Einkauf von ungewöhnlicher Größe von drei der berühmtesten östlichen Schuh-Fabrikanten [illegible]

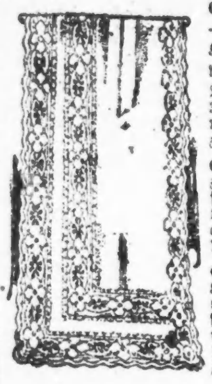
Größen alle mit einfachen Zahlen markiert

$3.50 to $6 Values

$5 Filet Gardinen, $2.50

Kauft Gardinen hier und spart.

1000 Paar feine Filet-Gardinen, sowie Spitzen-Gardinen aus Kabel- und Nottingham-Geweben, von einer großen Fabrik im Osten zu etwa der Hälfte des regulären Preises. Einige davon sind Ausschuß, mit nur leichten Fehlern im Garn, die Muster passen für irgend ein Zimmer im Hause, Werte bis zu $5.00, speziell das Paar zu $2.50



Gardinen-Voiles und Marquisette — einfache und durchbrochene Kanten, Fabrikausschuß, nur etwas fehlerhaft am Rand, — in Weiß oder Ecru, wert bis zu 39c, markiert für schnelle Räumung, die Yard speziell zu 23c

Einzelne Gardinen, viele passen zu vier Paaren von einem Muster, 2½ bis 3 Yards lang, feine Qualität, in Weiß oder Ecru, — andere verlangen $3.50 das Paar, Stück zu 87c

Gardinen-Muslin, mit Spitzen-Kante und farbigem Einsatz, sowie mit ruffled Kante, passend für Sash-Gardinen oder Gardinen in voller Länge, regulärer Preis 18c, speziell die Yard zu 10½c

Stickereien 40zöll. besticktes Swiß Stirting, hübsche Muster für Kleider und Unterröcke, — wert 98c, die Yard zu 57c

Candy Bester zerbrochener Candy — in einer guten Auswahl, sehr schmackhafte Qualität — speziell das Pfund zu 23c

Kurzwaren Ocean Pearl Knöpfe, Karte mit 1 Dutz., 7 Karten 5c. Pad Garters für Damen, in schwarz u. farbig, Paar 18c. 50 Yd. Spulen Nähseide, in schwarz od. farbig, Spule 4c.

Reizende Hüte

Hübsche neue fertige und garnierte Frühjahrs-Hüte für Damen u. junge Mädchen, viele ganz verschiedene Effekte in großen, mittelgroßen und kleinen Facons, aus rauhem, Braid und Lisere-Stroh, in allen populären Farben, — Eure Auswahl morgen zu $1.57

Eine prächtige Gruppe von schönen Hutformen in beliebten Moden zur Auswahl —Werte bis zu $1.50; speziell zu 63c

Hüte kostenfrei garniert.

Groceries: 9c Verkauf

Der außerordentlichste Grocery-Verkauf, welcher jemals in unserem Basement stattfand.

Campbell's Suppen
Van Camp's Suppen
Rex Chili Con Carne
XXX Chili Con Carne
Van Camp's Chili Con Carne
Minute Soup
Sterifoam
Fisch-Chowder
Martini & Anders Spaghetti
Spaghetti in Büchsen
Rex Curry of Lamb
Pamona-Erbsen
Columbia Chicken Giblet Suppe
Van Camps Pork and Beans
Rex Pork and Beans
Ammonia Substitute
Hazel Egg Substitute
Red Kidney od. Pork and Beans
Ward's Egg Substitute

Auswahl 9c

$7 Knabenanzüge, $3.97

Norfolk-Anzüge für Knaben, mit Knickerbocker-Hosen, mit Patch-Taschen, durchaus gefüttert, nur in Größen für 15- bis 18-jährige, überall verkauft für $7.00, ein ganz außerordentlicher Wert zu $3.97

Echtfarbige blaue Serge-Anzüge, Modelle mit militärischem Rücken, mit Gürtel ganz herum und vertikalen Taschen, Hosen mit Uhrtaschen und gefüttert, in Größen für 7- bis 17-jährige, regulär $7.50 — am Freitag zu $5.75

Eine große Auswahl von Rompers und Overalls für Knaben, in Größen von 2 bis 5, speziell für Freitag offeriert zu nur 27c

Rätselhafter Ueberfall.

Jerome P. Bowes Sr. in seinem Geschäftszimmer angeschossen.

Täter entkommen.

Bowes wurde vor den Augen seiner Buchhalterin, die ihm, wie sich erst nach dem Mordversuch herausstellte, schon im August angetraut wurde, und seines Gehilfen Oskar Steltzmann verübt.

Gestern abend gegen sechs Uhr betraten zwei Männer das Geschäftszimmer des Privatbankiers und Grundeigentumshändlers Jerome P. Bowes des Aelteren, Nr. 5905 Süd Ashland Ave., in dem sich außer dem Inhaber noch seine Buchhalterin „Frl. Frances Williams" und sein Gehilfe Oskar Stoltzmann befanden. Einer der Männer zog, ohne ein Wort zu verlieren, einen Revolver und brachte ihn auf Stoltzmann in Anschlag. Da fiel ihm sein Begleiter mit den Worten: „Mach' keine Dummheit. Das ist nicht der Mann. Der da (er zeigte auf Bowes) ist es, auf den wir es abgesehen haben", in den Arm. Jetzt nahm der Zurechtgewiesene Bowes aufs Korn und drückte ab. Der Revolver versagte. Als er wiederum den Hahn zog, krachte aber ein Schuß und Bowes brach, von einer Kugel in den Hals getroffen, zusammen.

Als „Frl. Williams" vor Schreck aufschrie, herrschte der Revolverheld sie an: „Schreien Sie nicht, oder ich schieße auch Sie nieder!" Die Drohung fruchtete nichts. „Frl. Williams" schrie wie besessen. Der Schießbold und sein Begleiter wurden knieschwach. Sie wandten sich zur Flucht und entkamen, obgleich sie von „Frl. Williams" eine Strecke weit verfolgt wurden.

Bowes, der nur leicht verwundet wurde, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Er sowohl, wie die beiden Zeugen behaupten, daß der Mordbube und sein Begleiter auf Raub erpicht gewesen seien, da sie ihnen gleich nach ihrem Eintritt statt eines Grußes „Abladen!" zugerufen hätten.

Nach dem Mordversuch stellte sich heraus, daß „Frl. Williams" schon seit August die Gattin ihres Arbeitgebers ist. Sie wurde ihm in Quebec, Kanada, angetraut, die Ehe wurde aber geheim gehalten, weil die junge Frau angeblich entschlossen war, ein von ihr begründetes blühendes Grundeigentumsgeschäft unter ihrem Mädchennamen fortzusetzen.

Jerome P. Bowes der Jüngere ist Leutnant in der Bundesarmee und befindet sich zur Zeit in Frankreich. Seine Gattin ist eine Schwester des Frl. Elizabeth Channon, deren Kontroverse mit dem Richter Stelk so viel Staub aufgewirbelt hat. Sie wußte gestern abend noch nicht, daß ihr Schwiegervater, der seit 20 Jahren Witwer war, sich zum zweiten Mal verheiratet hatte.

Meuchelmord.

Im Schatten seiner Wohnung Nr. 239 W. 23. Str. wurde gestern abend Frank Gento meuchlings niedergeschossen. Seine Schwiegermutter und Schwägerin, bei denen er wohnte, hörten die Schüsse und eilten auf die Straße hinaus. Als sie ihn aus fünf Wunden blutend auf dem Pflaster fanden, fielen sie vor Schreck in Ohnmacht. Der Verwundete starb während seiner Ueberführung nach einem Hospital in der Polizeiambulanz.

Ihm war erst kürzlich die Gattin gestorben. Da sie ihm $1000 Lebensversicherung hinterließ, glaubt die Polizei, daß der unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigte Geheimbund versucht habe, sich in den Besitz des Geldes zu setzen und Gento, als dieser sich weigerte, den Mammon herauszurücken, abmurksen ließ.

Der Liebe Lust und Leid.

Am 18. Februar brannte Edmund Groh, Nr. 4030 Prairie Ave., ein Zögling der Wendell Phillips Hochschule, mit der Telephonistin Bertha Youmans, Nr. 4159 Langley Ave., nach Rose Pine, La., wo seine Mutter wohnt, durch und ließ sich dort am 20. Februar, seinem Geburtstag, mit seiner Herzenskönigin in die Rosenfesseln der Ehe schmieden. Im Ueberschwang seiner Gefühle telegraphierte er seiner Mutter das freudige Ereignis. Die Mutter aber, die kein Verständnis für romantische Eskapaden hat, setzte sich unverzüglich mit der Polizei in Verbindung und ließ ihren minderjährigen Sprößling verhaften und zwangsweise nach Chicago zurückbringen.

Beginnt mit Sparen
AMERICAN FAMILY SOAP WRAPPERS
jetzt!

Achtet auf große spezielle Prämien-Offerten in dieser Zeitung 1. April und 8. April

Careys Anhang für Hoyne.

Carey Political League erklärt sich mit großer Mehrheit für Staatsanwalt.

Die Carey Political League, die Thomas Carey für seine Kampagne als unabhängiger Bewerber um die demokratische Mayors-Nomination ins Leben gerufen hat, hat sich für Staatsanwalt Hoyne erklärt. Eine Abstimmung der Liga, deren Resultat gestern den Kampagneleitern des Staatsanwalts unterbreitet wurde, hat 92 Stimmen für Hoyne, je eine Stimme für Sweitzer und Thompson und drei Stimmen für Fitzpatrick ergeben. Nachdem das Resultat der Abstimmung bekannt gegeben worden war, ersuchte eine Abordnung unter der Führung Chris McGurns den Staatsanwalt, am nächsten Samstag eine Ansprache an die Liga zu halten.

Die Kampagneleiter Robert M. Sweitzers sehen die Abstimmung angeblich mit großer Gelassenheit an und erklären, daß die Mehrzahl der einflußreichen Führer des Anhangs Careys bald in ihrem Lager zu finden sein wird.

Will nur loyale Stimmen.

Staatsanwalt Maclay Hoyne, unabhängiger Bewerber um das Mayorsamt, will nur die Stimmen loyaler Amerikaner haben. In einer Erklärung, die er gestern erließ, beschuldigte er sowohl Mayor Thompson als auch Sweitzer, daß sie an Rassenvorurteile und Klassenhaß appellieren. Sweitzer, erklärte der Staatsanwalt, habe dies vor vier Jahren getan, und Mayor Thompson habe dies seit Beginn seiner Amtszeit getan.

Greift Thompson an.

John Fitzpatrick, der Kandidat der neugegründeten Arbeiterpartei, griff gestern in einer Ansprache in der 8. Ward Mayor Thompson wegen seiner angeblichen Feindseligkeit gegen die organisierte Arbeiterschaft in Chicago an. Fitzpatrick erklärte, daß die städtische Polizei während des Kellnerinnenstreiks die Streikerinnen brutal behandelt habe.

Kleine Kriegsdepeschen.

* Verona Pustai, 7435 S. Chicago Ave., hat John B. Marge, Geschäftsführer der Schuhhändler O'Connor & Goldberg, wegen angeblich gebrochenen Eheversprechens auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Marge behauptet, Verona überhaupt nicht zu kennen.

Rheumatismus

Wir haben ein Mittel, das sich als erfolgreich erwiesen hat, wenn immer es gebraucht wurde, in der Behandlung von Rheumatismus und allen rheumatischen Schmerzen und Pein. Es hilft der Natur, die Gifte aus dem System zu vertreiben. Eine halbe Flasche wird seinen Wert beweisen. Wenn Sie andere Mittel versucht haben, bis Sie dachten, daß es keine Hilfe mehr gibt, dann sind Sie gerade die Person, die wir suchen, da wir sicher sind, daß Sie mit unseren Mittel mehr als zufrieden sind, ehe Sie eine Flasche aufgebraucht haben. Schicken Sie Ihren Namen und Adresse und Sie werden sofort von uns hören.

Adr.: A. 1320, Abendpost

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

2 Anzüge für Knaben, Ueberzieher

—oder Reefers, oder 1 von jedem, zu ungefähr dem Preis von Einem

Dieser Verkauf wurde vor vielen Monaten geplant, und wir erwarben die Waren zu viel weniger als den gegenwärtigen Marktpreisen; darum der spezielle Verkaufspreis.

Oberer Subway.

2 für $10

Für Knaben von 3 bis 18 Jahren.

Novelty-Anzüge, Frühjahrs-Reefers und winterschwere Ueberzieher in verschiedenen Fassons.

Für Knaben von 6 bis 18 Jahren.

Norfolk-Anzüge mit gefütterten Knickers, in Serges, und Mischungen von grau, braun, grün und Tan.

Keine Telephon- oder Postbestellungen ausgeführt, kein Geld zurück oder Kredit erlaubt; kein Stück auf Probe gesandt. Oberer Subway.

2 Anzüge, Ueberzieher, Ueberröcke

—für Männer und junge Männer —zu ungefähr dem Preis von Einem

Einzelne Partien von Anzügen und Ueberröcken, die wir räumen, und das Ueberschußlager eines bekannten Fabrikanten, von uns vorteilhaft erworben;

2 für $35

Die Anzüge

sind in Hüftensaum-, anschließenden und halbanschließenden Fassons für junge Leute und Männer, die sich gern jugendlich kleiden; auch Sack-Modelle für Männer

Ueberzieher, Top Coats

Die Ueberzieher in Tweeds für junge Leute; und Chesterfield Modelle in Oxford oder Schwarz.

Männer tuen gut sich zeitig an diesem Verkauf zu beteiligen, da jede Partie in der Quantität beschränkt ist.

Keine Geldzurückerstattung oder Umtausch.

Oberer Subway.

Drohung hilft.

Drückeberger zahlen Steuern, um ihre Sonderrechte nicht zu verlieren.

Scharfe Kritik an reichen Firmen und Einzelpersonen, die auf Grund technischer Einwände sich um die Bezahlung ihrer Steuern drücken, wurde in der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Straßen und Gäßchen geübt. Der Ausschuß hatte eine Anzahl Firmen vorladen lassen, die sich besonderer Vorrechte erfreuen, die ihnen der Stadtrat verliehen hat, die aber die Eintreibung ihrer Steuern auf Grund technischer Spitzfindigkeiten hin bekämpfen. Der Ausschuß war entschlossen, ihnen ihre Sonderrechte zu nehmen, wenn sie nicht schleunigst ihre Steuern zahlten. Drei Firmen verstanden sich dazu und werden rückständige Steuern wie folgt bezahlen, um nicht ihre Vorrechte zu verlieren: Eugene Dietzgen & Co., $341; Northwestern Terra Cotta Co., $2041, und Princeß Theater.

„Alle Tage," erklärte Ald. Kunz, „liest man in den Zeitungen, daß Jemand gestorben ist und eine Million hinterlassen hat. Sieht man nachher die Steuerbücher nach, so findet man in den meisten Fällen, daß er nur $5000 versteuert hat."

Verlangen mehr Straßenbahnwagen.

Mehr Straßenbahnwagen auf der Linie an der Ashland Ave. verlangten gestern in einer Sitzung des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen Vertreter verschiedener großer Schlachthoffirmen. Sie erklärten, daß um fünf Uhr nachmittags 50,000 Angestellte der Schlachthöfe Feierabend machen und auf die Ashland Ave.-Linie angewiesen sind, um nach Hause zu kommen. An der Ashland Avenue liefen die Wagen in Zwischenräumen von einer Minute, während 1000 Arbeiter die Minute auf Wagen warteten. Die städtische Abteilung für öffentlichen Dienst berichtete, daß die Wagen in kürzeren Zwischenräumen laufen könnten. Es wurde angewiesen, eine gründliche Untersuchung vorzunehmen.

Gas Co. erledigt Beschwerden.

Wie A. S. B. Little, der Gasingenieur der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, gestern berichtete, erledigt die Gasgesellschaft monatlich ungefähr 40,000 Gasrechnungen, über die Beschwerde erhoben ist, und ordnet Rückzahlung, bezw. Verrechnung der zuviel erhobenen Beträge an. Der höchste Betrag, dessen Rückzahlung soweit angeordnet ist, beträgt $58. Die Nutzeinrichtungskommission nimmt eine Untersuchung der Bücher der Gesellschaft vor und prüft die Rechnungen. Sie muß 700,000 Rechnungen untersuchen, da so viele Beschwerden vorliegen.

Die Schneeabfuhr.

Mehr als 1500 Mann waren gestern damit beschäftigt, die Straßen vom Schnee zu säubern. Die Kosten dafür stellten sich auf $15,000. Die Straßenabteilung hatte keine Mühe, Arbeitskräfte für $3.00 den Tag zu erhalten.

Weitere Untersuchung verlangt.

Anwalt der Familie Moß will die Zeugen ins Kreuzverhör nehmen.

Da es bei der gestern auf dem Schulschiff „Commodore" abgehaltenen Untersuchung betreffs des Todes des ehemaligen Flottenschülers Samuel B. Moß dem Anwalt der Familie Moß, Fred Bernstein, nicht gestattet wurde, die Zeugen ins Kreuzverhör zu nehmen, so wird sofort eine weitere, eingehendere Untersuchung beantragt werden. Bisher ist festgestellt worden, daß Sam Moß, welcher beschuldigt wurde, verschiedene seiner ehemaligen Kameraden um Beträge von $10 bis $12 beschwindelt zu haben, und dann angeblich Selbstmord beging, indem er zum Fenster hinaussprang, unbeaufsichtigt in dem betreffenden Zimmer gelassen wurde, obgleich er offenbar dem nervösen Zusammenbruch nahe war. Daß er auch schwer mißhandelt wurde, und daß man ihm mit allerlei Zwangsmaßregeln drohte, dafür sind aber noch keine Beweise erbracht worden.

Kurz und Neu.

* Im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 3110 Armitage Avenue, wurde die 35jährige Frau Bridget Wendorf tot aufgefunden. Sie war an Gas erstickt, das einem voll angedrehten Brenner entströmte. Seit dem vor drei Monaten erfolgten Tode ihres Gatten war sie häufig sehr niedergeschlagen, und es erscheint daher nicht ausgeschlossen, daß sie freiwillig ihrem Leben ein Ende machte.

FREI an jeden Rheumatischen

Versucht meine freie Behandlung zur Hebung jener schrecklichen äußerlichen rheumatischen Leiden, Schmerzen und Lahmheit.

Schickt mir Euren Namen und Adresse und ich sende Euch sofort ein $1 Paar Dyer Foot Drafts. Ich möchte Euch auch wissen lassen, was mein Rheum Anodyne für Euch tun wird. Tausende haben bereits über diese modernen Wunder Zeugnis abgelegt und ich habe die bemerkenswertesten Aussagen, die Ihr je gelesen. Einer erzählt von 20jährigem Leiden an [illegible]tismus. Eine andere, 78 Jahre alt, konnte ihren rechten Arm nicht hochheben und hatte ein geschwollenes Kn[illegible], sodaß sie einen Stock beim Gehen benutzen mußte. Tausende wie diese.

Nun bedenkt, ich sende Euch ein $1.00 Paar Foot Drafts frei; kein Geld dafür jetzt oder zu einer anderen Zeit. Wenn Ihr wünscht, mehr von ihnen zu haben, könnt Ihr sie bekommen, doch das erste Paar ist durchaus umsonst für Euch und alles, was Ihr tun müßt, ist, Euren Namen und Adresse an Frederick Dyer, 749 Dyer Bldg., Jackson, Mich., einzuschicken. Dies eine freie Paar wird Euch bessere Dienste [illegible]n, als alle die Medizin, die Ihr je gekauft habt. **Versandt portofrei bei wendender Post.**

A trock'na Witz.

's is eppa so vor 'ra Wochen oder so g'wen, wo i' im Blattl eppas g'lesen hab vo' dem verhältnismäßig warmen und zua trockenen Wetter, wo ma während 'n größten Teil vom Winter g'habt ham. Allweil wann mei Aug' im Blattl auf dös Wortl trocken fallt, wird's ma a so b'sunderbar unter'm Hemdskragen, und 's macht ma schier Angst, weiter z' lesen, indem daß z'meist nix Guat's rauskimmt. Aba trocken is Trumpf. Sogar beim Wetter. Also in den Artikel im Blattl hat der Wettermacher g'sagt, an so an trocknen Winter hätt'n ma no' nia g'habt, net so lang daß er eahm drauf b'sinnen kunnt. Und kimmt nacha mit 'n Haufen trockne Zahl'n daher, vo' Trockenheitsperioden spricht er, vo' allg'meiner Austrocknung der Luft, und zuam Schluß kimmt er mit der trocknen Erklärung: „Das Wetteramt sieht einer anhaltenden Trockenheit vom 1. Juli ab entgegen (das soll aber kein Witz sein)."

's hat ma a ganze Weil g'numma, bis daß i' mi erholt hab. Wia a Fisch auf 'n Trocknen hab i' g'schnappt. No' amol hab i' ma dö Wetterprophezeiung ang'schaut, aba so is es drin g'standen im Blattl. Was zuam Deifi hat denn a so an Wettermanndl z' witzeln? Wer denkt nur im Schlaf dran, daß so a Laubfrösch'nkrott an Witz machen w llt? Dös hätt er net nöti' g'habt, uns z' sagen, daß dös koa Witz net is, dö anhaltende Trockenheit, wo vom 1. Juli ab herrschen soll. Dös wiss'n ma leider selber. Besser wär 's scho, der Wettermacher tät drauf sehgn, daß ma a g'scheits Wetter kriag'n, statt uns z' sagen, daß dös, was er uns verzählt, koa Witz net is. Trockenheit und Witzmachen dös geht net z'samm. Und....

Dös is, wo i' daz'mals aufg'hört hab, z' schreib'n. 's is ma z' trocken wor'n. I' bin zuam Sepp, um dö Sach a bisserl naß z' machen, 'lei daß es nacha besser gehn tät. Falsch bin i' no' allweil g'wen auf den Wetterfrosch mit sein einklammerten „dös soll koa Witz sei'". Is ma nia net als a Witz vorkemma, daß ma trocken wer'n soll'n. Und wia dös halt so mei G'wohnheit is, i' hab a so laut über den trock'nen Witz nachdenkt, daß aner, wo am Tisch z'nächst g'sessen is, g'moant hat:

„Was schimpfen S' denn allweil gar a so, Herr Nachbar?"

„O", hab i' 'n erwidert, „I' hab mi' scho' allweil über den Schafszipfl vo' Wettermacher g'furt, wo in sei' Prophezeiungen z'meist ganz ausg'schamt lüagt. Was braucht dös G'stell aba a no' z' sagen, daß es koa Witz net is, daß ma vom 1. Juli ab anhaltende Trockenheit ham soll'n? Is dös eppa a Witz, wanns nacha so hoaß wird und ma an Durscht hat? He?"

„Sö wer'n entschuld'gen", hat der Ander g'sagt, „aber i' glaub, dösmal tean S' 'n Wettermacher Unrecht. Dös is scho so a trock'na Bruader, daß S' ruahig sei' derfen, daß der koa Witz macht. Er hat in allem Ernst oa'fach g'moant, daß ma an sehr regenarmen Summer kriag'n, versteh'n S'. Vo' d' Prohibition — do denkt er gar net dran. Und...."

„Warum hat er denn nacha dö schäbige Bemerkung in d' Klammern 'nei'g'setzt, „Das soll aber kein Witz sein". He? A Schlaucherl is er, a...."

„Dös hat er do' net g'sagt, Herr Nachbar. Der Schlaucherl is net er, dös is d' Redaktion. Und dö ham aa koa Witz mach'n woll'n. I' siahgs a so an. Also der Wettermacher, der hat den bluat'gen Witz, der wo in dö Wort liegt: „Das Wetteramt sieht vom 1. Juli ab anhaltender Trockenheit entgegen", gar net g'mirkt. Aba dö in der Redaktion, sehgn S', dö ham 's g'mirkt und weil s' denken, daß net nur sö alloan g'scheit sei'n, sundern ander Leut aa epp's zuatrau'n, und g'wißt ham, daß d' Leut über a solcherne Wetterprophezeiung, daß ma vom 1. Juli ab trocken sein soll'n, ganz sicher eahnre Witz reißen wurd'n, ham s' glei hint an dö Prophezeiung ang'hängt: „Dös soll aba koa Witz sei'". Net daß d' Leut denken, sö hätten koa Ordnung net in eahnre Redaktionsstuben und täten Wetterbe'richt und Witz unterananda daherbringen wia Kraut und Rüab'n."

„Ah, so moanen S', is dös", hab i' g'sagt. „Ja, ja, wann ma 's a so ansiaght, nacha is dös anderscht. Mei Behauptung, daß dös Wettermanndl a Schaftszipfl is, nimm i' aber net z'ruck. Denn sei' Bemerkung vo' dera anhaltenden Trockenheit is doch a Witz, a bittra Witz, wann er aa, wia Sö sagen, es selber net g'mirkt hat. Denn wann oane an Witz macht und mirkts net amol selber, mit den is scho' nix. Der Redaktion gib i' recht, wann sich dös all's so verhalt, wia daß Sö sag'n, daß sö d' Leut hat aufmerksam mach woll'n, daß dös an regenlosen Summer bedeuten sollt' und mit 'n bierlosen nix z' schaff'n hätt. Wanns d' Leut nur aa scho' vüll früaher g'mirkt hätten, daß dös z'weg'n der drohenden Trockenheit koa Witz net is, wissen S', nacha hätt 's d' Redaktion jetzt net nötig, so a einklammerte Erklärung z' machen. Aba i' muaß geh'n. I' will 's d' Leut no' a wengerl steck'n. Servus."

Und i' bin hoam gang'n, hab mi' brüahwarm herg'setzt und hab g'schrieben:

Kuriose Sachen steh'n im Blatt,
Und san doch wahre Sachen,
Doch manche Leut dö glauben 's net,
An Witz, wird denkt, woll'n s' machen.
A sunst geht's oam im Leben so,
Vüll halt' ma für an Witz,
Bis daß oam dö Erkenntniß kimmt:
Dö G'schicht is ernst, potz Blitz!

Vor dreißig Jahr'n in unserm Land,
Wia is dös Bier do g'loff'n,
A Mordstrumm von an Kübel voll
Hast für an Nickel g'soff'n.
A guat's Bier is es aa no' g'wen
Und d' Glaseln groß, o mei!
Heut is 's Bier schlecht und d' Glaseln kloan,
(Dös soll koa Witz net sei'.)

Von zwanzig Jahr'n war 's aa no' schö',
Und hätt 'do aner g'sprochen:
Mit dera Sach tät's anderscht wer'n —
Ma hätt' eahm 's G'nack verbrochen.
Vor fufzehn Jahr'n no' hätt' ma g'lacht,
Hätt' aner g'sagt, daß 's Bier
Amol an Quarter kost' a Pint
Und dünn wia Wasser schier.
Ma hätt' eahm g'sagt: Sö, gengens zua,
Sö san a fada Witz,
A so epp's dös erleben S' net,
Dös is a blöda Witz!

Doch zehn Jahr z'ruck, ja, dös wißt's selm,
Do is 's scho' langsam kumma,
Doch d' Leut dö ham d' Sach allweil no'
Net für so ernst ang'numma.
Hat aner g'sagt, dös halbe Land
Wurd' trocken wia a Stein,
Hat ma den Bruader ausg'lacht nur:
Dös soll a Witz wohl sein?

Vor fünf Jahr'n is dös Nickelpint
Scho' lang begraben worden,
Und d' Prohibition ham s' kriagt
An allweil mehra Orten.
Am Summta' is es trocken wor'n,
Oan Staat schö' nach 'n andern
Ham aus dö nassen Reihen d' Leut
Ins Trockne 'nei' sehn wandern.
Doch hat amol a g'scheita Mon
Vermahnt: Ihr Leut, gebt Acht,
Sunst wird no' 's ganz Land trocken wer'n — —
D' Leut ham no' allweil g'lacht:
A so epp's, naa, dös gibts nia net,
Sö san wohl in der Hitz?
Dös wollt'n ma denn do' no' sehgn —
Dös soll wohl sein a Witz?

Fünf Jahr san um, dö Leut wo g'lacht,
Dö machen lange G'sichter,
Statt eahna lacht dös Muckerpack,
Dös knochentrockne G'lichter.
Jetzt, wo 's schier z'spät, jetz mirken 's d' Leut
In ihr'n Gedankensitz:
Kreizhimmiherrgottsakrament,
Dö G'schicht war doch koa Witz!

[illegible]

Kauft Kriegssparmarken!

Das amerikanische Volk aufgefordert, sich großer Sparsamkeit zu befleißigen.

Ist auch der Krieg vorüber, so liegt doch allen guten Bürgern nach wie vor die Pflicht ob, Uncle Sam nach Kräften zu helfen. Das Land hat sich eine große Schuldenlast aufgebürdet, welche allmählich verringert werden muß. Hierbei kann die gesamte Bürgerschaft helfen, unter anderem dadurch, daß sie Kriegssparmarken kauft, welche bekanntlich eine vorzügliche Geldanlage bilden. Nicht nur sind sie absolut sicher, sondern sie verzinsen sich auch mit etwa vier Prozent, ein Zinsfuß, welcher, wenn man alle Umstände in Betracht zieht, als ein sehr hoher bezeichnet werden muß.

Es sollte sich daher Jeder verpflichten, jede Woche oder jeden Monat einen bestimmten Teil seines Einkommens in Kriegssparmarken anzulegen und dem Lande insofern ein Opfer zu bringen, als man sich größerer Sparsamkeit als früher befleißigt. Wenn man bedenkt, welche Opfer Andere haben bringen müssen, so wird [illegible] dieser Aufforderung gern Folge leisten. Das ganze Volk sollte sparen. Damit ist durchaus nicht gesagt, daß es mit seinem Gelde geizen und auf alles, was das Leben angenehm macht, verzichten sollte, nein, aber es sollte bei der Verausgabung seines Geldes gesunde Vernunft walten lassen und sich vor jeder offenbaren Verschwendung hüten. Desgleichen sollte es etwas für künftige Zeiten zurücklegen, damit es gegen etwanige Schicksalsschläge gerüstet ist. Wer sparsam ist, wird sich auch in der Stunde der Not zu helfen wissen, und eine aus guten, sparsamen Bürgern bestehende Nation wird sich stets ihre Unabhängigkeit bewahren können.

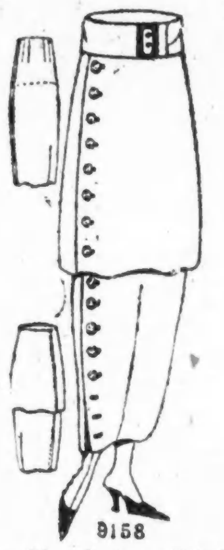
Die eben eröffnete Kampagne, welche darauf hinzielt, im Jahre 1919 möglichst viele Kriegssparmarken zu verkaufen, hat also eine ganz besondere Bedeutung. Die Vereinigten Staaten waren einst eine verschwenderische Nation, jetzt aber sind sie es nicht mehr, denn die Bevölkerung weiß, was auf dem Spiel steht. Präsident Wilson sprach sich vor einiger Zeit wie folgt aus: „Ich bezweifle, ob der Krieg viele gute Folgen zeitigen wird, aber wenn das amerikanische Volk durch ihn das Sparen lernt, dann ist er alles, was er uns an Geld und Gut gekostet hat, sehr wohl wert gewesen."

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Rockmuster.

Bei diesem Rock, der am unteren Rand nur 1⅝ Yard weit ist, kann man die untersten Knöpfe beim Gehen offen lassen; nimmt man das Muster mit Tunika, kann das Joch aus Futtermaterial hergestellt werden.



9158

Größe 26 erfordert 2⅞ Yards 36 oder 54 Zoll breites Material und 1 Yard 36 Zoll breites Futter.

Schnittmuster Nr. 9158 in Größen 26 bis 32 Zoll Taillenmaß und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die Begnadigten.

Washington, 6. März. Unter denjenigen, deren Strafurteil unter dem Spionagegesetz vom Präsidenten gemildert worden ist, sind die folgenden:

Charles Bernal, Michigan, Abraten von Rekruten zur Dienstmeldung, von $10,000 und zwanzig auf zwei Jahre Zuchthaus.

Fritz Bisdorf, Ohio, Schimpfen auf Amerika, von zwanzig auf zwei Jahre.

Clarence H. Waldron, Vermont, Geistlicher, Predigen gegen den Krieg, von fünfzehn auf ein Jahr, jetzt verbüßt; desgleichen Harold Mackley, Vermont, und William Bago, Ohio, von fünfzehn auf ein, bez. drei Jahre.

Theodor Büssel, Geistlicher, Predigen gegen den Krieg, von zehn auf ein Jahr, jetzt verbüßt.

A. L. Hitchcock, Sozialist und Schulratsmitglied, Cleveland, O., Reden gegen Aushebung und Krieg, von zehn auf zwei Jahre.

Robert Goldstein, Ausstellung mehrerer heftiger antiamerikanischer und britenfeindlicher Szenen im Wandelbildstück „Spirit of 76" in Chicago, von $5000 und zehn auf drei Jahre.

Fred. Kraft, Sozialist, New Jersey, wegen Beweismangels ob seiner Reden, ganz begnadigt.

Ernst Meier, alter Farmer in Iowa, Aeußerungen gegen den Kriegsdienst, auf $250 ermäßigt.

Frl. Flora Foreman, Texas, Aufhetzung Dienstpflichtiger zu gewaltsamem Widerstand, von fünf auf ein Jahr.

Nur drei Illinoiser sind unter den 53 „Begnadigten": Dan Mahoney, von anderthalb auf ein, John Hanaman, zu drei und Martin Johnson, zu einem Jahr verurteilt; Hanaman wird am 1. Juli, Johnson am 1. April freigelassen. Nur 200 Personen sind unter dem Spionagegesetz in Untersuchungshaft. Weitere Begnadigungen stehen von Zeit zu Zeit zu erwarten.

Das durfte nicht kommen!

Wien, 6. März. Die Ententekommission zur Feststellung der polnisch-tschechischslowakischen Ansprüche auf Teschen in Schlesien begab sich auf den Friedhof, um aus den Namen auf den Grabsteinen festzustellen, wem die Stadt zuzusprechen sei, und da stellte sich heraus, daß neunzig Prozent der Namen deutsch, zehn polnisch waren.

Sollen sich gesittet benehmen.

London, 6. März. Kriegssekretär Churchill hat den neuen Bataillonen, welche nach dem Rhein ziehen, in einer Botschaft klargemacht, daß sie sich den Einwohnern der Rheinlande gegenüber gesittet und bescheiden aufzuführen, sie weder grob zu behandeln haben noch sich mit ihnen befreunden sollen. Zum Schluß wünschte er ihnen schnelle Heimkehr.

Arbeiterwirren gelöst.

New York, 6. März. Der nationale Kriegsarbeitsrat hat gestern mehrere Streitfälle zwischen Arbeitgebern und Arbeitern entschieden, in jedem Fall letzteren das Recht des Zusammenschlusses zuerkannt und die Arbeitgeber vor der Bekämpfung des Gewerkschaftswesens gewarnt, da letzteres einer der Grundsätze des Kriegsarbeitsrats sei. In zwei Fällen wurde Frauen gleicher Lohn wie Männern gewährt, darunter dem der Küfer, was neun Chicagoer Firmen berührt.

Cleveland, 6. März. Vertreter der Bauunternehmerverbände des Landes und der Baugewerkschaften haben sich auf die Bildung eines nationalen Schiedsgerichts geeinigt, was Ausstände unmöglich machen soll.

S. & H. Stamps mit allen Basement-Einkäufen

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State Van Buren & Jackson Sts

Seht was Ihr spart!

Cream Caramel Tag — In unserer eigenen Candyküche gemacht. 40c assortierte Cream Caramels, Pfund........ **31c**
Keine Post oder Telephon-Bestellungen. Basement.

$1.25 Photographie-Schwingrahmen, das Stück zu 49c

Wir illustrieren einen der Entwürfe, welche in den folgenden Größen kommen: 4×6, 5×7, 5×8, 6×8, 6×9, 7×9, 7×10 und 8×10. Diese sind alle in Gold finished. Der Preis umfaßt Glas und Back. Dies ist die niedrigste Offerte, die jemals für einen Standrahmen dieser Art gemacht wurde. Tel.- oder Postbestellungen können für diesen Artikel nicht ausgeführt werden.

Taschentücher für Damen
Fancy bestickt und mit Initialen versehen, in weiß oder farbig. Fabrik-Seconds von 10c Qualitäten das Stück zu........ **5c**
Lawn Taschentücher für Männer, mit ¼-zölligem Saum, reg. 10c wert, zu nur...... **7½c**
Seidene Damenhandschuhe, Fabrikanten-Seconds der 85c Qualitäten, zu...... **59c**
Bandana Taschentücher für Männer— Standard Qualität; echte Farben, blau oder rot, **11c**
Leder Envelope Geldbörsen, Strap-Griffe, 69c wert — speziell zu nur......... **44c**
Basement.

Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken. Keine Post- oder Tel.-Bestellungen.
Olivilo Seife, das Stück 8½c; Dutzend 98c
Peter Pan Toilettenpapier 4½c, Dtzd. 53c.
Ein Pfund Violet Talcumpulver — ein 19c Wert; zu 10c.
Doppelt genähte Whisk Besen, 39c Werte, 21c.
Armour's 10c Toiletseife, Stück 4½c; das Dutzend zu 53c.
1-Pfund Flasche Peroxide of Hydrogen, 17c.

Schneller Kleider-Verkauf! Kommt Freitag und kauft!

Seidene Damen- und Mädchenkleider, wert bis zu $14.75, zu . . $7.44

Bargain-Ereignis der Saison. Unser ganzes Ueberschuß-Lager von Kleidern ist auf diesen niedrigen Preis heruntermarkiert. Ihr findet ein brillantes Sortiment von Fassons, aus denen Ihr wählen könnt. Nett aus Taffeta, Satin Messaline und Crepe de Chine gemacht, mit breiter Schärpe, flachem rundem Kragen; das Skirt ist besetzt mit Self Bands, mit Braid eingefaßt. Wir schließen darin ein ebenfalls 70 wollene Sergekleider, alle Größen, für Damen und Misses.

Frühjahrs-Suits für Damen und Mädchen, wundervolle Werte, zu $19.75

Prächtig geschneiderte Modelle, in reinwollenem Poplin u. Men's Wear Serge; mehrere Fassons einfach geschneidert, Box Coat und Vestee Effekte, Braid-, Knopf- und Stickerei-Besatz, gemacht, um für $25.00 verkauft zu werden.

Schlußräumung von Wintermänteln für Damen, Misses und Kinder, ohne Rücksicht auf die früheren Preise, die populärsten Fassons und wollenen Stoffe der Saison, alle gehen Freitag zu.......... **$7.50**

Frühjahr Capes und Mäntel, prächtige Fassons, in reinwollenem Poplin und Men's Serge.......... **$12.75** und aufw.

Cash and Carry Grocery
Fancy Süßkorn, rote reife Tomaten oder Early June Erbsen, No. 2 Größe Büchsen zu **12½c**
Mazola Oel, Pint-Büchsen.. **27c**
Kitchen Klenzer, Büchse......... **4c**
Quaker Oats, Packet, speziell für morgen.......... **9c**

Geschneiderte und zum Tragen fertige Hüte für Damen und Mädchen $2.95

Sie kommen in schwarz und farbig, aus guter Sorte Stroh, einige sind zweifarbig, schwarz u. mit Crepe eingefaßt und Band besetzt; f. Freitag, speziell zu $2.95.

Garnierte und zum Tragen fertige Hüte für Misses und Kinder zur Auswahl, $3.45 herunter bis.. $1.45
Basement.

$40.00 Wilton Velvet Rugs für $33.75
Alle sind in der 9 bei 12 Fuß Größe und in einem soliden Stück gewebt. Muster und Farben sind genaue Nachbildungen der Royal Wilton Rugs, sind leicht fehlerhaft.
Basement.

Verkauf von hohen und niedrigen Damenschuhen........ $1.89

Großer Einkauf von hohen Damenschuhen; 2,460 Paar; $3.50, $4.00 und $5.00 Schuhe zu einem stark reduzierten Preis. Die Partie besteht aus hohen und niedrigen Absatz-Schuhen, Knöpf- oder Schnür-Fassons; ebenso Pumps, Oxfords u. Strap-Sandalen. Leder ist lohfarbiges Russia, braun, schwarz, Cloth oder Leder Tops, alle werden zum Verkauf gestellt in unserem großen Bargain Basement zu $1.89.
Gummischuhe für Damen und Kinder, gute Qualität, Paar zu........ **59c**
Filz-Slippers für Männer, Damen und Kinder, in grau oder schwarz, Werte bis $1.00, zu.......... **49c**

Anzüge für Männer und junge Männer

Unvollständige Partien von teureren Worsteds, Cassimeres und reinwollenen Serges. Dunkle, glatte Gewebe für Männer, 36 bis 50: moderne weiche Mischungen für junge Männer, Größen 30 bis 38, zu einer Ersparniß von fast der Hälfte, zu
13.85
Norfolk Knabenanzüge, dunkle Mischungen, gute, dauerhafte Qualitäten, Alter bis 16...... **$6.85**
Fancy Knabenblusen, 6 bis 16, einige Seconds, speziell zu..... **59c**
Basement.

Ginghamkleider für Kinder

$1.50 Kinderkleider, aus karriertem Gingham — nett gemacht, in Hubbard und Gürtel Fassons, mit 2 Taschen — zu nur.......... **88c**
Babies Creepers, aus gestreiftem Percale — mit Chambray besetzt, Gürtel-Fasson, 79c wert, zu nur.......... **49c**
Coverall Schürzen für Damen, aus karriertem und gestreiftem Percale, andere in soliden Farben, Slipover- oder in Front zu knöpfende Fassons, mit Rickrack Braid; auch extra Größen eingeschlossen in die Partie, zu.......... **97c**
Untermuslins—Envelope Chemise, mit Spitzen und Stickerei besetzt; Banddurchzug; auch weiße Unterröcke mit Stickerei Ruffle besetzter Flounce, 89c wert, zu.......... **49c**
Speziell—Musterpartie von seidenen Unterröcken, einige aus Taffetaseide, andere aus seid. Jersey Tops mit fancy Flounce und Rufflebesatz, sortierte Farben und schwarz, Werte bis $6.00, speziell zu.......... **$2.95**

1500 Gardinen-Muster, Stück 89c
Dies ist eine Fabrikräumung, obgleich jedes Muster tadellos ist. Und überdies, die Längen sind 2½ Yards und die meisten davon in weiß. Fast alle von ihnen können zu Paaren zusammengestellt werden, und die Qualitäten würden im regulären Wege bis zu $4 das Paar verkauft werden. Nur für einen Tag, das Stück, 89c.
Bargain Basement.

Seiden-Poplin, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von Farben, einschließlich schwarz und weiß, die Yard $1.15
Seidentussah und Pongee, 32 und 36 Zoll breit, einfarbig und hübsch bedruckt, die Yard zu........ 68c
Basement.

Muster-Hemden für Männer Gebügelte u. französische Manschetten, feinste Hemdenstoffe, Repps, Ducatine, Pongee und Madras, nicht alle Größen, Werte bis $2.50 um zu räumen, zu **$1.29**

50c Faserseide Damenstrümpfe, leichte Fehler, nahtlos, breiter Garter Top, in schwarz und farbig, feine Gauge, glänzend aussehende Strümpfe, alle Größen, zu.......... **29c**
$1 Fadenseide Damenstrümpfe, — nahtlos, feine Gauge, in schwarz und farbig, leicht fehlerhaft, das Paar zu...... **59c**
$1.25 und $1.50 leicht fehlerhafte Negligeehemden für Männer, gebügelte und weiche rücklegbare Manschetten und feste Kragen. Hemden aus bester Qualität, 200 Dutzend zu dem Preis, das Stück.. **89c**

500 Dutzend baumwollene Männer-Socken Feine Gauge, nahtlos, leicht fehlerhaft, schwarz und farbig, zu.. **12½c**

$1.25 blaue Chambray und Khaki baumwollene Arbeitshemden für Männer, mit festem Kragen, groß und bequem im Schnitt, alle Größen, zu.......... **79c**
$1.25 Muslin Nachthemden für Männer, hübsch besetzt, groß u. voll, in allen Größen zu haben, das Stück zu.......... **79c**
75c Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, in ecru und weiß, Muster, zu.......... **39c**
$1.25 Muster Union Suits für Damen, athletische und fein gerippte baumwollene, zu.......... **69c**
25c fein gerippte weiße baumwollene Leibchen f. Damen, eingefaßter Hals u. Arme, fein und breit gerippt, zu. **17c**
75c Sommer Union Suits für Damen, niedriger Hals, keine Aermel, Knielänge, reguläre und extra Größen, zu.... **48c**
$1 extra Größe fein gerippte baumwoll. Unionsuits für Damen, enges Cuff-Knie, Größen 41 bis 44, zu.......... **69c**
75c Muster Sommer Unionsuits für Kinder, mit Spitzen besetzt, speziell für morgen zu.......... **39c**

$1.25 Balbriggan Männer-Unterhemden und -Hosen Nicht alle Größen, um zu räumen, zu. **58c**

Dress Percales, 36 inch, 29¢ and 35¢ values, yd. 18¢
Neue Frühjahr Dreß Ginghams, alles nette Karrierungen und fancy Plaids, Red Seal, Utility und andere Staple und hübsche Stoffe, bis 15 Yards lang, Freitag, Yard.......... **23c**
Bettdecken, beschmutzt und leicht zerknittert von der Schaufensterauslage und anderen Ursachen, einzelne und dopp. Bettgröße, eine beschränkte Quantität, Stück zu **$2.15**
36-zöll. Comforter Cretonnes, nette Bungalow Entwürfe, echtfarbig, 35c Qualität, Freitag die Yard nur **25c**
Ungebleichtes Drilling und volle Standard Qualität für Preß Cloths, Taschen und anderen Schneidergebrauch; 39c wert, Freitag, **25c**
Soisette, Mercerized Poplin, Repp, etc. Values to 39¢, Yd. 18¢
New Spring Voiles, Lengths to 15 yds, Values to 50¢, Yd. 25¢
Mercerized Table Damask, 72 inch, values to $1.35 yd. 65¢

Basement Cafeteria Lunches zu niedrigsten Preisen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ...... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ...... $6.50 per Jahr
In allen andern Staaten und Canada ist der Preis $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ...... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ...... 5 Cents

Entered as second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 55.

Frankreichs „wilde" Forderungen.

Die „Chicago Tribune" veröffentlicht in ihrer heutigen Ausgabe die nachstehende „drahtlose" Sonderdepesche, datiert: London, 5. März:

„Die ‚Daily News', deren Schriftleiter A. G. Gardiner ist, veröffentlicht einen überraschenden („startling") Leitaufsatz unter der Ueberschrift ‚Deutliche Sprache für unsere Freunde.'

„Wir haben vor uns", sagt dieser Aufsatz, „eine Vorankündigung der neuen Foch'schen Bedingungen. Danach sollen in Zukunft keine deutschen Geschütze von mehr als dreizölligem Kaliber gemacht werden dürfen, keine deutschen Luftschiffe oder Aeroplane. Binnen dreißig Meilen vom Rhein soll keine deutsche Garnison erlaubt sein, und es soll eine Kriegsentschädigung zum Betrage von $150,000,000,000 gefordert werden, zahlbar in Raten von $3,000,000,000 das Jahr — fünfzig Jahre lang.

„Uns macht's nichts aus, wie streng die Abrüstungsbedingungen sind, so lange sie Abrüstung für die ganze Welt bedeuten; was aber schlägt Frankreich vor? Soll der, von seinem Kampfe mit den Gegnern des Völkerliga-Gedankens in Washington zurückkehrende Präsident Wilson sich einer ‚vollendeten Tatsache' gegenüber sehen, die das Völkerbundabkommen zum Gespött macht?

„Die Ansprüche Frankreichs übertreffen alle Grenzen der Duldung. Wir wissen, was Frankreich zu leiden hatte und beabsichtigen, es gegen eine Wiederholung dieser Leiden sicher zu stellen; aber seine Ansprüche werden völlig maß- und sinnlos. Von Syrien gehen sie auf Marokko über und von Marokko auf das Saarbecken. Seine Chauvinisten beanspruchen die deutschen Schiffe; Viviani kündigt an, daß, da Paris nicht örtlich versetzt werden kann, die Grenze verschoben werden müsse, ungeachtet solcher Nebensächlichkeiten wie die Wünsche der Bevölkerung.

„Warum den unanständigen Schwindel des Völkerbundabkommens aufrecht erhalten? Gibt es noch einen vernunftbegabten Menschen, der nicht wüßte, daß dies groteske, wilde Gerede, wenn durchgeführt, die Welt binnen zwei Jahren dem allgemeinen Bolschewismus überliefern würde? Kann sich's irgendwer ausdenken, wieso die bis an die Zähne bewaffneten Alliierten fünfzig Jahre lang auf Deutschland, Oesterreich und den Uebrigen sollten sitzen können, ohne einander sich in den ersten fünf die Schädel einzuschlagen?

„Wir haben die Freiheit der Welt vor der Tyrannei der Macht gerettet. Wir sind nicht gesonnen, diese Tyrannei wiederherzustellen — nicht im eigenen Interesse, noch im Interesse Frankreichs oder irgend eines anderen."

* * *

Dagegen wird wenig zu sagen sein, oder gesagt werden können. Kein vernunftbegabter Mensch wird die Londoner „Daily News" besonderer Freundschaft für Deutschland und sein Volk zeihen, noch sie eines Mangels an britischem Patriotismus oder Verständnis für die Interessen Englands und seiner Verbündeten beschuldigen wollen, oder können. Was das Londoner Blatt da sagt, ist einfach gesunder Menschenverstand. Was Foch im Namen Frankreichs fordert, oder angeblich fordern will, ist in seiner Ungerechtigkeit und kurzsichtigen Dummheit verbrecherisch — wahnsinnig! Was die Londoner „Daily News" sagt, muß und wird unterschreiben, werimmer sich seine gesunden fünf Sinne bewahrte und ehrlich einen gesunden Frieden herbeigeführt und die Zivilisation und Wohlfahrt der Welt erhalten sehen will.

Schade nur, daß es einem englischen Blatte vorbehalten blieb, in kräftiger deutlicher Sprache gegen die wilden französischen Forderungen zu protestieren. Schade, daß keinem unserer großen amerikanischen Weltblätter die Erkenntnis oder der „Mut" dazu wurde. Sie wären doch „die Nächsten dazu" gewesen; denn Amerika verkündete als sein Kriegsziel den gerechten, dauernden Frieden und den Völkerbund mit allgemeiner Abrüstung usw. und errang den Sieg dank jener Verkündung und seiner militärischen und wirtschaftlichen Macht.

Man hat von gewissen großen amerikanischen Blättern oft gesagt, sie seien britischer als die britischen Zeitungen. Von der Londoner „Daily News" und einigen andern englischen Blättern wird man nun vielleicht sagen, sie seien amerikanischer als die amerikanische Weltpresse. Dem Augenscheine nach mit einigem Recht — hier wie dort. — — —

Das Verlangen nach dem Saarbecken.

Die Franzosen scheinen allmählich ihren Anspruch auf das ganze linke Rheinufer aufgeben und sich auf das Verlangen der Angliederung des Saarbeckens beschränken zu wollen. Daß sie bei ruhiger Ueberlegung auf die Annektierung der linksrheinischen preußischen und bayrischen Gebiete verzichten würden, war vorauszusehen. Der Bissen würde sich als unverdaulich erweisen und empfindliche organische Störungen im Körper der französischen Republik zur Folge haben. Die deutschen Rheinlande in französischer Hand würden ein Irredentistengebiet bilden, daß der Weisheit der französischen Staatsmänner eine unlösliche Aufgabe stellen würde. Die Schwierigkeiten, welche die preußische Regierung mit ihren polnischen Untertanen gehabt hat, wären ein Kinderspiel dagegen. Trotz Völkerbund und Friedensverträgen würde in solcher Annektierung der Keim zu einem künftigen Kriege liegen. Denn die Zeiten sind, wie Präsident Wilson richtig erkannt hat, ein für allemal vorbei, in denen Völker oder Volksteile unter fremdländisches Joch gezwungen werden können. Der Friede wird nur dann als ein gesicherter angesehen werden können, wenn jedem Volke das zuteil wird, was ihm zukommt. Wo Grenzen ohne Rücksicht auf die völkische und sprachliche Verschiedenheit festgesetzt werden, kann kein Völkerbund auf die Dauer Streitigkeiten verhindern. Denn es bestehen dort Zündflächen, auf denen schon die geringste Reibung Funken erzeugt. Frankreich hat jetzt vier Monate Zeit gehabt, sich das Für und Wider seiner Forderungen reiflich zu überlegen, und dem ersten blinden Durst nach Rache scheint jetzt die kühle Ueberlegung und bessere Einsicht zu folgen.

An dem Wunsche, das Saarbecken Frankreich einzuverleiben, halten die Franzosen dagegen, soweit sich aus den einander widersprechenden Meldungen aus Paris zu entnehmen ist, vorläufig noch fest, und es ist wahrscheinlich, daß sie alle Hebel in Bewegung setzen werden, diese Forderung auf der Friedenskonferenz durchzusetzen. Das Begehren des Saarbeckens ist vom französischen Standpunkte aus sehr wohl verständlich, wenn es auch selbstverständlich dem neuerdings aufgestellten Grundsatze von der Selbstbestimmung der Völker widerspricht. Was Frankreich ins Auge sticht, ist der Kohlenreichtum des Saartals. Denn es ist selbst arm an Kohlen und seine Industrie ist bezüglich der Beschaffung des benötigten Feuerungsmaterials auf die Einfuhr aus dem Auslande angewiesen. Wie ungünstig Frankreich hinsichtlich der heimischen Kohlenproduktion gestellt ist, ergibt sich aus dem Vergleiche der Produktionsziffern vom Jahre 1913. Damals betrug die Kohlenproduktion der Ver. Staaten über 562 Millionen Tonnen, die Englands über 292, die Deutschlands über 278 Millionen Tonnen, während in Frankreich noch nicht ganz 41 Millionen gefördert wurden. Der industrielle Kohlenverbrauch des Landes belief sich in jenem Jahre auf annähernd 65 Millionen Tonnen, sodaß also ungefähr 24 Millionen Tonnen eingeführt werden mußten. Davon lieferte England 11½ Million, Deutschland gegen sechs Millionen und Belgien über 4½ Million Tonnen. Frankreich selbst produzierte demnach noch nicht einmal zwei Drittel des eigenen Bedarfs an Kohlen. Durch die voraussichtliche Einverleibung Lothringens wird die französische Grenze bis in die unmittelbare Nachbarschaft des kohlenreichen Saarbeckens vorgeschoben, und man kann es demnach verstehen, daß den Franzosen, deren Industrie durch den langjährigen Krieg ohnehin schwer gelitten hat, der Gedanke kommt, sich durch die Angliederung des Saarbeckens für die erlittenen Unbilden zu entschädigen und gleichzeitig sich für die Zukunft nach Möglichkeit vom deutschen Kohlensyndikat unabhängig zu machen. Denn das deutsche Kohlensyndikat steht im engsten Zusammenhange mit den großen deutschen Stahlwerken, deren Konkurrenz gleichsam die Bremse für die Entwicklung der französischen Stahlindustrie bildete.

Indessen, es ist noch nicht aller Tage Abend, und es ist noch fraglich, ob die Friedenskonferenz diese Gründe für die französischen Ansprüche anerkennen wird. Das in Frage kommende Gebiet ist zwar nicht sehr groß, aber seine Bevölkerung ist deutsch, und wenn man sie um ihre Meinung befragt, wie es wohl geschehen müßte, so wird den Pariser Staatsmännern die Antwort nicht gefallen. Im Uebrigen ist die französische Industrie auch ohne die Annektierung des deutschen Saarbeckens vollauf entwicklungsfähig. Mehr noch, Frankreich könnte innerhalb verhältnismäßig kurzer Frist auf die Einfuhr ausländischer Kohle überhaupt verzichten, wenn es die an vielen Stellen, vor allem aber in den Alpen- und sonstigen Gebirgsgegenden vorhandene Wasserkraft ausnützen wollte. Ein Land, das solchen Ueberfluß an Wasserkraft besitzt wie Frankreich, ist im Zeitalter der Elektrizität durchaus nicht mehr auf die latente Kraft der Kohlen für die Drehung seiner Industrieräder angewiesen. Allein die den Westalpen entquellenden Bäche, Flüsse und Ströme bergen eine Kraftquelle in sich, die, durch Drähte in die Ferne geleitet, einen großen Teil des Landes auf Jahrzehnte und Jahrhunderte hinaus reichlich versorgen sollte.

Verlorene Kunstschätze. In neuerer Zeit sind Gemäldesammler und Kenner darauf aufmerksam geworden, daß das Innere von Mexiko, allem Anschein nach, noch gar manche verschollene Meisterstücke aus dem großen klassischen Zeitalter der spanischen Kunst birgt, welche in abgelegenen, verfallenen kleinen Kirchen gewisser Gegenden zu suchen sind, deren Goldgruben vor zwei oder drei Jahrhunderten Spanien zur reichsten Nation Europas machten. Die spanischen Pioniere drangen bekanntlich lange, ehe die Pilgerväter ihren Fuß auf den Fels von Plymouth setzten, tief in diese mexikanischen Wildnisse auf der Suche nach Gold und Abenteuern. In manchen Fällen wenigstens kehrten sie reich zurück. Diese Abenteurer waren ohne Ausnahme zugleich religiöse Eiferer, welche fast nie verfehlten, aus Dankbarkeit für ihre Erfolge Kirchlein zu bauen und dieselben mit kostbaren Gemälden und sonstigen Kunstschätzen auszustatten. Viele dieser Kirchlein standen auf den Bergbau-Gütern ihrer Gründer und blieben Generationen hindurch da. In der ersten Zeit des vorigen Jahrhunderts fand eine Erhebung der indianischen Eingeborenen gegen ihre Unterdrücker statt. In aller ihrer Aufregung schonten die Indianer jedoch stets die Kirchen und Kapellen nebst ihrem Inhalt mit abergläubischer Scheu. Lange Zeitläufte blieben diese alten Gebäude ganz sich selbst überlassen, und bereits hat man in verschiedenen Ruinen solcher Gebäude vorzügliche Bilder entdeckt. Diese Entdeckungen dürften nicht die letzten und bedeutendsten ihrer Art sein.

* * *

500 Biber in großer Kolonie. Nach einer Erklärung vom Wildhüter Allan W. Powell aus Ashland, Wisconsin, gibt es in Nord-Wisconsin die größte Biberkolonie im Bibon-Sumpf, zwischen Mason und Drummond. Das genannte Sumpfgebiet, welcher von der Hauptverkehrsstraße zwischen den Zwillingsstädten Duluth-Superior und Ashland durchkreuzt wird und durch welches ferner die Omaha-Linie einen Bahndamm gebaut hat, ist zwölf Meilen lang und nur im Winter passierbar. Der Beamte sagt, daß dort mindestens fünfhundert Biber hausen. Der Sumpf war lange Zeit hindurch das Dorado für jene Gesetzesverächter, welche den Bibern nachstellen, und im letzten Winter faßte Wildhüter Powell einen Burschen ab, der nicht weniger als vierundvierzig Biberpelze in seinem Besitz hatte. Gewöhnlich pflegt der Biber immer neue Dämme zu bauen, wodurch natürlich die Landstraßen überflutet werden, und einmal war das Uebel derart groß, daß die betreffende Straße so unterminiert wurde, daß sie eine Gefahr für den Verkehr wurde und daß die Wildhüter gerufen werden mußten, um die Tiere einzufangen, um die Landstraße vor dem Untergang zu bewahren. Außer im Bibon-Sumpf existieren in der Superior-Region noch viele andere starkbevölkerte Biberkolonien.

* * *

Die menschliche Lunge als Pflanzenernährer. Für gewöhnlich werden die Pflanzen für den Ernährer des Menschen gehalten; es gibt aber einen Fall, in dem der Mensch für den Ernährerder Pflanzen angesehen werden muß. Die menschliche Lunge atmet nämlich ein Gas aus, das zum Aufbau der grünen Pflanzen von größter Wichtigkeit ist, die Kohlensäure. Sie gelangt durch die umgebende Luft zur Pflanze und wird dort mit Hilfe des Lichtes chemisch in Kohlenstoff verwandelt. Aus dem Kohlenstoff gewinnt die Pflanze, das zu ihrem Aufbau so außerordentlich wichtige Chlorophil, das wiederum einen wichtigen Baustein für den tierischen Organismus darstellt, so daß auf diesem Wege der Mensch chemisch zu seinem eigenen Ernährer wird. Der Beitrag, den er so in seiner Atmung an die Atmosphäre liefert, ist keineswegs zu unterschätzen; denn der Kohlesäurevorrat der Atmosphäre ist ein begrenzter. Im neuesten Hefte der „Naturwissenschaften" (Verlag von Julius Springer, Berlin) erinnert Prof. Dr. Schroeder an einen Ausspruch des berühmten Chemikers Julius Liebig, wonach die atmosphärische Kohlen säure binnen ein- bis zweiundzwanzig Jahren aufgebraucht wäre, wenn die ganze Erdoberfläche mit grünen Pflanzen bedeckt wäre. An diesem Kohlensäurevorrat ist das Menschengeschlecht durch seine Atmung mit etwa 0,5 Billionen Kilogramm Säure beteiligt.

(Für die „Abendpost".)

Preußisch-Polen unter der deutschen Herrschaft.

Von Dr. Hermann Oscherowitz.

I.

Die Polenfrage in Deutschland seit der ersten Teilung Polens.— Das Schulwesen.

Die Frage, ob Polen mit Recht geteilt worden sei, wurde und wird sehr verschieden beantwortet. Häufig wird ein absprechendes Urteil gefällt über die Teilnahme, die Friedrich der Große daran hatte. Viele behaupten, daß er es gewesen sei, der den Plan dazu gefaßt und die Nachbarn dazu angestiftet habe, ihm bei der Ausführung behilflich zu sein. Diese Ansicht trifft indessen nicht zu, denn „Oncken" hat bereits klar nachgewiesen, daß den Hauptanteil daran Katharina von Rußland gehabt hat, weil diese ihren Einfluß Frankreich gegenüber, das damals der größte Machtfaktor für Rußland war, nur in Schweden, Polen und im engen Anschluß an Preußen wahren konnte. Zu diesem Zwecke kam zwischen Rußland und Preußen am 11. April 1764 ein Defensivvertrag zustande, worin sich die Vertragschließenden zur Aufrechterhaltung des freien Wahlrechts, zur Verhinderung der Einführung der Königswürde und zur Durchführung der Gleichberechtigung der Andersgläubigen in Polen verbanden. König Friedrich war bei diesem Vertrage nicht anders denn als Bundesgenosse beteiligt, dessen Meinung Katharina zwar wiederholt befragt, aber nicht immer befolgt hat. Ganz entschieden aber hat Friedrich der Große eine Unterwerfung Polens, welche der Einverleibung in Rußland gleichkam, nicht gefördert, weil er sich gehütet hat, Rußland dadurch ein Uebergewicht in Europa zu verschaffen. Vielmehr hat Friedrich als Bundesgenosse Katharinas gewünscht, daß Rußland in ein größeres Abhängigkeitsverhältnis, als bisher, trete. Eine derartige Handlungsweise Friedrichs des Großen und die damit in Zusammenhang stehenden Maßnahmen können ihn aber unmöglich zu dem alleinigen Anstifter der Teilung Polens machen, sondern zeugen vielmehr von seinem ungewöhnlichen politischen Scharfsinn und seiner landesväterlichen Fürsorge, indem er eingesehen hatte, daß der Besitz Westpreußens und des nördlichen Teiles Großpolens, des sogenannten Netzedistrikts, für ihn als Verbindung seiner Stammlande mit Ostpreußen unentbehrlich sei. Darum ging er auf den Plan, jene polnischen Landesteile zu erwerben, ein, schloß mit Rußland und Oesterreich am 25. Juli 1778 einen diesbezüglichen Vertrag ab und besuchte schon im September 1778 den Netzedistrikt, später auch Westpreußen, außer Danzig und Thorn.

Dies war die Erwerbung Preußens bei der ersten Teilung Polens. Die unter der Regierung des Königs Friedrich Wilhelm II. im Jahre 1793 am 23. Januar und die im Jahre 1795 am 3. Januar erfolgte zweite und dritte Teilung Polens brachten dem preußischen Gebiete einen bedeutend größeren Zuwachs an Land und Bevölkerung. Es kamen damals hinzu: Großpolen, Kujawien, Masovien und das Land nördlich von Warschau, welches den Namen „Südpreußen" erhielt und in die Kammer-Departements von Posen, Kalisch und Warschau zerfiel.

Doch blieben alle Erwerbungen aus den Teilungen nur vorübergehend mit Preußen verbunden. König Friedrich Wilhelm III. mußte sie im Tilsiter Frieden von 1807 an Napoleon I. abtreten. Dieser erhob Danzig zur Republik und die übrigen Landesteile zum unabhängigen Großherzogtum Warschau mit der Hauptstadt gleichen Namens. Auf dem Wiener Kongreß 1815 kam es zur vierten und letzten Teilung Polens; Preußen erhielt dabei das Großherzogtum Posen im gegenwärtigen Umfange, während Thorn zu Westpreußen geschlagen wurde. Dieser neu geschlossene Besitzstand versetzte die preußische Regierung in die Zwangslage, die schon seit der ersten Teilung vorhandene Polenfrage einer beide Teile befriedigenden Lösung sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht näher zu bringen. Den von Friedrich dem Großen eingeschlagenen und mit Festigkeit verfolgten Weg der Kolonisationspolitik, die auch von Friedrich Wilhelm II., wenn auch weniger kraftvoll, fortgesetzt worden ist, verließ man allmählich, um eine schonendere Politik den Polen gegenüber zu betätigen. An die Spitze des Großherzogtums Posen wurde ein sehr nachsichtiger Oberpräsident „Zerboni di Sposetti" gestellt. Daneben wurde eine Statthalterschaft errichtet, welche man dem Fürsten Anton Radziwill übertrug. Auf diese Weise hoffte man die aufgeregten Gemüter der polnischen Untertanen zu beschwichtigen und für sich zu gewinnen. Insbesondere suchte man auch den polnischen Bauernstand sich dadurch gefügig zu machen, daß man die Bestimmungen des Großherzogtums Warschau vom Jahre 1807 über die Freiheit und Freizügigkeit der Bauern durch die Kabinettsordre von 1819 aufhob und dafür die Bauern unter den Schutz des A. L. R. stellte. Die Folge dieser bauernfreundlichen Politik war, daß die Bauern sich durch die Versprechungen des Adels (und der Geistlichkeit) in keiner Weise zur Teilnahme an den polnischen Aufständen bestimmen ließen. Bei dem Adel und der Geistlichkeit fand dagegen die Politik der Nachsicht und der Zugeständnisse nur wenig Gegenliebe. Daher kam es, daß Fürst Radziwill im Jahre 1813 seinen Statthalterposten aufgab und nach Berlin übersiedelte.

Am 21. Dezember 1830 erließ der Oberpräsident Eduard von Flottwell im Einverständnis mit dem kommandierenden General des V. Armeekorps von Röder, eine Veröffentlichung, welche die Beteiligung preußischer Polen an dem Aufstande zu Warschau bei strenger Strafe untersagte. Ferner erging auf sein Betreiben am 6. Februar 1831 ein königlicher Erlaß, welcher allen preußischen Polen, die ohne staatliche Erlaubnis nach dem Königreich Polen übergetreten waren, Straffreiheit verhieß, wenn sie innerhalb vier Wochen zurückkehren würden, andernfalls sollten sie als Landesverräter betrachtet und außerdem ihres beweglichen und unbeweglichen Besitzes für verlustig erklärt werden. Der Erlös daraus sollte aber nach einer am 26. April 1831 erlassenen königlichen Verordnung nicht in die Stadtkasse fließen, sondern einer besonderen Verwaltung unterstellt werden, um später zur Hebung der Schulen und zur Ablösung gutsherrlicher Rechte auf dem Lande und in den Mediatstädten Posens zu dienen. Im Jahre 1831 erschien zu Weihnachten eine königliche Verordnung, die bestimmte, daß zwar eine Begnadigung stattfinde, aber nur für solche Staatsangehörige, die die preußisch-polnische Grenze übertreten haben, ohne sich sonst gegen die Landesgesetze strafbar gemacht zu haben. Doch sollten „die zu begnadigenden, mit einem Grundeigentum in der Provinz angesessenen Untertanen" entweder mit Geld für die ihnen von Staatswegen entzogenen Güter abgefunden werden und ihren Aufenthalt nach außerhalb verlegen, oder aber sollten sie ihr Eigentum behalten und sich mindestens 5 Jahre lang nicht ohne Genehmigung aus der Provinz entfernen, sowie an Kreis- und Provinzialversammlungen nicht teilnehmen.

Die einschneidenden Maßregeln riefen zwar bei den meisten Bewohnern polnischer Zunge in der Provinz Posen eine allgemeine Unzufriedenheit hervor; insbesondere beklagte sich der polnische Adel auf dem Provinziallandtage von 1830 über die Einschränkung der polnischen Sprache. Eine Nachgibigkeit erfolgte aber nicht, vielmehr brachte der Provinziallandtagsausschuß seitens der königlichen Staatsverwaltung 1832 eine königliche Absage an die Polen, daß der König ihnen „ein Vaterland gegeben" habe, in welchem er ihnen „die Aufrechterhaltung ihrer Religion" und den „Gebrauch ihrer Muttersprache, neben der deutschen", zusicherte. „Ein Mehreres zu tun und den der polnischen Abkunft angehörigen Einwohnern der Provinz Posen einen Vorzug zu gewähren", habe keineswegs in der Absicht des Königs gelegen, auch würde es nicht der notwendigen Einheit „eines gemeinsamen Staatsverbandes entsprechen."

Zu gleicher Zeit erging mit diesem Landtagsabschiede eine amtliche Bestimmung, daß „der gegenseitige Schriftwechsel" sämtlicher Verwaltungsbehörden, sowohl der geistlichen als auch der landschaftlichen, von nun an „in deutscher Sprache" zu geschehen habe. Ebenso mußte allen, an die königlichen Gerichtsbehörden in polnischer Sprache gerichteten Eingaben „eine deutsche Uebersetzung" beigefügt werden. Durch diese Anordnung erlangte die deutsche Sprache im amtlichen Verkehr offenbar den Vorzug vor der polnischen, eine Maßregel, welche die zielbewußte Germanisation der Ostmark zu fördern geeignet war. Allein Flottwell ruhte nicht mit seiner Fürsorge für den weiteren Ausbau der inneren Verwaltung der Provinz Posen, sondern reiste 1833 nach Berlin und legte seine bisherigen Beobachtungen und seine damit zusammenhängenden Pläne dem Ministerrate zur Begutachtung vor.

Einer der Flottwell'schen Pläne betraf die Wahl der Landräte durch die Kreisstände. Bisher waren aus diesen Wahlen meistens Polen als Landräte hervorgegangen, welche als Rittergutsbesitzer sich mehr um ihre Güter als die Verwaltung des ihnen unterstellten Kreises kümmerten. Deshalb wurde den Kreisständen Posens die Wahl der Landräte genommen und den Bezirksregierungen übertragen.

Da auch die Ortspolizei sich in den Händen der polnischen Gutsbesitzer befand, die in dieser ihrer Amtseigenschaft den Titel eines „Woyt" (Vogt) führten, so erwirkte Flottwell eine königliche Kabinettsordre vom 9. III. 1833 und eine zweite vom 10. XII. 1833, welche an Stelle des „Vogtes" königliche Beamte setzten.

Zu diesem Zwecke wurden die Kreise in kleinere Bezirke eingeteilt, welche Distrikte genannt wurden. An die Spitze eines solchen Distriktes wurde ein von der Bezirksregierung ernannter und vom Oberpräsidenten bestätigter Beamter gesetzt, welcher als Distriktsamtsvorsteher die Geschäfte der ländlichen Polizei im Verein mit dem ihm übergeordneten Landrate führte und erledigte.

Auf diese Weise wurde zwar die Selbstverwaltung auf dem Lande beseitigt, aber dafür durch die Einführung der Distriktsämter in die ländliche Polizeiverwaltung Ordnung und Sicherheit gebracht, ohne die eine geregelte Verwaltung im Osten unter den dort eigentümlichen Verhältnissen gänzlich unmöglich gewesen wäre.

In den adligen Mediatstädten herrschte noch seit den polnischen Zeiten „das sogenannte Propinationsrecht", d. h. „die ausschließliche Befugnis zum Branntweinausschank" und zu seiner ausgibigen Ausnutzung auf den städtischen Jahrmärkten. Auf Betreiben Flottwells kamen zwei Gesetze zustande, welche am 13. Mai 1833 die Aufhebung sämtlicher Abgaben und Lasten sowie die Beseitigung aller Zwangs- und Bannrechte anordneten. Dadurch wurde die Grundlage zur Entstehung eines gewerblichen Mittelstandes geschaffen, eine Vermehrung der Einnahmen der Deutschen herbeigeführt, was daraus hervorgeht, daß 1840 alle Städte des Regierungsbezirks Posens mit geringer Ausnahme mehr Deutsche zählten als 1895.

Ebenso hatte auch auf dem Lande die bäuerliche Bevölkerung seit der Aufhebung der Leibeigenschaft an Zahl erheblich zugenommen. Als nämlich Flottwell sein Ablösungswerk auch auf dem Lande durchzuführen begann, entstanden bis zum Jahre 1838 an freien Bauernwirtschaften 21,344 in 1947 Ortschaften der Provinz Posen. Hinzu kamen noch ungefähr 200 selbständige Dörfer mit 440,000 Morgen „Baulandes" und das aus den Domänen und Forsten gebildete Land, welches zu bäuerlichen Wirtschaften verkauft worden ist. Diese soziale Förderung der Bauern hatte auch eine Vermehrung ihrer politischen Rechte zur Folge, es durften namentlich die freien Bauerngutsbesitzer auch ihre Gemeindevorsteher mit den Rittergutsbesitzern mitwählen.

Endlich hat Flottwell für die Juden in Posen eine wesentliche Besserung ihrer bisherigen Rechtsverhältnisse herbeigeführt. Am 1. Juni 1833 erging auf seine Veranlassung eine Verordnung, welche den jüdischen Gemeinden Korporationsrechte und ihren einzelnen Mitgliedern die Möglichkeit und damit das Recht zum Grundbesitz und den Zutritt zu den Staatsämtern verlieh.

Durch alle diese Reformen hat Flottwell den kulturellen Zustand der Provinz Posen wesentlich gefördert. So sind unter seiner Obhut und Fürsorge nicht weniger als 200 Volksschulen, 2 neue Gymnasien, ein katholisches Priesterseminar und viele evangelischen Kirchen entstanden, vor allem aber ist das Wegebauwesen von ihm nach Kräften vermehrt worden. So gab es bei seinem Antritt nur 4 Meilen Chausseen, während im Jahre 1840 die Provinz Posen nicht nur im Innern durch Kunststraßen von Stadt zu Land, sondern auch durch solche mit den Nachbarprovinzen Schlesien, Brandenburg und Westpreußen aufs bequemste verbunden war.

Was Flottwell noch sonst für die Reformen in Posen angestrebt hat, ohne sie in Berlin durchgesetzt zu haben, darüber gibt er selbst Aufschluß in seiner Denkschrift über seine Verwaltung des Großherzogtums Posen vom Dezember 1830 bis zum Beginn des Jahres 1841, worin er u. a. die der Verwaltung der Provinz Posen gestellte Aufgabe dahin zusammenzufassen geglaubt hat: „Ihre innige Verbindung mit dem preußischen Staat dadurch zu fördern und zu befestigen, daß die ihren polnischen Einwohnern eigentümlichen Richtungen, Gewohnheiten, Neigungen, die einer solchen Verbindung widerstreben, allmählich beseitigt, daß dagegen die Elemente des deutschen Lebens in seinen materiellen und geistigen Beziehungen immer mehr in ihr verbreitet, damit endlich die gänzliche Vereinigung beider Nationalitäten als der Schluß dieser Aufgabe durch das entschiedene Hervortreten deutscher Kultur erlangt werden möge".

Trotz dieser vortrefflichen Absichten, von welchen sich Flottwell während seiner ganzen Amtszeit hatte leiten lassen, mußte er bald nach der Thronbesteigung Friedrich Wilhelm IV. auf den ausdrücklichen Wunsch seines Gebieters im Jahre 1841 um seine Versetzung bitten, da König Friedrich Wilhelm IV. vom Beginn seiner Regierung den Polen gegenüber das größte Entgegenkommen an den Tag legte. Sein erster Schritt, den er in dieser Hinsicht unternahm, bestand in der Rückberufung des Erzbischofs von Dunin, welchen König Friedrich Wilhelm III. wegen Ueberschreitung seiner Amtsgewalt im Mischehenstreite nach Kolberg zur Abbüßung einer über ihn deswegen verhängten Festungshaft von sechs Monaten geschickt hatte. Auch den erneuten Klagen der Polen über die Zurücksetzung ihrer Sprache im amtlichen Verkehr bei den Gerichtsbehörden gab Friedrich Wilhelm IV. durch die Kabinettsordre vom 15. Januar 1841 nach, so daß alle Zivilprozesse ohne Unterschied in Zukunft in der Sprache des Klägers zu führen seien. Ja, Friedrich Wilhelm IV. wurde im Laufe der Zeit seinen polnischen Untertanen so zugetan, daß er die von der Königlichen Staatsregierung den Polen abgekauften Rittergüter wieder an Polen verkaufte und den am Warschauer Aufstand beteiligt gewesenen Offizieren ihr einbehaltenes Ruhegeld wieder auszahlen ließ, sogar die an den aufständischen Erhebungen von 1846 und 1848 beteiligten Polenführer, welche dieserhalb angeklagt und teils zum Tode, teils zu schweren Zuchthausstrafen gerichtlich verurteilt worden waren, begnadigte und in Freiheit setzte.

(Fortsetzung folgt.)

Stimmen aus dem Leserkreise.

Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Alles in Allem: er ist ein Mann!

Von der Ueberzeugung geleitet, daß es gut sei, sich zuerst seinen nächsten Verwandten zu offenbaren, wenn einer einen für's ganze Leben entscheidenden Schritt zu tun im Begriffe steht, erschien Robert M. Sweitzer am Freitag vor dem demokratischen „Iroquois Club", um den Mitgliedern und Gästen „seine Seele zu offenbaren". Die Einladungen, welche zu diesem „Lunch" erlassen wurden, sind auf unerklärliche Weise nicht rechtzeitig an die Adressen abgeliefert worden, obschon sie reichlich 30 Stunden vor der Zeit der Zusammenkunft zur Post gegeben wurden. Trotzdem war „das Haus gefüllt" und zwar von „Interessenten". Ob alle von demselben Motiv nach dem Club getrieben wurden wie Schreiber dieses mag nicht festgestellt werden können; aber so viel steht fest, daß das, was der demokratische Mayorskandidat sagte, eine angenehme Offenbarung für alle Anwesenden war.

Die Versammelten lauschten mit der größten Aufmerksamkeit, und der wiederholte Beifall während der Rede an solchen Stellen, wo der Redner die Fundamentalprinzipien der Demokratie streifte, bewies, daß sich die Versammlung der Wichtigkeit der Mayorswahl und der ihr zu Grunde liegenden Prinzipien vollbewußt war. Von der Rede selbst möchte Schreiber sagen: **„Es war das Bekenntnis eines Mannes".**

Wer seine Oppositon gegen den, mit 60,000 Stimmen Majorität in der Vorwahl erkorenen Kandidaten mit der vagen Behauptung zu begründen sucht, daß Sweitzer der „Schatten" eines „higher ups" sei, dem hätte es wohlgetan, den männlichen, voll Entrüstung erhobenen Protest des Mannes anzuhören. Und dieser Protest wurde erhoben vor einer Versammlung, die zum größten Teil aus Personen bestand, die von den inneren Angelegenheiten der demokratischen Partei gut unterrichtet sind, und denen der Kandidat keine Mätzchen vormachen konnte. Der Applaus, der seinem mit vor innerer Erregung vibrierender Stimme erhobenem Protest folgte, war fast tumultuös. „Ich verwahre mich auf's allerentschiedenste gegen die Verleumdung, daß, wenn zum Mayor erwählt, ich nur der Schatten des wirklichen Mayors sein würde. Als ich die Nomination annahm, erklärte ich dem Komite, das mich als Kandidaten erkor, daß ich die Ehre nur dann annehmen könne, wenn sie ohne alle und jede Bedingungen und Beschränkungen angeboten werde. Wenn je einem eine Kandidatur für ein Amt, frei von Versprechungen seinerseits oder Bedingungen andererseits angeboten wurde, so war es die, welche mir angeboten wurde, und die von einer überwältigenden Majorität der demokratischen Partei in der Vorwahl bestätigt wurde. In Hinsicht auf **dieses** Verdikt, betrachte ich mich als den einzigen, vom Volk erkorenen Bannerträger der Demokratie und, wenn zum Mayor erwählt, auch nur einzig und allein den Bürgern resp. Wählern der Stadt Chicago verantwortlich und **niemand anderem.**"

Klarer, unumwundener und rückhaltsloser konnte er sich wohl kaum äußern.

Sweitzer berührte in seiner Rede auch kurz seinen Lebenslauf. Er hatte ein arbeitsreiches Leben, eroberte sich im Privatgeschäft durch Gewissenhaftigkeit eine hervorragende Stellung. Seine Amtsführung als Countyclerk läßt denselben Grundzug erkennen, verspricht Gutes für den Fall, daß er zum Mayor von Chicago erwählt werden sollte.

Von seinem zwölften Jahre an arbeitete Sweitzer, um etwas zum Unterhalt der Familie beizutragen „als Aeltester einer Geschwisterzahl von zwölf". Trotz einer mangelhaften Volksschulbildung brachte er es durch Selbststudium zu einem hohen Grad von Wissen, das, geläutert durch die Erfahrungen, die nur der durch die „Hochschule des Lebens" Gepeitschte sich erwirbt, ihn befähigen sollte, die an ihn herantretenden, oft verwickelten Verwaltungs- und Reformprobleme in volkstümlicher Weise zu lösen.

Sehr angenehm berührte den Zuhörer auch der ethische Unterschied zwischen der Wahltaktik Sweitzers und seiner Opponenten. „Ich werde die Würde des Amtes und meine eigene nicht in die Gosse zerren, indem ich die Person meines Gegners oder dessen Ehre beschmutze. Ich verlange von Jedem, der für meine Kandidatur etwas spricht, daß er sich strikt auf die Besprechung der prinzipiellen Fragen beschränkt. Ich habe sogar den Ehrgeiz, daß durch mein Beispiel für die Zukunft die beklagenswerte Gewohnheit der Kandidaten, sich gegenseitig zu verlästern, gemildert, oder vielleicht ganz abgeschafft wird. Der Bürger wird durch dieses Herabzerren der Person von der Hauptsache, die durch die Wahl entschieden werden soll, abgelenkt. Ich erachte es als eine grobe Beleidigung der Wähler, sie mit persönlichen Angriffen auf andere zu belästigen, anstatt über meine Absichten und Fähigkeiten zu unterrichten, in welcher Weise ich das mir ev. bewiesene Vertrauen rechtfertigen werde". Es tut einem wohl, solche Grundsätze verkündet zu hören. W. F.

Die deutsche Bühne.

„Der Widerspenstigen Zähmung", Lustspiel in fünf Aufzügen von William Shakespeare.

Shakespeares Komödie „Der Widerspenstigen Zähmung" ist auf einer modernen Bühne nur dann möglich und erträglich, wenn sie als Burleske aufgefaßt und dementsprechend gespielt wird, d. h. wenn der Uebertreibung und Karikierung der Charaktere durch die Darsteller seitens der Spielleitung keine Schranken gezogen werden. Sobald man auch nur den leisesten Versuch macht, die Komödie der Handlung und den Charakteren nach ernster aufzufassen, ihr etwa das Gewand eines gediegenen Lustspiels überzustreifen, so legt man ihr eine Zwangsjacke an, die ihr der große Dichter nicht angemessen hat. Shakespeare kann mit der tollen Komödie nur einen Faschingsscherz gemeint haben. Uebermütige, ausgelassene Karnevalslaune ist über dem Ganzen ausgegossen. Da darf Posse nicht, mögen die Charaktere dem logischen Aufbau der Handlung nicht allzu scharf nachspüren. Das Groteske ist Trumpf, und wer die merkwürdigen Vorgänge auf der Bühne in diesem Lichte betrachtet, wird reichlich auf seine Kosten kommen. Denn Shakespeares Genie verleugnet sich auch in dieser tollen Posse nicht, mögen die Charaktere noch so fragwürdig verzerrt sein und mag die Sprunghaftigkeit in der Entwicklung der Handlung noch so sonderbar anmuten. Das deutsche Publikum bekommt allerdings zumeist nur eine zugestutzte und stark beschnittene Bearbeitung des Shakespeareschen Stücks zu sehen. Die Streichungen und Verkürzungen rechtfertigen sich zwar durch die unerträgliche Länge des Originals und den häufigen Szenenwechsel, aber es fallen dem Blaustift des Bearbeiters oder Spielleiters doch auch mancher köstliche Einfall des Dichters sowie manche wirkungsvolle Szene zum Opfer, und der Zusammenhang des Ganzen wird hier und da durch Auslassungen empfindlich gestört.

Im Uebrigen stand die Vorstellung trotz der Erkrankung Frl. Janssens unter einem glücklichen Stern. Die Rolle der zänkischen Katharina wurde von Fr. Helene Koch, wie angekündigt wurde, „im letzten Augenblicke" übernommen. Man hatte jedoch nicht das Gefühl, als ob das Spiel der Künstlerin ein halbes Impromptu gewesen wäre. Frau Koch stand vielmehr durchaus auf der Höhe. Sie hatte den Geist und den Charakter der Rolle richtig erfaßt und durchdrungen und die Durchführung ließ schlechterdings nichts zu wünschen übrig. Sie hütete sich vor der Versuchung, ihre Katharina dem Herzen des Publikums dadurch näher zu bringen, daß sie sie liebenswürdiger darstellte, als es der Wille des Dichters war. Ihre Katharina war ganz der unsympathische weibliche Satan, das Hausübel und die Stadtplage, als die Shakespeare den Charakter gezeichnet hat; zwar klug und geistvoll, voll Temperament und Willen, aber boshaft, herzlos und eigensinnig. Die Umwandlung dieses Xantippencharakters in ein liebevolles und gehorsames Weibchen, wie der Schluß des Stückes es uns zeigt, kann auch die größte Künstlerin nicht glaubhaft machen. Die Verantwortung dafür trägt der Dichter, nicht die Darstellerin. Frau Kochs Spiel war ein ungetrübter Genuß. Das liebenswürdige Schwesterchen Bianca, das eine umgekehrte Entwicklung durchmacht, war bei Frl. Waizenegger sehr gut aufgehoben.

Petruchio, der kühne Freier des Drachens von einem Weibe, wurde von Adolf Stoye, der sich diese Rolle zum Benefiz gewählt hatte, gespielt. Dem Können und verdienstvollen Streben dieses Künstlers ist an dieser Stelle schon oft die gebührende Anerkennung gezollt worden. Auch gestern erfreute er wiederum durch sichere Auffassung und gutes Spiel. Sein Petruchio war nicht durchweg roh und geldgierig, sondern er erschien frisch und jovial, als ein munterer Geselle, mit dem sich gut auskommen läßt, der den Eindruck erweckte, er liebe Katharina wirklich und es sei ihm mit seiner goldenen Philosophie nicht so recht ernst. Diese Auffassung des Charakters stimmt wohl nicht ganz mit der Vorstellung überein, die Shakespeare sich von der Figur gemacht hat, aber man darf sie trotzdem als die richtige ansehen, da dem Stücke selbst damit ein Gefallen geschieht. Stoyes Spiel begeisterte das zahlreich erschienene Publikum wiederholt zu lebhaftem Applaus bei offener Szene, und duftige Blumenspenden und andere Gaben zeugten von der Beliebtheit des Künstlers bei der Theatergemeinde.

Auch die übrigen Rollen waren durchweg in bewährten Händen. Den Geizhals Baptista gab Jose Danner, den zärtlichen Vater Vincentio Max Ganisch. Beide waren ausgezeichnet. Als Lucentio, der schließlich die liebliche Bianca gewinnt, glänzte Richard Leusch, und als verliebter, alter Gremio Paul Gehring. Den dritten Freier Hortensio stellte Max Juergens dar. In kleineren Rollen taten sich hervor Hans Zoder als vermummter Tranio, Gustav Hauffig als Grumio, Fritz Sternau als geängstigter und aus einem Erstaunen ins andere fallender Curtis, Curt Benisch als Pseudovater sowie James Brueckner als Schneider. Das treffliche Zusammenspiel aller Mitwirkenden trug wesentlich zum Erfolge des Ganzen bei. Die Spielleitung (Conrad Seidemann) hatte es verstanden, durch eine zweckentsprechende Ausstattung des Stückes, vor allem durch starkes Auftragen der Farben, den burlesken Charakter der Komödie hervorzuheben und zu unterstreichen. P. K.

Leset die „Sonntagpost"

Etabliert seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

Delikatessen

309 und 311 W. Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356.

Feinste Cervelatwurst, Landjäger, Salami, Geräucherte Thüringer Bratwurst, Braunschweiger Leberwurst, Geräucherte Gänsebrüste, Gänsekeulen, Marinierte Bismarck-Heringe, Holländische Vollheringe, Russischer Kaviar, Antipasto, Sardellen-Butter, Imp. französischer Roquefort-Käse, Camembert, Schweizer Käse, Limburger, Liederkranz Käse, Frisches Pflaumenmus, Gemischtes Backobst, Getrock. Aepfel, Pfirsiche, Frische Linsen, Hirse, Echtes französisches Oliven-Oel, Deutscher Haferkakao, 40c das Pfund, Reiner weißer Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. Kanne $1.85, 10 Pfd $3.50.

Braut Euer Bier zu Hause!

Hopfen u. Malz-Extrakt

genug für 6 Gall. gutes Bier $1.50. fondido*

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Charles F. Huebner,

Bruder des verstorb. John Huebner, im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1858 W. Chicago Ave., nach der St. Peters-Kirche, Ecke Cortez Str. und Oakley Blvd., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Huebner, geb. Bruening, Gattin. Leroy, Ruth und Ralph Huebner, Kinder. Fred, Frank, Frau Dora Wasmund und Frau Frederica Lindeman, Geschwister, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Minnie Oldenburg

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 8. März, 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, mit Automobilen nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lillian Nickols, Tochter. James Nickols, Schwiegersohn. Katherin, Nicholas und Peter, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Schwester und Schwägerin

Margarethe Krieger

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. März, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 7357 Perry Ave., nach der St. Stephans-Kirche, 57. und Sangamon Str., von da nach dem Forest Home-Friedhof mit Autos. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Krieger, Gatte. Ella Krieger, Tochter. Frau Fred Beyer, Schwester. Christ Wagner, Bruder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michael Klein

am 5. März 1919 im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 7. März, 10 Uhr vorm., von 5338 S. Ashland Ave. nach der evang. Friedenskirche, von da nach der 49. Str. und Ashland Ave Depot und per Bahn nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Teresa Klein, geb. Ozenhofer, Gattin. Teresa, John und Robert Klein, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, Vater und lieber Bruder

Nicholas Schade

am 6. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. März, 8:30 morgens, von Ebrins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Schade, Gattin. Anna, Tochter. Frank, William, Peter, George, Brüder; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

August Gebhardt

im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. März, um 8 Uhr 30 morg., von Zubers Kapelle, 2938 Lincoln Ave. nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Johann Franz, Neffe. M. Catherine Franz, Nichte. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Sophie Kaup,

Gattin des verstorb. Jacob Kaup, am 5. März im Alter von 59 Jahren, 9 Monaten und 5 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Samstag den 8. März, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2456 N. Central Park Ave., nach der englischen evang.-luth. Christ-Kirche, N. Home Ave. und Augusta Str., von da mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gattin

Martha Kobe

sage ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank. Auch Herrn Pastor Würfelmann für seine trostreichen Worte in der Kapelle sowie am Grabe meinen besten Dank.

Der trauernde hinterbliebene Gatte:

Karl Kobe.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und guten Bruders

Wilhelm Klesen.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Bollins für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Auch danken wir den Hermanns-Schwestern Loge Nr. 4, der R. T. Crane Co. und Angestellten, sowie dem Oak Leaf Pleasure Club für ihre herzliche Teilnahme.

Mutter, Schwester und Bruder.

Zur Erinnerung

an meine liebe Tochter

Mathilde Schall,

welcher heute vor drei Jahren, am 16. März 1916, gestorben ist.

Dich, liebe Tochter, die Gott uns gab,
Umschließet schon drei Jahr das stille Grab.
Verlassen und einsam sind wir hier
Und trauern wehmutsvoll nach dir.
Für uns gibt's keine Freude mehr,
Dein lieber Platz bleibt immer leer.
Ruhe sanft!

Deine tieftrauernde Mutter Emilie Schall, und Geschwister.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Schwester und Schwägerin

Mathilde Schall,

die heute vor drei Jahren gestorben ist.

Du bist nach vielen harten Schmerzen
Von deinen Lieben fortgeeilt.
Die ... it sorgenvollem Herzen
Die Krankheit hätten gern geheilt.
Doch anders wars von Gott beschieden,
In dessen Händen wir alle sind.

Gewidmet von deiner Schwester und Schwager nebst Kindern. Hugo und Minnie Ebert.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 1819.

Sonntag, den 2. März, Mat. 2:45, abds. 8:15
Donnerstag, den 6., Freitag, den 7., Sonnabend den 8., und Sonntag, den 9. März, abends 8:15, Sonntag, d. 9. März, Mat. 2:45:

„Hoheit tanzt Walzer“

Montag, den 10. März, zu Gunsten der deutschen Bühne, veranstaltet der Verein Deutsche Presse: „In Behandlung“.
Dienstag, den 11. März: „Der Raub der Sabinerinnen“
Mittwoch, den 12. März. — Benefizabend für Richard Leusch: „Alt-Heidelberg“. dofr

Neuer Schulsuperintendent.

Charles E. Chadsey, Detroit, zu dem Amte erkoren.

Ein heißer Kampf.

Die Gehaltsfrage noch nicht entschieden. — Der jetzige Inhaber des Postens, Peter A. Mortenson, zum beigeordneten Superintendenten gemacht.

Die Schulkommissäre Dr. Clemensen, Holpuch, Young und Frau Thornton, welche seinerzeit dagegen protestierten, daß ein Bürgerausschuß mit der Auswahl eines Superintendenten beauftragt werde, boten in der gestrigen Schulratssitzung ihre ganze Kraft auf, um die Erwählung des von jenem in Vorschlag gebrachten Kandidaten, Chas. E. Chadsey, Detroit, Mich., zu verhindern, hatte aber keinen Erfolg damit. Trotz aller Bemühungen gelang es ihnen nicht, auch nur einen einzigen weiteren Kommissär auf ihre Seite zu bringen, sodaß also nur vier Stimmen gegen ihn abgegeben wurden. Für ihn stimmten Frau MacMahon, Dr. Otto F. Warning, Michael J. Collins, Chas. S. Peterson, Frau George P. Vosbrink, Frau William E. Gallagher, Frau Charles O. Sethneß, Ernst J. Kruetgen, Max Loeb, Edward J. Piggott und Präsident Jakob M. Loeb.

Drei der Kommissäre, Otis, Eckhart und Huehl, waren nicht zugegen.

Was das Herrn Chadsey zu zahlende Gehalt anbetrifft, so wurde noch keine Bestimmung darüber getroffen. Der Empfehlung des Bürgerausschusses nach soll es bekanntlich $18,000 das Jahr betragen, die bestehenden Regeln besagen aber, daß dem Superintendenten $12,000 zu bezahlen sind. Will man die erstere Summe festsetzen, so muß man also zunächst die Regeln ändern. Dieses bereits gestern zu tun war unmöglich, da eine Zweidrittel-Mehrheit dazu nötig gewesen wäre, über welche man nicht verfügte, man wird also bis zur nächsten Sitzung damit warten müssen, in welcher eine einfache Mehrheit ausreicht. Diese wird voraussichtlich dafür aufgebracht werden können, obschon auf Frau Gallaghers Stimme dabei wahrscheinlich nicht zu rechnen ist, denn die Kommissärin erklärte gestern, daß sie ein Gehalt von $18,000 für zu hoch halte.

Der derzeitige stellvertretende Superintendent, Peter A. Mortenson, wurde zum beigeordneten Superintendenten erkoren, mit demselben Gehalt, das er bisher bezog, nämlich $12,000.

Zu Beginn der Sitzung wurden vom Union League Club, dem City Club und der Public Education Association eingelaufene Schreiben verlesen, in welchen an den Schulrat die dringende Mahnung gerichtet wird, die Empfehlung des Bürgerausschusses gutzuheißen und Chadsey den Superintendentenposten zu übertragen. Dann verlas der Sekretär den von jenem eingelaufenen Bericht, und nachdem ein von Kommissär Holpuch gemachter Vorschlag, die Beschlußfassung darüber bis zur nächsten Sitzung zu verschieben, abgewiesen worden war, stellte Frau McMahon den Antrag, Chadsey mit einem Jahresgehalt von $18,000 zu erwählen. Damit nahm der Kampf seinen Anfang.

Die Gegner haben das Wort.

Bemerkenswert ist, daß von den Befürwortern der Empfehlung kein Wort zu Gunsten ihres Kandidaten, den die meisten von ihnen ja auch nicht kennen, den sie überhaupt niemals gesehen haben, gesagt wurde. Man ließ die Gegner reden so viel sie wollte, stimmte aber jeden von ihnen gestellten Antrag nieder. Nur daß es nicht angehe, das Gehalt auf $18,000 festzusetzen, da dieses im Widerspruch zu den Regeln stehe, mußte man eingestehen und hielt es deshalb für das Beste, die Gehaltsfrage einstweilen ganz aus dem Spiel zu lassen.

Der Erste, welcher gegen Chadseys Erwählung das Wort ergriff, war Kommissär Dr. Clemensen, welcher in einer längeren Rede eine ganze Reihe von Gründen anführte, weshalb man von einer Wahl Abstand nehmen und Mortenson auf seinem Posten belassen sollte. Er wies darauf hin, daß der gegenwärtige Schulrat nur noch einen oder zwei Monate von Bestand sein wird, und daß man deshalb seinem Nachfolger die Auswahl des Superintendenten überlassen sollte. Auch sprach er sich dahin aus, daß das Recht des derzeitigen Schulrats, die Wahl vorzunehmen, durchaus nicht über jeden Zweifel erhaben sei, und daß man also vielleicht zu endlosen kostspieligen gerichtlichen Verhandlungen den Anlaß gebe. „Unser Schulanwalt,“ sagte er, „hat sich, so erfahren er auch sein mag, auch schon geirrt und verschiedene von uns beinahe ins Gefängnis gebracht.“

Sollte Liste von Kandidaten vorlegen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies er darauf hin, daß der Bürgerausschuß beauftragt war, dem Schulrat eine Liste von Kandidaten vorzulegen, unter denen er dann seine Auswahl treffen sollte, daß statt dessen aber nur ein Kandidat in Vorschlag gebracht wurde. Dann kam er auf die Verdienste des derzeitigen Inhabers des Postens, Peter A. Mortenson, zu sprechen, zeigte, daß dieser sich auf das Allerbeste bewährte und erklärte, daß man ein schweres Unrecht begehen würde, wollte man ihn seines Amtes entsetzen.

Ganz ähnlich lauteten die Ausführungen des nächsten Redners, Charles R. Young. „Was wissen wir von Chadsey?“ fragte er. „Der Bürgerausschuß hat seine Sitzungen hinter verschlossenen Türen abgehalten und uns über seine Beweggründe völlig im Dunkel gelassen. Es ist mir gesagt worden, daß Chadsey von einem prominenten Bürger, der auch Mitglied des City Club ist, ausgewählt wurde. Warum wird uns sein Name nicht genannt? Der in Vorschlag gebrachte Kandidat mag sich vorzüglich für den Posten eignen. Vielleicht. Von Mortensen aber wissen wir, daß er das Allerbeste leistet. Warum also eine unbekannte Größe an die Stelle einer bekannten setzen?“

Mit aller Entschiedenheit verwahrte sich Young gegen die Behauptung, daß er der Vertreter des Bürgermeisters im Schulrat sei, und erklärte, daß er jenen seit Jahr und Tag nicht mehr gesehen habe.

Als Lehrerin und Mutter.

Dann verlas Frau Thornton eine Liste von 14 Gründen, welche sie veranlassen, gegen Chadsey Stellung zu nehmen; es sind natürlich etwa dieselben, als die von ihren beiden Vorrednern geltend gemachten, nur fügte sie hinzu, daß sie als ehemalige Lehrerin und als Mutter von Schulkindern sich für besser geeignet halte, die in Betracht kommenden Fragen zu entscheiden, als die Mitglieder des Ausschusses, die nie im Schulrat saßen und zum Teil überhaupt nicht in der Stadt ansässig sind.

Diese Ausführungen lösten beim Publikum, das natürlich zum großen Teil aus Lehrerinnen bestand, so lauten Beifall aus, daß Präsident Loeb sich zu der Ankündigung veranlaßt sah, im Wiederholungsfalle den Saal räumen zu lassen.

Hierauf schritt man zur Abstimmung, welche das angegebene Resultat hatte.

Der Antrag, Peter A. Mortenson zum beigeordneten Superintendenten zu machen, wurde mit 13 gegen 1 Stimme angenommen. Dr. Clemensen enthielt sich der Stimmenabgabe.

SAVE

Zwischenhändlers Profit am Familien-Denkmal, Markstein oder Mausoleum für Gräberschmückungstag. Bestellt bei uns sofort und spart 50 Proz. Kauft direkt von unseren berühmten Steinbrüchen und massiven Schneideanlagen in Barre, Vermont, zu Großhandelspreisen. Wir senden nach jedem Platz der Ver. Staaten und errichten vollständig fertig. Versäumt nicht, den Katalog über 100 klassische Entwürfe, einschl. Denksteinen für unsere Helden, zu erlangen.

THE NATIONAL MEMORIAL ART CO.

Entwerfer und Fabrikanten von klassischen Denkmälern und Mausoleen.

Chicago Office u. Studio: 29 South La Salle Str.

Mr. T. Eichhorn, Rep.

f56bido*

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenke ich heute des Todestages meines geliebten Gatten

Josef Bock,

der mir heute vor vier Jahren, am 6. März 1915, durch den Tod entrissen worden ist.

Unvergeßlich ist der Tag,
Als dein liebes Auge brach.
Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden. — Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner trauernden Gattin

Johanna.

Erste Freiwillige Bacs Bodroghen.

Deutsch-Ungar.-Kranken-Unterstützungs-Verein

Großes Stiftungsfest mit Ball.

am Samstag, den 8. März 1919, in der Walhalla Halle, 37. Str. und Wentworth Avenue. Anfang 8 hr abends. Eintritt 50c die Person, Garderobe, Musik u. Kriegssteuer einbegriffen.

Danksagung.

Frau Susanna Wiedemann, Hebamme, 1308 Cleveland Ave., feierte im Kreise ihrer Familie, Kinder, Enkeln und Urenkeln, ihren 77. Geburtstag mit großer Freude. Die Söhne Emil, Edmund und August sagen hiermit ihren herzlichsten Dank für die Gratulationskarten, welche die Mutter erhalten hat.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Noch fünf Wiederholungen von „Hoheit tanzt Walzer“.

Vielseitigen Wünschen entsprechend hat Direktor Seidemann den großen Schlager „Hoheit tanzt Walzer“ für weitere fünf Wiedergaben im Bush Temple Theater angesetzt. Diese reizende Operette entwickelte während der vergangenen Woche eine so gewaltige Zugkraft, daß viele Bestellungen nicht ausgeführt werden konnten, da die Aufführungen ursprünglich nur auf eine Woche angesetzt waren. Damit aber Niemand enttäuscht werde, gibt es also noch fünf Wiederholungen mit derselben Besetzung, wie bei den bisherigen Aufführungen. Wer also „Hoheit tanzt Walzer“ noch nicht gesehen, der beeile sich nunmehr und bestelle sich seine Karten, was auch telephonisch — Superior 1819 — geschehen kann.

Montag, den 11. März, wird der große Heiterkeitserfolg „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul Schönthan aufgeführt. Mittwoch, den 12. März, ist Benefizabend für Richard Leusch, es gelangt Meyer-Försters Schauspiel „Alt-Heidelberg“ zur Aufführung.

Haussuchungen u. Beschlagnahme

Vorlage der „Anti-Saloon League“ im Unterhaus zur Annahme empfohlen.

Nicht auf Privatwohnungen gemünzt.

Maßregel findet nur auf Lokale in trockenen Gebieten Anwendung, die des Verkaufs geistiger Getränke verdächtig sind. — Findet auf Chicago keine Anwendung.

Springfield, 15. März 1919.

Einstimmig empfahl heute der Temperenzausschuß dem Unterhaus die Vorlage der Anti-Saloon League zur Annahme, die Haussuchungen nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken vorschreibt. Sie findet nur auf Lokale Anwendung, die im Verdacht stehen, in trockenen Gebieten geistige Getränke zu verkaufen. Auf Chicago würde sie nur Anwendung finden, wenn Chicago am 1. April trocken gelegt werden sollte. Wie F. Scott McBride, der Superintendent der Anti-Saloon League, erklärt, richtet sich die Maßnahme weder gegen Privatwohnungen noch gegen den Privatbesitz von geistigen Getränken. Die Maßregel wurde zur zweiten Lesung vorgerückt.

Der Temperenzausschuß des Hauses empfahl ferner die Vorlage des Abgeordneten Brewer zur Annahme, die es zu einem Vergehen gegen die Staatsgesetze stempelt, geistige Getränke an Personen, die in Uniform des Bundesheeres, der Marine oder der Illinois Miliz tragen, abzugeben. Derselbe Ausschuß empfahl die Vorlage des Abgeordneten Abbey zur Annahme, die Stadt- und Dorfgemeinden die Kontrolle über eine zwei Meilen weite Zone um das Stadtgebiet zugesteht.

Wird Zion City untersuchen.

Ohne namentliche Abstimmung nahm das Haus einen Beschlußantrag an, der eine Untersuchung der Grundeigentumsgeschäfte Wilbur Glenn Volivas, des Leiters der Kirchengemeinschaft in Zion City, und anderer Kulte und Sekten, welche die Gesetze übertreten, anordnet.

Der Abgeordnete Carl Mueller von Chicago brachte im Haus heute die Vorlage ein, die Einteilung der Stadt Chicago in fünfzig Wards und Erwählung eines Alderman in jeder Ward auf vier Jahre vorsieht.

Mit 28 gegen 12 Stimmen rückte der Senator Canadays' Vorlage für Mütterpensionen zur dritten Lesung vor. Sie sieht eine Steuer von einem Mille für Mütterpensionen vor. Soweit es Cook County anbelangt, erhält die Countyverwaltung damit durch eine besondere Steuer $300,000, die sie sonst ihrem allgemeinen Fonds hätte entnehmen müssen.

Sprecher Shanahan und der republikanische Steuerungsausschuß des Hauses beschlossen heute, mit Volldampf an die Erledigung des Gesetzgebungsprogramms zu gehen. Sitzungen werden in Zukunft an Freitagen abgehalten werden. Die Staatsverwaltung wurde aufgefordert, ihre Vorlagen sofort einzureichen. Die Kanalvorlage dürfte die erste sein.

Neue Kongreßbezirke.

Die Führer im Senat einigten sich heute darauf, die Kongreßbezirke im Staat neu abzugrenzen. Im nördlichen Illinois soll ein neuer Bezirk geschaffen werden, und wahrscheinlich wird aus den Landbezirken in Cook County außerhalb von Chicago ein weiterer Bezirk gebildet werden.

Sprecher Shanahan und der amtierende Vorsitzende des Senats, Cliffe, ernannten heute den Ausschuß, der eine Untersuchung des Zementstrusts und der Baumaterialienpreise vornehmen soll. Er setzt sich aus den Senatoren Dailey, Turnbaugh, Essington, Kessinger und Denvir und den Abgeordneten Holladay, Frisch, Müller, Igoe und Gareschè zusammen.

Wieder freier Wettbewerb.

Regierung garantiert Schweinezüchtern keine Preise mehr.

Nachdem die Kriegshandelsbehörde alle der Ausfuhr von Schweinefleisch und von sonstigen vom Schwein stammenden Produkten auferlegten Einschränkungen aufgehoben hat, kündigt die Nahrungsmittelverwaltung an, daß den Schweinezüchtern von jetzt an kein bestimmter Preis mehr gewährleistet wird. Die unbeschränkte Ausfuhr wird, wie man annimmt, groß genug sein, um für den Absatz aller nicht auf dem Inlandmarkte verbrauchten Produkte zu sorgen.

Gefragt, ob die Schweinefleischpreise infolge der Freigabe der Ausfuhr steigen würden, sagte der Großschlächter Thomas E. Wilson, das hänge ganz von der Zufuhr lebender Schweine ab. Bei starker Nachfrage im Auslande würden die Preise steigen, wenn das Angebot an lebenden Schweinen nicht Schritt damit halten könnte, aber bei einem genügenden Bestand an Schweinen sei selbst ein Fallen der Preise nicht ausgeschlossen, gleichviel ob die Nachfrage sich verstärke oder nachlasse.

— Beruhigend. — „Auf dem Heuboden würde ich schon schlafen, aber nicht gerade neben dieser Oeffnung, da könnte ich ja hinunterfallen.“ — „O, dös hör'n mir dann scho'.“

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Handtuchstoffe

Bargain-Basement.

Gebleichtes Union Leinen Crash Handtuchzeug, schwere Ware, 18zöllig, wird regulär zu 33c verkauft, die Yard

21½c

Taschentücher

Bargain-Basement.

Eine Ecke bestickte Damen-Taschentücher, sowie schlichte weiße und Khaki hohlgesäumte und bedruckte (nur 1 Dutz. an jeden Kunden), Stück

3c

Verkauf von 2000 ungarnierten und fertigen Hüten

$1.45 bis $3.95 Werte zu 93c

Bargain-Basement

Die Ueberschriften erzählen die Geschichte. Hier sind neue Hüte für jede Dame und Miß zu einem unglaublich niedrigen Preise. Große, kleine und mittlere Formen aus Milan Hanf, Milan Jap und rauhem Stroh und Piping. Rauhe Stroh-Sailors mit Grosgrain Ribbon Bändern u. geschneid. Schleifen besetzt, andere Hüte in nahezu endloser Varietät, $1.45 bis $3.95 Werte, zu

93¢

Kleider für Mädchen (Von 6 bis 14 Jahren) zu großen Ersparnissen

Bargain-Basement

Hier sind zwei Gruppen und jedes Kleid in diesen zwei Gruppen ist vom besten Material in den neuen Moden hergestellt. Ein gutes Farben-Assortement ist erhältlich.

$2.50 bis $3 Werte, $1.66—

Diese Gruppe besteht aus angebrochenen Partien von der berühmten „Sunflower Marke“, wegen ihrer gut passenden Kleider, ausgezeichneten Qualität und hübschen Fassons bekannt. Die Stoffe sind Gingham, Soisette und Madras, gestreift; ebenso lohfarbig, grün, blau und rosa; angebrochene Größen von 6 bis zu 14 Jahren, reguläre $2.50 und $3.00 Werte ......

1.66

$1.50 Werte, 88c—

Diese Partie besteht aus Mädchenkleidern, meistens aus Gingham-Stoffen gemacht, aber angebrochene Partien von anderen waschbaren Stoffen sind mit eingeschlossen. Ein gutes Sortiment von Plaids, Checks, Streifen und einfachen Farben; hochwaistige, Gürtel- und andere moderne Effekte; Größen 6 bis zu 14 Jahren; Werte bis zu $1.50, speziell für morgen zu ......

88c

Schuhe: halber Preis

Bargain-Basement.

Erste Qualität Gunmetal Calf Promenaden-Boots für Damen; Knöpf-Fassons, alle Größen, reguläre $4 Sorte, Freitag Paar zu nur

$2

Freitag zum Verkauf

Neue Kleider-Ginghams

Bargain-Basement.

Hübsche Stile, eine direkte Fabriksendung hübschester und begehrenswertester Fassons dieser Saison, Fabrikenden von 2 bis 15 Yard-Stücken, Farben garantiert, — Tausende Stücke, die Yard zu **28c**

Fancy Percales, gute, ausgewählte, helle fancy Dreß-, Wrapper- und Waist-Fassons — echte Farben — die Yard zu nur **14c**

25c indigoblaue feine Percales, fehlerlose echtfarbige Novelty Percales, ausgezeichnete Dreß und Wrapper-Fassons, die Yard zu **19c**

25c gebleichte Muslins, yardbreit, weicher Finish, runder Faden — gebleichter Muslin, gut für Sheetings, die Yard zu nur **16c**

Farbige Chiffon Taffetas und Satins, Yard breit, reinseid. Frühjahrschattierungen, auch schwarz; großer Seidenbargain — die Yard zu **1.35**

Farbige Seiden Crepe de Chines, eine außergewöhnliche Qualität, farbig und schwarz, 40 Zoll breit, die beste $2 Sorte, die Yard zu **1.35**

Norfolks

Bargain-Basement.

2-Hosen Anzüge f. Knaben, — Norfolk-Fasson, in fancy Mischungen und blauen Serges; auch 50 Corduroy Anzüge mit 2 Hosen, gefüttert. Alle sind starke, gut passende Anzüge, Größen 6—17; Freitag zu

7.99

Knaben-Kniehosen — Mischungen und Corduroys, einige sind gefüttert und sehr dauerhaft für Schulgebrauch; Größen 6 bis 16 — reguläre $2.48 Werte, zu nur **1.69**

Regenmäntel für Knaben

Lohfarbig; Größen nur 3 bis 6; soweit 175 reichen; reg. $3.00 wert, Freitag zu nur **1.50**

Präsident übt Gnade.

John F. Jelke braucht statt 2 Jahren nur 60 Tage zu sitzen.

Der reiche Kunstbutterfabrikant John F. Jelke, im Jahre 1914 zu zwei Jahren Zuchthaus und $10,000 Geldstrafe verurteilt, wird statt der zwei Jahre nur sechzig Tage zu sitzen brauchen, denn einer Meldung aus Washington zufolge hat Präsident Wilson gestern Gnade geübt und die Strafzeit abgekürzt. Jelke war verurteilt worden, weil er seinen Abnehmern Anleitung gegeben hatte, wie sie die Steuer auf gefärbte Kunstbutter umgehen könnten. Die Gnade des Präsidenten ist außer Jelke auch den mit ihm verurteilten Francis M. Lowry zuteil geworden; Lowrys Strafzeit war auf ein Jahr bemessen und ist auf 30 Tage herabgesetzt worden. Die von ihm zu zahlende Geldstrafe beträgt $2500.

Das hiesige Bundesgericht wird bestimmen, in welcher Strafanstalt die beiden Männer ihre Strafe verbüßen sollen. Daß diese so bedeutend vermindert worden ist, verdanken sie der Fürsprache von Anwalt James H. Wilson, der zur Zeit ihrer Verurteilung Bundesanwalt war, und von anderen Beamten, die seinerzeit mit dem Prozeß zu tun hatten. Die Fürsprecher ersuchten den Präsidenten, die Haftstrafe ganz streichen, Wilson hat sich aber mit ihrer Milderung begnügt.

Das Gnadengesuch besagte u. a., Jelke und Lowry hätten bei ihrer Prozessierung ihre Sache selbst geschädigt dadurch, daß sie nicht als Zeugen aufgetreten seien. Der Präsident wurde darauf aufmerksam gemacht, daß sie nicht selbst Kunstbutter heimlich gefärbt, sondern nur „Mondscheinler“ zu dem verbotenen Treiben ermutigt haben.

Der Bundesappellhof hat das Erkenntnis der unteren Instanz gegen den Anwalt Michael B. Morris, einen Neger, aufgehoben. Morris wurde am 7. April 1916 in Bundesrichter Landis' Gericht der Verleitung zum Meineid schuldig erklärt.

Das Gesuch des Viehhändlers James Dorsey in Gilbert, Ill., um einen neuen Prozeß ist vom Bundesappellhof abgelehnt worden. Dorsey wurde von Geschworenen des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken schuldig erklärt und von Richter Landis zu fünf Jahren Zuchthaus in Leavenworth verurteilt. Er hatte tuberkuloses Vieh als erstklassig angepriesen und verkauft.

Leset die „Sonntagpost“.

Soldaten-„Bonus“.

Gesuche sind an den „Zone Finance Officer“ in Washington zu richten.

Entlassene Soldaten werden auf eine Verfügung des Kriegsdepartements aufmerksam gemacht, welche die Kongreßakte bezüglich eines „Bonus“ erklärt. Jene Akte besagt, daß entlassene Soldaten, die zu dem „Bonus“ von $60 berechtigt sind und ihre letzte Löhnung erhalten haben, ihren Anspruch auf den „Bonus“ direkt bei dem „Zone Finance Officer“, Lemon Bldg., Washington, D. C., anzumelden haben. Die Anmeldung muß enthalten: 1) das Entlassungszertifikat oder die Entlassungsverfügung oder beides; 2) eine Aufzeichnung aller militärischen Dienstleistungen nach dem 6. April 1917 nebst Ort und Datum der ersten Meldung zum Militärdienst, und 3) die Adresse, an welche der Check geschickt werden soll. Die eingesendeten Papiere werden dem Gesuchsteller zurückgeschickt.

Aus dem Vorstehenden ist ersichtlich, daß das ursprüngliche Entlassungszertifikat an den „Zone Finance Officer“ in Washington gesandt werden muß, eine Abschrift genügt nicht und verursacht nur Verzögerung. Um sich vor dem Verlust des Dokuments zu schützen, kann der Soldat den Brief einschreiben lassen, und er sollte seine dauernde Adresse deutlich darauf schreiben.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715 - 717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund. fp2.famodo*

Verein Deutsche Presse.

Vielfachen Wünschen entsprechend, hat der Verein auch diese Saison ein Skatturnier für seine Mitglieder arrangiert, das am nächsten Dienstag im Hotel Atlantic stattfinden wird. In den ausgesandten Einladungen ist der Anfang des Turniers mit 8 Uhr abends angegeben; um jedoch außerhalb Chicagos wohnenden Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihren Zug zu erreichen, wird es schon um halb acht seinen Anfang nehmen. Späterkommende können gleichwohl teilnehmen.

Leset die „Sonntagpost“.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Ruth Temple. „Hoheit tanzt Walzer".
Auditorium. — „Chu Chin Chow".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Colonial. — „The Girl Behind the Gun".
Cort. — „Old Lady 31".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Seventeen".
La Salle. — „Oh, Lady, Lady!"
National. — Thurston, Zauberkünstler.
Olympic. — „Penrod".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers. — „Tiger Rose".
Princess. — „Sleeping Partners".
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Odds and Ends".
Wilson Ave. — „Our Wives".
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Helfer für Coat-Fabrik.

Trimmers, Examiners, Lining Basters, Canvaß Basters, Shapers, Shoulder Basters, Finishers. Stetige Arbeit. Höchste Löhne. 44 Stunden die Woche und anderthalbfache Bezahlung für Ueberzeit. Sofort vorzusprechen.
The Royal Tailors,
731 S. Wells Str.
dofrsa

Bäcker

verlangt, dritte Hand an Brot; stetige Stellungen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Bicycle-Arbeiter verlangt,

Frame Makers, Frame Liners, Frame Filers, Roughers, Pointers, Coaters, Stripers, Assemblers, Wheel Lacers, sowie Knaben und Arbeiter. Sofort nachzufragen.
Arnold Schwinn & Co.,
1718 N. Kildare Ave.
3mz1wX

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um Fenster-Trimmer zu helfen; schnelle Beförderung.
E. Iverson & Co.,
1342 Milwaukee Ave.
mido

Verlangt: Erfahrener Bushelman für Schneiderwerkstatt; guter Lohn.
Stern Clothing Co.,
613 W. North Ave.
midofr

Verlangt: Rohr-Arbeiter und Korbmacher. Nachzufragen: A. L. Randall Co., 728 S. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Cabinet Makers, ältere Männer für leichte Arbeit. Roos Mfg. Co., 967 W. 20. Str. dofr

Verlangt: Nailers für Furniture Crating. Roos Mfg. Co., 967 W. 20. Straße. dofr

Verlangt: Zwei erfahrene Männerhut Blockers; guter Lohn und stetige Arbeit. 2344 Wentworth Ave. midofrson

Verlangt: Junger Bäcker, 3. Hand für Cakes und Kaffeekuchen. Original Caterers, 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*X

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Cakebäcker, Tagarbeit. — 4128 W. Madison Str. Telephon Kedzie 910.

Verlangt: Junge in Apotheke, zwischen 14 und 16. 1912 N. Robey Str. dofr

Verlangt: Guter Junge als Gärtnergehilfe. 2138 N. Kedzie Ave. dofa

Verlangt: Saloon-Porter, der Saloon-Lunch kochen kann, guter Lohn. 418 N. Wells Str.

Verlangt: Janitor für Porterarbeit in Saloon, nur nüchterner Mann braucht sich zu melden. 3701 Fullerton Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Bäckerei. Bingenbach, 3605 N. Robey Str. dofrsa

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes. — 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lathe Hands, ziehe ältere Männer vor. Stetige Stellung. Leichte Arbeit, gebt Erfahrung und Lohn an. Adr.: O 1304, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Rockschneider und erstklassiger Helfer. 712 Garfield Ave. dofason

Verlangt: Bäcker an Brot und Biscuits, Nachtarbeit. 6010 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mann für Farmarbeit nahe Chicago; stetiger Platz. Nachzufragen 12 bis 4 nachm. in 2145 N. Albers Ave. Telephon Belmont 0517.

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit und zum Fahren. American Wall Bed Co., 1330 W. 21. Str., 3. Floor.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit; gute Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu erlernen. American Wall Bed Co., 1330 W. 21. Straße, 3. Floor.

Verlangt: Zwei Teamsters für Dumpwagen. 4836 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Erfahrener Nachtmann für Garage; muß auch bei der Arbeit mithelfen. Zwischen 8 morgens und 4 nachm. vorzusprechen. 205 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mann für Arbeit in Grünhaus; Mann vorgezogen, dessen Frau bei der Hausarbeit mithelfen kann. Mrs. N. Sigwald, Arlington Heights. 'Phone: Arlington Heights 146 W 2. 5mz1wX

Verlangt: Fleißiger und zuverlässiger Mann für Fabrikarbeit, stetige Stelle. Mazant Button and Supply Co., 118 S. Clinton Str. mido

Verlangt: Mann als Helper in Grünhaus; guter Lohn, Zimmer und Board. N. Sigwald, Arlington Heights. 'Phone: Arlington Heights 146 W 2. 5mz1wX

Verlangt: Arbeiter für Grünhausarbeit; einer mit Erfahrung vorgezogen. 6101 Broadway. 'Phone: Edgewater 1004. mido

Verlangt: Jungen, Benchhands, über 16 Jahre alt, um das Möbelschreinergeschäft zu erlernen. Charles Passow & Son, 2125 Allport Str. dimido

Verlangt: Deutscher Mann für allgemeine Fabrikarbeit. 309 Garfield Ave. dimido

Verlangt: Maschinist, welcher mit elektrischen Motorenröhrenlegen bewandert ist; muß im Besitz seines eigenen Werkzeugs sein und sich in kleiner Landfabrik nützlich machen; nach High Pressure Boiler-Lizens fähig. Spoehr, 205 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Bushelman. 4411 Broadway. 4mz1wX

Verlangt: Blacksmith Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelman, guter, allgemeiner Arbeiter; guter Lohn. 3555 N. Ashland Ave. 1mz1wX

Verlangt: Drei Jungen, 16 Jahre alt, englisch sprechend. Nachzufragen sofort. Ansell Ticket Co., 730 N. Franklin Str. 1mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter; Familien oder unverheiratete Männer; höchster Lohn in Michigan bezahlt; prompte Zahlung und ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse; freie Miete und freie Fahrt, einschl. Fracht. Sucht unsere Agenten in Chicago und Indiana auf wie folgt: Chas. Rossavs Office, 9328 Cottage Grove Avenue, an irgend einem Tag von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; At Webers Heim, 1642 Orchard Str., an irgend einem Tag von 8 Uhr morgens bis 9 abends; Feicle & Sons Office, 1957 West Grand Ave., Sonntag, 9. März, von 9 bis 11 Uhr vorm.; East Hammond, Ind., Company Haus Nr. 93, 9. März, 9 Uhr morgens; Indiana Harbor, Ind., Sonntag, 9. März, 2 Uhr nachm., 3501 Pennsylvania Ave. Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. mz4—9

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. &
United States Sugar Co.,
1646 Larrabee Str. nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 1 Uhr.
16fbX*

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Dwight Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 12feb*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Porter und Bartender (36), mit guten Empfehlungen, war vier Jahre auf einem Platz, sucht stetige Stellung; gute Referenzen. 'Phone: Diversey 8411.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cake, auch gut an Pastry, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Telephon Wellington 9298. dofr

Gesucht: Koch, gut an Short Orders, sucht stetige Stelle, Tag- oder Nachtarbeit. Stadt oder Land. Tel. Superior 4200, Newmaier, 615 N. Wells Str.

Gesucht: Mann, mitteljährig (mit kleinem Fehler), bewandert mit Werkzeug, sucht stetige Beschäftigung im Haus, Fabrik oder Werkstatt, ist willig und scheut keine Arbeit. Adr.: M 2115 Abendpost. mido

Gesucht: Erfahrener Lunchman sucht Stelle. 'Phone: Monticello 4545. mido

Gesucht: Waiter sucht Arbeit für abends. Wolff, Telephon Haymarket 6073. mido

Gesucht: Junger Mann, der perfekt englisch spricht, sucht Beschäftigung als Kassierer, Kollektor usw. H. Hahn, 616 West North Ave.— Telephon: Diversey 5442. dimido

Gesucht: Tüchtiger Mustard Müller und Steinschärfer sucht Stelle. Josef Bolich, 1159 West 17. Str. 4mz1wX

Gesucht: Painting und Papering, sehr preiswert; Calcimining $3 das Zimmer. Hoff, Telephon: Humboldt 6774. 3mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Milliners

Dauernde Stellungen für erfahrene

Makers

Preparers

Trimmers

Copyists

Straw Operators.

D. B. Fisk & Co.,
225 N. Wabash Ave.
1—8mz

Verlangt: Fancy Handnäherinnen und Knopfnäherinnen an Damen Coats und Suits. Sprecht vor:
Reskie, Kirschbaum & Co.,
302 S. Market Str., 3. Floor.
5mz1wX

Mädchen für Handstickereien.
25 Mädchen verlangt.
Erfahren an Georgette Crepe Blusen. Wir geben die Arbeit außer Haus, und zwar an Arbeiterinnen, welche fähig sind, feine Arbeit zu liefern. Gute Bezahlung und stetige Arbeit. Von Heimarbeiterinnen werden Referenzen verlangt.
Bellmon Waist Co.,
115 S. Market Str.
dofrsa

Verlangt: Sofort, Skirt Finishers, Waist Finishers: Lohn $18 die Woche; stetige Arbeit und gute Gelegenheit für Beförderung. 1113 N. Dearborn Str., 2. Floor. Telephoniert am Tag oder Abends Superior 904. 5mz1wX

Nachstickerin
Schifflimädchen
verlangt; schöne helle Fabrik; höchste Löhne bezahlt; kurze Stunden, Samstag nachmittag frei. Peerleß Embroidery Works, 3642 Ogden Ave. midofa

Verlangt: Erfahrene Frauen u. Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; auch ein Mädchen mit Erfahrung an Kraftmaschine. Vorzusprechen auf dem 4. Floor, 229 W. Illinois Str. dido

Verlangt: Frau für Busheling in Schneiderwerkstatt; guter Lohn.
Stern Clothing Co.,
613 W. North Ave.
midofr

Verlangt: Erfahrene Hand-Knopflochmacherinnen an Westen; Arbeit wird ins Heim gegeben. 1936 W. North Ave., oberer Floor. 5mz1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen. 1936 W. North Ave., oberer Floor. 5mz1wX

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 5mz1wX

Verlangt: Erfahrene Tabak Strippers. 3239 N. Racine Ave. Telephon Lake View 1950.

Verlangt: Finishers mit Erfahrung an Damenkleidern; ebenfalls Lehrmädchen. J. S. O'Brien, 116 S. Wells Straße. dofrsa

Verlangt: Finisher an Kunden-Röcken für Männer; kurze Stunden. Zimmer 604, 219 S. Dearborn Str. 28feb1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Damenschneiderei. 2000 Warren Ave. 3mz1wX

Verlangt: Mangle Mädchen. Broadway Laundry, 5014 Broadway. midofr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau im Alter von 20 bis 25 Jahren um im Blumengeschäft mitzuhelfen. 6101 Broadway. 'Phone: Edgewater 1004. mido

Verlangt: Erfahrene Tabak-Stripper; stetige Arbeit, guter Lohn für die richtigen Leute. Zu erfragen 1547 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, um im Laden zu helfen. 1544 W. 51. Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators in Kinder Ueberhosen und Rompers. Nur stetige Mädchen. Anzufragen: 1718 N. Robey Str. Ozark Garment Co. 2mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Helferinnen für Hosenfabrik.

Stitchers, Seam Sewers, Waist Band Sewers. Stetige Arbeit, höchste Löhne. 44 Stunden die Woche. Anderthalbfache Bezahlung für Ueberzeit. Sofort vorzusprechen:
The Royal Tailors,
731 S. Wells Str.
do—sa

Verlangt: Geübte Hand- und Maschinen-Näherinnen. Stetige Arbeit, Stunden 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm. J. C. Berg Mfg. Co., 2839 N. Clark Str. dofrson

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäcker-Store. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Ave. dofason

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. Empfehlungen. 1914 Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Bäckerladen. 4641 N. Rockwell Str., gegenüber Rockwell Hochbahnstation.

Verlangt: Junge Dame, Typist, die an der Nordwestseite wohnt und deutsch und böhmisch lesen kann, letzteres nicht absolut notwendig. Telephon Monticello 4882. 6mz1wX

Verlangt: Junges Mädchen, um im Blumengeschäft zu helfen. 2138 N. Kedzie Ave. dofa

Verlangt: Seidene Lampenschirmmacherinnen, erfahrene und unerfahrene; guter Lohn; Heimarbeit, die ausgegeben wird. Venetian Art Lamp Co., 5. Floor, 1427 Carroll Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Operators an Kinderkleider und Middy Blusen, Vogue Dreß Co., 2006 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 7511 Cottage Grove Ave. dido

Hausarbeit

Verlangt: Gute ungarische zweite Köchin; muß gut backen können; guter Lohn; halben Tag frei jede Woche. Ehrlich's Restaurant, 110 East 51. Str. 4mz1wX

Verlangt: Kompetentes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim bei jungem Ehepaar; guter Lohn. Gottlieb, 657 Buena Ave. Telephon Wellington 6424. dimido

Verlangt Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Saloon; einige Stunden. 232 N. Peoria Str., Ecke Fulton Straße. dofr

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 779 Milwaukee Ave. do—sa

Verlangt: Business Lunch Köchin. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen für einen Tag in der Woche. 4722 N. Whipple Str., 2. Apt. Tel. Monticello 4570. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen; kein Waschen, kein Kochen. Perlson, 3248 Douglas Blvd. Tel. Rockwell 2143. 6mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie, $10. 3857 Southport Ave. 6mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim; ältere Person bevorzugt. Abends vorzusprechen. 728 Barry Ave., nahe Halsted, 1. Apt. dofadt

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Sommer, 1753 Humboldt Blvd. Telephon Armitage 9304. 6mz1wX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant; muß zu Hause schlafen. 715 West North Avenue. dofr

Verlangt: Haushälterin von alleinstehendem Engineer, welche willens ist, ihm 1 Stunde 5 Tage in der Woche beim Fegen zu helfen. Kann ein Kind bei sich haben. Zu erfragen bei Alexr Timm, 6525 Maryland Ave.

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin, stetige Arbeit, guter Lohn, keine Sonntagarbeit. Shandling, 1391 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters im Haushalt behilflich zu sein. — Gutes Heim. Phone Lincoln 7700.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 647 Barry Ave.

Verlangt: Haushälterin in einem Herren-Apt.; muß gut kochen können und fähig sein, allgem. Kontrolle zu führen; keine Wäsche. Vorzusprechen: 4459 Berkeley Ave., 3. Apt. Telephon: Drexel 3647. dofason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Apartment, kleine Familie, höchster Lohn. 5422 University Ave., 3. Apt. Teleph. Midway 3098.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Arbeit. 4813 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5162 Michigan Ave., 1. Flat. sonmodo

Verlangt: Haushälterin. 'Phone: Garfield 260. mido

Verlangt: Waschfrau für Montags; kleine Familie. Tel. Armitage 457. 2309 Iowa Str., 1. Flat.

Verlangt: Junge Frau, oder in mittleren Jahren, um auf Baby zu achten; Referenzen verlangt. 'Phone: Humboldt 5338. midofr

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für Hausarbeit, kleines Apartment; keine Kinder; gutes Heim. 4701 N. Drake Ave., 2. Apt. 'Phone: Irving 8430. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. 5231 Prairie Ave., 1. Apartment. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Telephon Ravenswood 6634. midofr

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. Mrs. N. Sigwald, Arlington Heights. Telephon: Arlington Heights 146 W 2. 5mz1wX

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für Hausarbeit; Referenzen, keine Wäsche. Ecker, 555 Roscoe Str., 1. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kein Bügeln. 5351 Magnolia Ave., 1 Block westlich von Broadway. midofr

Verlangt: Alte Frau, auf 5jähriges Mädchen aufzupassen und etwas Hausarbeit. Niemann, 617 Dole Ave., nahe Clark Str. Telephon Diversey 3264. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen, welche Short Orders machen kann in der Küche zu helfen. Guter Lohn. 2008 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Haushälterin, Deutsch-Amerikanerin; gutes Heim für die richtige Person. Nach 6:30 vorzusprechen. 1138 George Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können. 3424 Irving Park Blvd., 2. Apt., Ecke Bernard. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen, kein waschen. 2024 Pierce Ave., nahe Robey Str. 'Phone: Humboldt 1430. 3mz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. Jacobs, 2512 Wilson Ave. 'Phone: Ravenswood 4905. 3mz1wX

Verlangt: Anständige, mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit und Mutterhilfe bei jungem Ehepaar an Nordseite; gutes Heim und Verpflegung. Clark Str. Car bis vors Haus. Lebb, 1249 Byron Str., Ecke Clark. 3mz1wX

Verlangt: Kompetentes und erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; keine schwere Arbeit; guter Lohn und gutes Heim. Telephon: Rogers Park 513. 1mz1wX

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. $10 Lohn Bitte vorzusprechen. 1046 Lake Shore Drive. Telephon Superior 5309. 28fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 5218 Winthrop Ave. 'Phone: Edgewater 7332. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie; muß Referenzen haben; gutes Heim. F. Wilhelm, 650 Arlington Place. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht für Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag stetige Waschplätze bei deutschsprechenden Leuten. Angebote zu richten: 1815 Fremont Str., 1. Flat, vorn.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze für jeden Dienstag, Southport Ave., nahe Belmont. Tel. Lake View 1654.

Gesucht: Frau sucht Nachtarbeit in Restaurant-Küche. Telephon: Boulevard 8380, „Zimmer", 3114 Lowe Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung als Haushälterin bei Dame oder Herrn. 1110 Cleveland Str., Evanston, Ill. Telephon: Evanston, 3147 J. dimido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2180. 15fb,1mX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Hübsches 6 Zimmerhaus, mit 2 Acker Grund, Bad und Gas, elektrisches Licht, ungefähr 5 Blocks von Morton Grove Suburban Station, Miete $25 per Monat.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu vermieten: 4 Zimmer, $9. 3351 Herndon Str.

Zu vermieten: Helle große 4 Zimmer, $10; 6 Zimmer, $12. 1419 Sedgwick Str. bidofon

Zu vermieten: Zwei helle freundliche Zimmer, mit Toilet und Gas, $6. 2108 Lewis Str., nahe Garfield Ave. mido

Zu vermieten: Eine 2-, eine 3- und eine 4-Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, el. Licht, Bad alles hell; Miete $12 bis $15. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Gutes Zimmer findet älterer, ehrlicher deutscher Mann, stetiger Arbeiter, bei evangelischer Witfrau. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 1815 Fremont Str., 1. Flat, Front.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, 1 oder 2 Personen. — Ender, 170 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 1314 Barry Ave. Tel. Wellington 572. dofrsa

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Schlafzimmer, gegenüber Lincoln Park, Preis mäßig. 2236 N. Clark Str. dofason

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Kleine Cottage mit Garage oder Barn; mäßige Miete. Genaue Beschreibung unter Adr.: N 2252 Abendpost.

Junger Mann sucht Housekeeping-Room in guter Lage, Nordseite. Adr.: O 1300 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 3493. 31ja*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständige, ehrliche Witwe, 36, ohne Anhang, von gutem Charakter und häuslich gesinnt, sucht zwecks Heirat Bekanntschaft mit einem ehrlichen, gebildeten Mann in besserer Stellung, der eine gute Frau zu behandeln weiß. Agenten, Trinker, Schwindler verbeten. Adr.: M 2104 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger, 32jähriger Witmann, katholisch, wünscht mit einer katholischen Frau zwecks Heirat bekannt zu werden; ein Kind nicht ausgeschlossen. Habe genug, um der Frau ein gutes Heim zu geben. Bitte zu schreiben und die richtige Adresse zu geben, dann kann ich selbst vorsprechen. Adr.: M 2182 Abendpost. doson

Heiratsgesuch: Ist nicht ein alleinstehender, gemütlicher und aufrichtiger Herr (besserer Arbeiter), der sich freuen würde, mit einer achtbaren Frau bekannt zu werden, zwecks Heirat. Nur aufrichtige, die ein nettes einfaches Heim bieten können, wollen sich melden. Alter 58—63 Jahre, Größe nicht unter 5 F. 7 Z., gut aussehend. Briefe werden nur beantwortet, wenn alle Einzelheiten, Namen und Adresse im ersten Brief sind. Adr.: F. 1931, Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher Witwer, mit 3 schulpflichtigen Kindern, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Witwe ohne Kinder, ungefähr 30 Jahre alt, zwecks baldiger Heirat. Habe ein 2 Familienhaus, keine Farm. Gutes Heim für die richtige Person. Evangelisch-lutherisch. Antwort in Deutsch erbeten. R. Koeffer, Route 3, Kenosha, Wis.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Erster Deutscher Spiritualisten-Verein versammelt sich jeden Sonntag nachmittag, 3 Uhr, 1618 W. Madison Str. Alle willkommen. 20fb—6mz

— Bäckeröfen —
Patent, Furnace, transportable Oefen; Neubau, Umbau und Reparaturen gut ausgeführt, mäßige Preise. Bäcker-Outfit und Oefen an Hand. G. Ergang, 2404 W. Augusta Str.

Painting, Papering, Calcomining, jetzt noch sehr billig. Thies, 1955 Fremont Str., Tel. Lincoln 4879. dofrsa

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fb,fadido*

Sauberer Painter und Calsominer übernimmt kleine innere Arbeiten billig. Telephon Lincoln 6545. bidofa

LilienÖl glättet Gesichtsrunzeln. 340 Center Str. bidofon

Papering, Painting, Calcimining. Gute Arbeit. Jetzt billig. Tel.: Wellington 1755. 4mz1wX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Jetzt 2477 N. Clark Str. 17feb*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
sondidofa

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23ll*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 8jn*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile).

Zu verkaufen: Delikatessen und fancy Grocery, feinste Lage auf der Nordseite; keine Konkurrenz; macht großes Bargeschäft; Miete $22 mit Wohnzimmern. Stock und Fixtures $1500 wert; um schnell zu verkaufen, nehme $950. 1919 Howe Str., nahe Center, 3 Blocks östlich von Halsted.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit schöner Wohnung, Bad und elektr. Licht, preiswert. Einnahmen garantiert. A. Schierder. Telephon Sunnyside 8463, von 2 bis 4.

Zu verkaufen: Paint Store, gutgehendes, reelles Geschäft, Nordwestseite. Adr.: Z. 1932, Abendpost. do—son

Bargain: Kleiner Grocerystore in deutsch-ungarischer Nachbarschaft, ist wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. Miete $15, Einnahmen von $20 aufw. Seltene Gelegenheit. Fred Gimbel, 1828 Burling Str. dofa

Zu verkaufen: Meat Market. Verlasse die Stadt und muß meinen guten, altetablierten Market verkaufen, in aktiver deutscher und polnischer Arbeitergegend gelegen, Baarkundschaft, wöchentliche Einnahme $650. Verschleudere für $800. Adr.: P. 2198 Abendpost. dimido

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatl.; billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 1mz1wX

Bargain! Eck-Restaurant, beste Lage auf der Nordseite, krankheitshalber billig zu verkaufen. Gutes Geschäft mit großem Verdienst. Nie wiederkehrende Gelegenheit. Keine Agenten. 300 W. North Ave. 24febdidofafodido

Grocery-, Delikatessen-Store zu verkaufen; gut für deutschsprechendes Ehepaar; Preis $650. Adr.: N 2251 Abendpost. bidofa

Zu verkaufen: Barbershop mit zwei Stühlen. 5747 12. Str. 28feb1wX

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, gute Lage. Max Schulz, Lyons, Ill. dimido

Zu verkaufen: Barbierstube; billige Miete. 2124 Milwaukee Avenue. mido

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958, 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

— Viel Geld zu verdienen —
durch Beteiligung an in Illinois gesetzlich genehmigter Korporation. Jetzt schon 12% garantiert und durch hiesige Banken monatlich ausbezahlt. Schriftliche Bewerbungen oder vorzusprechen Room 1028, National Life Bldg., 29 S. La Salle Str. (3—7 Uhr). dofa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Großes möbliertes Zimmer. 2044 Bissell Str., nahe Center Hochbahnstation. dofr

Zu verkaufen: Ein Mahagoni Davenport, $45; Library-Tisch, $20. 3238 N. Lincoln Str., 2. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr guter Kohlenherd mit Gas und Wasserfront, einzelnes Bett, Spring und Matratze. 517 Aldine Avenue, nahe Broadway. Janitor. midofason

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer. In gutem Zustand. 907 Center Str., 3. Floor, Front. dimido

Zu verkaufen: Vier Zimmer Möbel. 1921 Wellington Avenue. dimido

Muß verkaufen: Neue Möbel von 5 Zimmern billig, auch Victrola. Verkaufe Stücke einzeln. Residenz, 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 22fb1mtX

Händler

Versteigerung
Freitag, den 7. März, vorm. 10 Uhr
in unserem Verkaufsraum, 2525 Sheffield Ave.
Wir verkaufen für die Lagerkosten die folgenden Artikel:
Pianos, Rugs, Parlor- und Eßzimmer-Sets, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Seideboards, Davenports, Duofolds, Messing- und Eisenbetten, Springs, Matratzen, Geschirr, Leinen, Bettzeug usw., usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

— $195.00 —
kaufen mein hochfeines 88 Noten Spieler-Piano. Metall Tubing, 125 Rollen, Bank und Kabinett eingeschlossen; nehme $50 Anzahlung und $10 monatlich. Sprecht vor 1601 West Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Laden und verlangt nach Lot Nr. 70. Abends offen bis 9 Uhr. midofr

$200 Phonograph (Doppelfeder) spielt alle Records, verkaufe für $55 mit Records und Diamantnadel. Auch prachtvolles, hochmodernes Player Piano, Parlor-Set, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Bilder etc. für irgend annehmbares Angebot. Verpaßt nicht diesen Bargain. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 15feb1mtX

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29of,bidofa*

Zu verkaufen: Mahagoni Cabinet-Grafonola, 27 Records, $25. Foley, 3056 W. Madison Str. bidofa

Zu verkaufen: Mahagoni Piano, $75; gute Violine, $10. 3538 N. Seeley Ave., nahe Addison Ave. midofa

Nur $85 für ein schönes Mahagoni Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß, 5071 Broadway. 5mzX2w

Muß wegen Umzug verkauft werden: $250 Cabinet Phonograph mit Records; neues Modell; sehr billig. 2206 School Str. 5mz1wX

Records! Kaufe, verkaufe und vertausche; auch Victors, billig. Abends offen. Zimmer 305, 3166 Lincoln Ave. 2mz1wX

Nur $16 kaufen Floor Cabinet Phonograph, 42 Zoll hoch, mit 30 Records. 143 N. Wabash Ave., Zimmer 404. 2mz1wX

Zu verkaufen: Stark Spieler Piano, wie neu; $150; viele Musikrollen. 5026 Sheridan Road, nahe Broadway und Argyle Hochbahnstation. 1mz1wX

$75 kaufen Piano und Pianola. 1961 North Halsted Str. 28feb1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Möchte ein gebrauchtes Fahrrad kaufen. Zu erfragen: 1738 Hammond Str., 1. Flat. Tel.: Diversey 2988. mido

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Zwei Pferde, 3000 Pfund, 1 Doppelgeschirr, 1 Dumpwagen, billig. 2937 Lincoln Ave. dofrsa

$150 kaufen 2600 Pfd. „matched" Gespann Farm-Mähren; auch 3 einzelne Pferde, billig; einfaches und doppeltes Geschirr. 2022 N. California Avenue. 1mz1wX

Farmersfrau verkauft wegen Todesfall vier junge Mähren, Farmwagen, Geschirre; billig. 731 West Lake Str. 5mz1wX

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. 3340 N. Hamilton Ave. midofr

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Jetzt ist die beste Gelegenheit ein Automobil oder Truck zu kaufen, leichte monatliche Abzahlungen. Ihr könnt aufrufen oder schreiben was Ihr wünscht. J. B. Reiner 746 Belden Av., Tel. Lincoln 2139. 25jan,safondo,5mt

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Scotch Collie, weiß, 16 Monate alt. B. Meier, Matteson, Ill.

Zu kaufen gesucht: Harzgebirg Kanarienvögel (Männchen), zahle $4.00 und mehr für Rollers. Schreibt Sam Meyer, 3610 W. Polk Str. oder telephoniert: Kedzie 1854. 28feb1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Vertausche $5000 Equity in 6 Apt. Brick, 1921-23 Sedgwick Str., 2 7- und 4 8-Zimmer-Flats, Miete $1800, Furn. Gas, Elektr. Hypothek $12,500. Wünsche Residenz in Sheridan Park oder Edgewater. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flats, 4 und 5 Zimmer, Brick-Fundament, 3 Blocks zum See; beste Fahrgelegenheit, 21% Gewinn auf Anlage von $1350; Rest erste Hypothek.
Weckerlin & Co., 755 Waveland Ave., Ecke Broadway, zwischen 9 und 11:30 Vorm. bidofa

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Framehäuser und Stall nahe Lincoln Park. Großer Bargain, wenn sofort genommen. Beide für $3000. Nachzufragen 161 W. Randolph Str., Barber-Shop. dofr

2-Flat Brick, 6 und 6, Heißwasserheizung modern, Lot 36x125; Preis $7300. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Großer Bargain für Butcher! Muß verkauft werden: Geschäftseigentum, Nordseite, alter Platz, Store und 5 Flats, Miete $85 den Monat, Preis $6200, Hypothek $2500. Nur $1000 nötig, Rest wie Miete. Eigentümer. Adr.: N. 2206, Abendpost. 2mz1wX

2-Flat Frame, Brick Fundament, muß sofort verkauft werden. Preis $3700. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Geschäftshalber muß ich mein 6 Flatgebäude von 4 u. 5 Zimmern, in Ravenswood, mit Furnace- u. Ofenheizung, sofort verkaufen für nur $15,800. Adr.: Z 1933 Abendpost. midofa

Zu verkaufen: 3-Flat Frame, 5, 6 und 6 Z., Ofenheizung, Miete $600, leere Lot nebenan, 2 Blocks zur Hochbahn. Preis $4200. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Schönes zwei Flatgebäude, nahe Racine und Belmont Ave.; nur $3200; nehme $500 Anzahlung. Adr.: O 1441 Abendpost. midofa

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 6 und 6, Furn.-Heizung, Lot 30x125, Hypothek $3500, Preis $7200. 2 Blocks von Hochbahn. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Größter Bargain in Lake View: Modernes 3 Flat Brickgebäude, Dampfheizung und Garage für 2 Automobile. Preis $11,000. Adr.: O 1444 Abendpost. midofa

$400 Anzahlung, $25 per Monat kaufen 5-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, elektr. Licht. Preis $2800. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Avenue. dofrsa

Nordwestseite

$350 Anzahlung kaufen 4906 N. Karlov Ave., 5 Zimmer Stukko und Sun Parlor Bungalow, Furnaceheizung. Preis $3900; Lot 32x125. Steinbach & Co., 3912 Lincoln Ave. dofrsa

Verkaufe, wegen Abreise: 6 Zimmer Cottage (2 Zimmer und Bad unten); $2500. 4152 N. Sacramento Ave. 5mz1wX

Südwestseite

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Austin und Oak Park

Zu verkaufen: Oak Park, 6-Zim. Holz-Bungalow, Furnaceheizung, Lot 37½ bei 125, $3750.
6 Zimmer Brick Bungalow, Lot 50 bei 125, $4750.
6 Zimmer Brick Bungalow, Heißwasserheizung, Lot 37½ bei 137, $5750.
6 Zimmer-Residenz, Heißwasser, Lot 37½ bei 125, $4400. Alles nahe lutherischer Kirche. R. C. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Ave. dofa

Vorstädte

Zu vertauschen: 5 Acker Vorstadt-Heim, ungefähr 1 Meile von Desplaines Suburban Station, 6 Zimmer Haus, 200 Obstbäume. Nehme 2 Flatgebäude in Tausch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: 3½ Acker nahe der Stadt, 6-Zimmer-Haus, großer Stall, Garrage, Hühnerställe, Incubators, 500 Hühner, 2 Schweine, Obstbäume, ganz eingezäunt; Zement Road, alle Geräte usw. Bargain. Hoppe, 5966 Nina Ave., Norwood Park. Telephoniert New Castle 1933 nach 5 Uhr nachm.

Bargain: 2 Flat Framegebäude in Forest Park; billig; leichte Bedingungen. Adr.: 1219 S. Clinton Ave., Oak Park. 4mz1wX

Farmländereien

Prachtvolle kleine Baldwin County (Alabama) Farm zu vertauschen für Chicago Eigentum; wahrheitsgetreue Auskunft über dortige Verhältnisse und Schwindeleien der Landagenten erteilt R. Rodeck, 3240 Crystal Str. 'Phone: Belmont 5978. dofa

Zu verkaufen: Michigan Farm. Verschleudere 56 Acker bei New Buffalo, Michigan, alles unter Pflug, 6-Zimmer-Haus, großer Stall, 2 Pferde, 2 Kühe und Maschinerie. Abzahlung $3000, fällig in 3 Jahren. $1600 für Equity. Plotke & Grosby, 2519 N. Clark Str. 6mz1wX

Zu verkaufen: Billig, meine gut gelegene 2 Acker Obst-, Gemüse- und Hühner-Farm; nahe Chicago. Adr.: O 1453 Abendpost. 5mzX*

Vertausche oder verkaufe gute 40 Acker und eine 150 Acker Farm mit Gebäuden, Wald, Obstgarten, fließendem Wasser. Wax, 1759 N. Kedzie Ave. 2mz,sondidofason

Vertausche 80 Acker feines Farmland, Newaygo, Mich., für Chicago Property. Elston, 932 N. LaSalle Str. dimido

Verkaufe 160 Acres Farm mit Gebäuden, 100 Acres Pflugland, Rest Wald. John Moor, Box 154, Luther, Michigan. 3mz1wX

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20febX*

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Rechtsanwalt Warnholtz,
140 N. Dearborn Str.
Telephon Randolph 3598.
8feb1mX

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichischungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 631 West North Avenue. 30dz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hasencleber, 3006 W. Madison Str., Spezialist für privat und Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Fälle. Stunden 9—4, 6—8. 23fb3mtX

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen- u. Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 854 Wrightwood Ave., 2. Fl. 8feb1mt

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20of*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue *X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Räumungs-Verkauf
Anzüge und Ueberzieher auf Kredit. Hyman & Co. ist das größte Kredit-Kleiderhaus [illegible] Euch überzeugen [illegible] dem Publikum [illegible] Preise richtig sind. [illegible] Unsere [illegible] garantiert [illegible] gungen [illegible] Liberty-Bonds an.
M. Hyman & Co.,
Cent. 4736. — 215 N. Clark Str., nahe Lake. 19fb*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Die Fürsten von Gottes Gnaden.

Dieses humorvolle Geschichtchen erschien als Offener Brief an Kaiser Wilhelm von Karl Ewald in der Kopenhagener Presse am 4. September 1897. Den Prozeß, den der liebe Gott nicht erledigen konnte, hat jetzt das deutsche Volk kurzerhand abgehauen.

Mit tiefer Bewegung habe ich die Reden gelesen, die Euer Majestät am 30. und 31. August in Koblenz bei der Enthüllung des Monuments für Ihren hochseligen Herrn Großvater zu halten geruht haben und in denen Sie die Fürsten als die Werkzeuge des himmlischen Herrn und als Herrscher von Gottes Gnaden hinstellen.

Trotzdem ich nicht Untertan Eurer Majestät bin, wage ich es doch, an die Stufen Ihres Thrones meine durch diese Reden veranlaßten Gedanken hinzulegen, so wie sie sich unter dem Sausen des Flügelschlages des kaiserlichen Adlers zu einer kleinen Geschichte von Gott und dem König geformt haben.

Einmal bekamen die Menschen ihre Könige so satt, daß sie beschlossen, eine Deputation an den lieben Gott zu schicken und ihn um Hilfe gegen sie zu bitten. Die Deputation wurde an der Himmelspforte gut empfangen und wurde vorgelassen, als die Reihe an sie kam. Als sich aber der Wortführer seines Auftrages entledigt hatte, schüttelte der liebe Gott verwundert den Kopf und sagte:

„Ich verstehe kein Wort von dem, was du sagst. Ich habe euch niemals Könige gegeben!"

Da riefen sie alle wie aus einem Munde, daß die Erde voll von Königen sei, die alle erklärten, daß sie von Gottes Gnaden regierten.

„Davon weiß ich nichts," sagte der liebe Gott, „ich schuf euch alle gleich und in meinem Bilde. — Adieu!"

Damit war die Audienz zu Ende. Aber die Deputation setzte sich vor die Himmelspforte und weinte bitterlich. Als nun der liebe Gott das erfuhr, fühlte er Mitleid mit ihnen und hieß sie wieder hineinkommen. Er rief einen Erzengel und sagte zu ihm:

„Schlage nach in dem Buche, worin ich die Plagen aufgezeichnet habe, die ich über die Menschen ihrer Sünden wegen geschickt habe, und sage mir, ob da etwas von Königen steht."

Es war ein sehr dickes Buch, so daß der Erzengel einen ganzen Tag dabei saß. Als er gegen Abend fertig war, meldete er, daß er nichts gefunden hätte. Die Deputation wurde wieder vorgelassen und Gott sagte:

„Ich weiß nichts von diesen Königen . . . Adieu!"

Da gaben sich die Aermsten einer so entsetzlichen Verzweiflung hin, daß sich der liebe Gott noch einmal ihrer erbarmte. Er rief den Engel wieder und sagte zu ihm:

„Schlage nach in den Büchern, in denen ich all das Elend aufgeschrieben habe, das über die Menschen ihrer schlechten Gebete wegen kam, damit sie einsehen, daß mein Rat weiser ist als der ihre. Und laß mich wissen, ob da was über Könige steht."

Der Engel tat, wie ihm befohlen war. Da es aber zwölf dicke Bücher waren, dauerte es zwölf Tage, bis er mit der Arbeit zu Ende kam. Und er fand nichts.

Dann ließ Gott die Deputation zum letztenmal vortreten und sagte zu ihnen:

„Ihr müßt in der Tat unverrichteter Sache nach Hause reisen. Ich kann nichts für euch machen. Diese Könige sind eure eigene Erfindung, und habt ihr sie satt, müßt ihr selbst sehen, wie ihr sie los werdet."

Ew. kaiserlicher und königlicher
Majestät
alleruntertänigster
Karl Ewald.

— Kathederblüte. — „Selbst wenn der Dichter des Nibelungenliedes bekannt wäre, bliebe es immer noch zweifelhaft, ob wirklich er es gedichtet hat!"

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesalepreisen.

Nr. 1 feine Pork Loins; Pfd. 24½c
Nr. 1 Pork Shoulder; Pfd. 21½c
Pot Roast Beef; Pfd. 18½c
Hinterviertel vom Kalb; Pfd. 22½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfd. 19½c
Frische Oxtails; Pfd. 7½c
Frischer Tripe; Pfd. 6½c
Frische Schweinsfüßchen; Pfd. 6½c
Frankfurters, Knoblauch- und Polnische Wurst; Pfd. 19½c
Leaf Lard, so viel wie Ihr wollt; Pfd. 25½c
Sirloin und Porterhouse Steak; Pfd. 24½c
Frische Chucks; Pfd. 25½c
Roast Beef, gerollt, ohne Knochen; Pfd. 24½c
Vorzügliche kleine „Star"-Schinken; Pfd. 24½c
Gutes Suppenfleisch; Pfd. 16½c
2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.
Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Congreß Str. nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem [illegible]

Der Unterschied zwischen
Erfolg und Fehlschlag
liegt in dem Unterschied zwischen Personen, die in diesem Monate von dem ganzen Salär des nächsten Monats leben, und jenen, die in diesem Monat von einem Teile des Salärs vom vorhergehenden Monat leben.
Zinsen vom 1. an auf alle Einlagen, die bis einschließl. zum 10. gemacht werden.
Spar-Dept.
33 W. Madison Str.
Jetzt offen Samstags nachmittags, um Euch sparen zu helfen.
Sowie Samstags und Montags abends
UNION TRUST COMPANY CHICAGO
A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

L. Kaufmann & Co.
28. S. Wells St. (Staatszeitung Bldg.)
kauft und verkauft gegen Bar alle in- und ausländischen
Bonds, Wertpapiere, Banknoten
Anfragen willkommen.
24feb*X

Behaltet Eure Liberty Bonds, wenn Ihr könnt. Wenn Ihr sie verkaufen müßt, garantieren wir, folgende Barpreise zu bezahlen:
1. $50 3½% Bonds $49.00
2. $50 4% Bonds 46.00
3. $50 4¼% Bonds 47.50
4. $50 4¼% Bonds 47.00
Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Room 831.
Stunden: Täglich 9 bis 6, Sonntags 10 bis 12.
Zweigoffice:
1214 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bonds gekauft per registrierter Briefpost.
18bz3mtX

Bar für Liberty Bonds, Contracts und Sparmarken
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr morg. bis 9 abds, Sonntags 10—1 Uhr.
13fb*X

Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
18feb*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
und Liberty Bond Kontrakte.
J. S. LOWITZ,
Passage-, Bank- und Geldwechsel-Geschäft,
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams,
gegenüber Postoffice.
Wochentage 9—5, Sonntags 10—12.
mz8*X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
7jan*X

— Tel. Lincoln 359. —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.
Viktrolas und Grafonolas
auf
Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Noten, amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
In einem kühlen Grunde. Die Lorelei, Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Tran, das ist mein Leben, $1.25; Blumensprache, Walzer, $1.25; Das Bergmannskind; Heut' ist ja noch heut' Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen, Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $2.
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.
1fb*X

New Life Herb Remedies
Kräutertees 50c und $1.00 das Paket.
Kräuterweine $1.00 die Flasche.
Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden u. Gas, Wassersucht, Nervosität, offene Wunden, Bettnässen, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Adernverkalkung, Frauenleiden, sowie für alle anhaltenden Krankheiten, wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Diphtheritis.
Frieda Voges, 1764 N Wells Str
Telephon: Lincoln 6753.
26jafon,di,do*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:
Boltoria, Katie, 1403 N. Park Ave.
Fischer, Minnie, 33 J., 2880 Archer Ave.
Hauser, Anna, 2193 Eastwood Ave.
Heber, George, 35 J., 1915 N. California Ave.
Kuechenmeister, Evelyn, 2 J., 213 N. Fairfield Avenue.
Muenchen, Nicklaus.
Schubert, Hugo, 54 J., 4901 N. Winchester Ave.
Sonnenschein, Leopold, 50 J.
Spangenberg, Anna, 2422 S. Harding Ave.
Steinbdorf, Agatha, 632 W. 64. Straße.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite wird das Experiment erprobt, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es erfolgreich gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von Chas. H. Fletcher

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Börsennotierungen.

Chicago, den 6. März 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.29¾	$1.29¾
Juli	1.24¾	1.24¾
Hafer—		
Mai	.61⅛	.60½
Juli	.60⅛	.59⅞
Speck—		
Mai	41.80	41.00
Schmalz—		
Mai	25.10	25.12
Rippen—		
Mai	22.75	22.72

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.29¾	.60⅝	—	—	—
Juli	1.24⅜	.59⅝	—	—	—

Mais schloß unverändert bis ¼ höher, Hafer ⅛ bis ¼ höher ab. Nach Wochen ängstlicher Erwartung ist jetzt entschieden, daß die Regierung einen festen Schweinepreis nicht mehr garantieren wird, und der Preis wird jetzt wieder in der Hauptsache von dem Geschäftsgebahren der großen Pökelfirmen abhängen.

Man erwartet übrigens nicht, daß Provisionen, die in den letzten acht Monaten fast stetig gestiegen sind, noch weiter steigen werden. Auch daß Maimais, der mit $1.30 notiert wurde, noch beträchtlich höher steigen wird, erscheint unwahrscheinlich, wenn auch die Tatsache treibend auf die Preise wirkt, daß der hiesige Maisvorrat zur Zeit geringer ist, als je.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.42	476.42
Checks	475.70	475.70
Paris—		
Cables	546¼	546¼
Checks	547¼	547¼
Holland—		
Checks	41.00	41.00
Italien—		
Checks	6.36½	6.36¼
Schweiz—		
Checks	4.89	4.89
Dänemark—		
Checks	26.02	26.00
Norwegen—		
Checks	27.10	27.10
Schweden—		
Checks	28.08	28.07
Spanien—		
Checks	20.85	21.10

Produkten-Börse.

Während Eier endlich wieder nachzulassen beginnen, steigt Butter noch weiter. Die Kartoffelpreise sind etwas höher notiert, allerbeste Ware kam sogar bis dicht an $2.00 für den Zentner; sobald die Wege im Norden und die Transportverhältnisse sich bessern, werden auch aller Voraussicht nach die Preise wieder weichen. Auffallend hoch sind augenblicklich Zwiebeln notiert; auch Blattsalat ist wieder gestiegen, und zwar bis auf 40 Cents die kleine Kiste. Hühner wurden heute morgen um einen Cent das Pfund niedriger markiert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.18½ —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Buttergehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.
Gelatine ..... 0.75 —1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.
Getrocknete Eier 1.00
Nur Eiweiß 1.05
Gummi — Arabischer 0.22½
„Icecreampowder" ..... 0.35 —0.40
Milchstreupulver 0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Reismehl 0.06½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. ..$ 9.46
do., Rübenzucker, do. 9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Lolo, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.57½
„Firsts", das Pfund 0.56½
„Seconds", das Pfund ..... 0.45 —0.50
Packware, das Pfund ..... 0.28 —0.32
„Ladles", das Pfund ..... 0.40 —0.41

Eier.

(Notierungen von Wahne & Lolo, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend ..... 0.38 —0.38¾
„Ordinary Firsts", das Dtzd. 0.37½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend ..... 0.37 —0.38

Käse.

(Notierungen von der Ausfuhr-...) [illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend). [illegible]

Geflügel (zugerichtet). [illegible]

Rindfleisch (zugerichtet). [illegible]

Kälber (geschlachtet). [illegible]

Frisches Obst.

Aepfel. [illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl u. Heu.

Barverkäufe. [illegible]

[Market price lists (top of third column), illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Oel, Harz, Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heut. als Schlußkurse, den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

[illegible]

Die „Shorts" machten heute Deckungskäufe, hierdurch stiegen die Kurse etwas. Jedoch deuten Meldungen aus europäischen Arbeiter- und politischen Kreisen darauf hin, daß das heutige Steigen der Kurse nicht von langem Bestand sein wird.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute die folgenden Preise notiert:

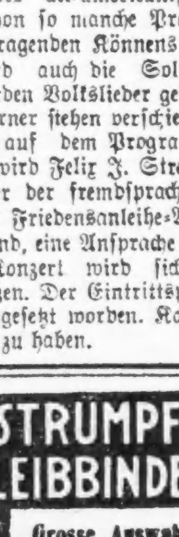
[illegible]

Konzert und Tanz.

Von den Veranstaltern werden außergewöhnliche Genüsse in Aussicht gestellt.

Die Töchter der Amerikanischen Revolution werden morgen abend mit den Frauen der fremdsprachigen Abteilung des Freiheitsanleihe-Ausschusses im Goldenen Saale des Hotel LaSalle ein Konzert veranstalten, welches allen Besuchern einen ungetrübten musikalischen Genuß zu bieten verspricht. Das Programm liegt fast vollkommen in den Händen des all-amerikanischen Chors, der für die Proben hervorragenden Könnens abgelegt. Er wird auch die Solisten stellen. Es werden Volkslieder gesungen werden, ferner sieben verschiedene Nationaltänze auf dem Programm, und überdies wird Felix J. Streychmans, welcher der fremdsprachigen Abteilung des Friedensanleihe-Ausschusses vorsteht, eine Ansprache halten. An das Konzert wird sich ein Tanz anschließen. Der Eintrittspreis beträgt $1 pro Person. Karten sind im Hotel zu haben.

GUMMISTRUMPFE
LEIBBINDEN



Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fuss- und orthopädische Bedarfsartikel.
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8–6
Sonntags von 9–12
THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Die Faktion Harrison.

Entscheidet heute, ob sie sich Hoyne oder Sweitzer anschließen wird.

Führer sind für Hoyne.

Robert M. Sweitzer will Mayor Thompson nicht gestatten, nationale Fragen in der Kampagne aufzuwerfen. — Hoyne greift beide Maschinen an.

Führer der Faktion Harrison traten heute mittag zusammen, um zu entscheiden, wen sie im Kampf um das Mayorsamt unterstützen sollen. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß die Faktion Staatsanwalt Maclay Hoyne, den unabhängigen Kandidaten, und nicht Robert M. Sweitzer, den Kandidaten der demokratischen Partei, indossieren wird. Die Mehrzahl der Führer der Faktion hat sich bereits privatim für Hoyne erklärt, doch war es fraglich, ob die Faktion als politische Einheit dieselbe Haltung einnehmen wird. An der Konferenz, die im Hotel Morrison stattfindet, beteiligen sich unter anderen William L. O'Connell, der Führer der Faktion Dunne, John S. Traeger, Kongreßmitglied A. J. Sabath, der gestern von Washington eingetroffen ist, Philip J. McKenna, William H. Sexton und Robert Redfield.

Keine Erörterung nationaler Fragen.

In einer Ansprache an eine Anzahl Geschäftsleute, die sich heute mittag in seinem Hauptquartier im Ashland-Gebäude eingefunden hatten, erklärte Robert M. Sweitzer, der demokratische Mayorskandidat, er werde nicht gestatten, daß sein republikanischer Gegner Mayor William H. Thompson im Laufe der Kampagne nationale Fragen aufwerfe und erörtere. Die Zeit, nationale Fragen zu erörtern, erklärte Sweitzer, sei vorbei. Damals hätte der Mayor Gelegenheit gehabt, die Führung in den Bestrebungen zu übernehmen, die nötig waren, um der Nation zum Sieg zu verhelfen. Damals hätte er die Führung übernehmen können in der Bewegung für Wiedererweckung des nationalen Patriotismus. Damals hätte er sich an der nationalen Bewegung für Unterdrückung der Illoyalität beteiligen können. „Ich glaube," erklärte Sweitzer, „die Wählerschaft Chicagos wünscht die Wahl auf Grund der Fragen zu entscheiden, die ich aufwerfen werde, und ich werde meine Kampagne demgemäß führen."

Greift politische Maschinen an.

Einen scharfen Angriff auf die demokratische und die republikanische Maschine machte heute in einer öffentlichen Erklärung Staatsanwalt Hoyne, der sich als Unabhängiger um das Mayorsamt bewirbt. Besonders scharf nimmt er die demokratische Maschine aufs Korn, die er als die Gas- und Straßenbahndemokratie bezeichnet, und ihren Führer Roger C. Sullivan. Aber auch die republikanische Maschine kommt sehr schlecht weg, wenn der Staatsanwalt ihr auch das Zeugnis ausstellt, daß sie die demokratische Maschine nicht übertreffen könne, da ihre Maschinenmeister nicht die langjährige Erfahrung der demokratischen Maschinenmeister hätten.

Nagelt Kampagnelüge fest.

Als politische Tendenzlüge nagelte heute Mayor Thompson die Meldung einer hiesigen Zeitung, daß er sich um die Präsidentschaft bewerben werde, wenn er wiederum zum Mayor erwählt werden würde, fest. Er erklärte, die Meldung rühre von seinen politischen Feinden her, die dadurch die Wählerschaft gegen ihn einzunehmen beabsichtigten, die erwarten könne, daß ein Mann, der zu einem wichtigen Amt erwählt werde, sich nicht um ein anderes Amt bewerben solle, das ihm die Erfüllung der Pflichten des ersten Amts unmöglich mache. In dieser Beziehung weist er darauf hin, daß sein Mitbewerber Sweitzer im Herbst auf vier Jahre zum Countyschreiber erwählt worden sei. Mayor Thompson erklärt, er sei nie ein Kandidat für die Präsidentschaft gewesen und werde es auch nie sein.

Kleine Kriegsdepeschen.

Feuerte in Präsidentenwohnung.

Paris, 6. März. Ein Mensch, welcher später seinen Namen als Kneller angab und ein russischer Jude sein will, feuerte zwei Revolverschüsse in den Elyseepalast (die Wohnung des Präsidenten). Kneller erklärte, er wolle damit gegen die Einmischung der Allierten in Rußland protestieren. Die Schießerei trug sich vor den Augen der Schildwache zu. Die Kugeln fielen ohne Schaden anzurichten auf die Veranda und in den Ehrenhof.

Aerztliche Behandlung von Schiff zu Schiff.

New York, 6. März. Je drei Aerzte auf den fünfzehn Meilen von einander entfernten Truppentransportdampfern Sierra und Powhatan berieten mittels drahtlosen Fernsprechers über den Ausbruch der Influenza auf letzterem Schiff; Dr. Younie von Portland, Ore., erster Arzt auf der „Sierra", behandelte mittels Funkdienstes einen plötzlich erkrankten Mann auf dem hunderte Meilen entfernten britischen Schiff Follac und zwar mit Erfolg.

Leset die „Sonntagpost"

Ella Flagg Youngs Nachlaß.

Testamentsvollstreckerin stellt Bürgschaft. — Die Entfremdungsklage.

Laura T. Brayton, 3515 West Adams Str., stellte heute als Vollstreckerin des Testaments der verstorbenen Chicagoer Schulsuperintendentin Ella Flagg Young vor Richter Devine im Nachlaßgericht $120,000 Bürgschaft. Der Nachlaß besteht ausschließlich aus Fahrhabe in der Höhe von $60,000. Davon wird Frau Brayton alles, außer den Bonds, Aktien und obenein Geld, sowie $12,000 erhalten. Das übrige soll in Bundes-, Staats- und Stadtbonds angelegt und von den Zinsen sollen Frau Brayton zwei Fünftel, Clara Walker, Helen und Bertha Benson je ein Fünftel erhalten. Sowie eine von diesen Damen stirbt, geht ihr Zinsgenuß in folgender Reihenfolge über an den Schulrat, Mary Thompson Frauen- und Kinderhospital, Erziehungsamt des Chicago Woman's Club, Kunstmuseum und öffentliche Bibliothek. Ein Jahr nach dem Tode der letzten Dame soll der Fonds unter diese Anstalten und Gesellschaften geteilt werden, diese dürfen aber nur die Zinsen verwenden.

Irwin C. Harbaugh, ein Barbier am Walton Pl., zog mit seiner Beatrice und den Kindern vor ein paar Jahren auf dessen Einladung in die Vierzimmerwohnung seines Freundes Henry Busching über dessen Kraftwagenremise. Dort wohnten sie anderthalb Jahre, und Busching erhielt in der ganzen Zeit, wie er aussagte, nur $7 bis $8 an Miete. Eines Abends überraschte Harbaugh Beatrice und die Gattin, und diese machte ihm den Vorwurf: „Weshalb bist Du denn hergezogen? Harbaugh bot dem falschen Freund seinen Kraftwagen zu $350 an und zog sofort aus, ließ sich scheiden und verklagte Bushing auf $10,000 Schadenersatz, worüber jetzt vor Richter Cooper verhandelt wird. Inzwischen hat Busching die Frau geheiratet; er bestritt auf dem Zeugenstand Harbaughs Vorwürfe, die Frau habe damals, um neun Uhr abends, sein Zimmer gereinigt.

Joscelyn Sufferino trägt ihren Namen mit Recht, wenigstens hat sie während ihrer Ehe mit John E. Hurley, die am 30. Oktober 1917 anhub, viel zu leiden gehabt. Laut ihrer Scheidungsklage hat der Mann sie mit einer Bierflasche niedergeschlagen und als sie ihrer Niederkunft entgegensah, in den Magen getreten, sodaß das Kind tot zur Welt kam.

Gussie Weinesch hatte am 13. September 1912 John O'Connor geheiratet, einen Tag darauf hat er sie verlassen, klagt sie, während Karoline Goldstein ihren Benjamin am 5. März 1917, zwei Monate nach der Hochzeit, verlassen haben soll. Elizabeth Johnston soll den Gatten, George, und die beiden kleinen Kinder am 4. März 1913, nach siebenjähriger Ehe, verlassen und sich des Ehebruchs schuldig gemacht haben, was, sowie Trunksucht, auch Sophie Schwartzmann ihrem Josef, von dem sie sich im Oktober 1917 nach sechsjähriger Ehe getrennt hat, in der Scheidungsklage zum Vorwurf macht. Manda Weselok heiratete den Fabrikarbeiter Hermann Hoth im Jahre 1904; seit Kurzem ist sie wieder daheim. Er soll sie häufig gewürgt, getreten und geschlagen haben; die Ehe war, wie die meisten anderen, kinderlos.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Dr. Otto L. Schmidt erwirbt Frau William C. Seipps Wohnhaus.

Dr. Otto L. Schmidt hat zu $60,000 von Frau William C. Seipp ihr Wohnhaus von achtzehn Zimmern, Grund 70 bei 132 Fuß, 1547 Dearborn Parkway, erworben.

Der Möbelhändler Sidney F. Cohn hat das einstöckige Ladengebäude 3540 und 42 West 12. Str., Grund 50 bei 125 Fuß, von Balaban & Katz zu $32,500 gekauft und will drei Stockwerke aufbauen.

Das Zinshaus an der Nordwestecke der 72. Str. und Coles Ave., fünfzehn Wohnungen von fünf und sechs Zimmern, Grund 60 bei 187 Fuß, mit $42,000 belastet, ist zu $80,000 von Anderson & Nelson an Christian P. Zacher übertragen worden; dieser gab 32 Baustellen in der Subdivision Jeffery Highland zu $30,000 in Kauf.

Emma Saunders hat an Mary und Dorothy Pool das Zwölffamilienhaus an der Südwestecke der Ridgeland Ave. und 68. Str., Grund 60 bei 125 Fuß, mit $37,000 belastet, zu $50,000 verkauft und die Sechsfamilienhäuser 1516 und 18 Ost Marquette Road, nebst Grund, mit $14,000 belastet, und auf $25,000 bewertet, und 619 und 621 Ost 50. Str., nebst Grund, mit $8000 belastet und auf $14,000 bewertet, in Kauf genommen.

Regierung gründet Restaurants.

Paris, 6. März. Die französische Abgeordnetenkammer nahm ohne Debatte eine Vorlage an, welche die Regierung ermächtigt, 25 Millionen Franken zur Organisierung volkstümlicher Speisewirtschaften vorzustrecken.

— Gestorben in Tampa, Fla., Hilary Herbert, Flottensekretär während des zweiten Amtstermins von Präsident Cleveland, 85 Jahre alt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erzielt schnell einen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Im verlassenen Winkel.

Knabe mit Kugel im Kopf und halberfroren gefunden.

Starb im Hospital.

Personalien des Opfers konnten bisher nicht festgestellt werden. — Polizei mutmaßt, daß er von einem Eisenbahndetektive niedergeknallt wurde.

Auf der Prärie an der 99. Straße und Torrence Ave. fanden heute morgen gegen 7 Uhr zwei Männer, die sich mit Pferd und Wagen auf der Fahrt von der Deering'schen Anlage in South Chicago nach Blue Island befanden, in einem etwa 10 Fuß von der Straße auf einem Müllabladeplatz gelegenen 5 Fuß tiefem Loch einen hübschen, etwa zehn bis zwölf Jahre alten Knaben, der aus einer rechtsseitigen Kopfschußwunde blutete und dessen Hände und Füße erfroren waren. Sie beförderten den Verwundeten nach der nächstgelegenen Behausung, der Wohnung des Kohlenhändlers Anton Lorenzen, Nr. 9520 Torrence Ave., und benachrichtigten die Polizei. Ehe noch die Ambulanz eintraf, hatte die wackere Frau Tillie Lorenzen den Kopf des Jungen mit lauem Wasser gebadet. Der Verwundete stöhnte und bewegte einen Arm, regte sich aber dann nicht wieder. Er wurde nach dem Countyhospital befördert, wo er, vielleicht eine Stunde nach seiner Einlieferung, auf dem Operationstisch starb.

Er ist 5 Fuß groß und 90 Pfund schwer, hat dunkles Haar und braune Augen und war mit einem blauen Anzug, einem grauen Flanellhemd, schwarzen Strümpfen, schwarzen Knöpfschuhen, weißbaumwollener Unterwäsche und einer dunkelfarbigen Pelzmütze mit Ohrwärmern bekleidet. An seiner Person wurde nichts gefunden, was eine Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte.

Nur zwei Knaben seines Alters sind der Polizei als vermißt gemeldet worden, und zwar der zehnjährige Robert Kicklaut, Nr. 5110 Blackstone Ave., und der gleichaltrige Henry Schmilcock, Nr. 2500 Augusta Str. Die Angehörigen der Jungens sind ersucht worden, sich die Leiche anzusehen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß der Junge unbefugt den kaum ein halbe Straßengeviert vom Müllabladeplatz entfernten Damm der Rock Islandbahn betrat, von einem Bahndetektive angeschossen wurde und sich nach der Höhle schleppte, wo er zusammenbrach. Möglich wäre es aber auch, daß er weit entfernt von der Fundstelle niedergeknallt und von dem Täter mit Pferd und Wagen oder einem Auto nach dem verlassenen Winkel befördert und seinem Schicksal überlassen worden sei.

Spiele nicht mit Schießgewehr!

Der 15jährige Theodor Burgmann spielte gestern abend, während seine Eltern ausgegangen waren, in der seiner Wohnung Nr. 4629 Süd Sawyer Ave., mit seinen Freunden, dem 14jährigen Oskar Ruben, Nr. 3121 W. 42. Straße, und dem 15 Jahre alten Roy Ritter, 2314 Archer Avenue, Räuber und Polizist. Im Eifer des Spiels brachte Ritter eine dem Hausherrn gehörige Büchse auf Ruben in Anschlag und drückte ab. Die vermeintlich ungeladene Donnerbüchse entlud sich, und Ruben brach, von der Kugel in den Kopf getroffen, zusammen. Seine beiden Freunde verbanden ihn, nachdem sie sich von ihrem lähmenden Entsetzen erholt hatten, schleiften ihn nach seiner Wohnung und ließen ihn in der Vorhalle liegen. Schon nach wenigen Minuten wurde der Verunglückte von einem Angehörigen gefunden und in ärztliche Behandlung gegeben. Er wird voraussichtlich genesen. Seine beiden Freunde beteuern, daß unglücklicher Zufall vorliege.

Unsicheres Pflaster.

Im Maxwell Str.-Polizeibezirk wurde Robert A. Carson, Nr. 2738 N. Troy Str., der Kutscher eines Ablieferungswagens der Case & Martin Pie Company, von einem Räuber, der sich unbemerkt auf den Wagen geschwungen hatte, hinterrücks überfallen und um $120 in Bar, Checks über $18 und eine Postanweisung über $10.73 beraubt. Der Täter ist entkommen.

Der Wächter Wm. Janowski meldete der Polizei, daß er in der Garage seines Arbeitgebers, Henry Adler, Nr. 221 Ost 22. Str., heute früh um drei Uhr von zwei Banditen überfallen, gebunden und geknebelt worden sei. Seine Angreifer hätten dann die Kasse um den aus $8.35 bestehenden Inhalt geplündert, hätten sich einen Kraftwagen im Werte von $2000 angeeignet und seien auf und davongefahren. Ihm sei es schließlich mit Mühe und Not gelungen, sich seiner Bande zu entledigen und die Polizei zu benachrichtigen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives scheinen die ihnen aufgetischte Räubergeschichte nicht recht zu glauben.

In begreiflicher Sorge.

Katharina, die 16jährige Tochter des wohlhabenden Getreidehändlers Georg Bieber von Sublet, Ill., ein Zögling der Hochschule in Mendota, wird seit Dienstag vermißt. Da der Schaffner des Zuges, den sie an allen Schultagen zur Fahrt nach Mendota benutzte, behauptet, daß sie vorigen Dienstag nicht in Mendota, sondern erst in Chicago ausgestiegen ist, ist die hiesige Polizei ersucht worden, Nachforschungen über ihren Verbleib anzustellen. Die Eltern befürchten, daß sie Mädchenhändlern in die Hände gefallen und verkuppelt worden sei.

In Untersuchungshaft.

Unter dem dringenden Verdacht, an dem gestern berichteten Mordversuch auf den Polizisten Wm. Schultz beteiligt gewesen zu sein, wurden heute zu früher Morgenstunde an der 16. Str. und Homan Ave. zwei Männer verhaftet, die ihre Namen als Wm. Jackson und Wm. Shields angaben. Beide sollen ehemalige Zuchthäusler sein.

Polizei hegt Mißtrauen.

Detektives der Racine Ave.-Bezirkswache nahmen den Nr. 2314 Warren Ave. wohnhaften Frank Whybrew in Haft, nachdem er der Polizei gemeldet hatte, daß er gestern abend in der von ihm verwalteten Zweigstelle der Sinclair Oil Corporation an Grand Ave. und Sacramento Boulevard von zwei Banditen überfallen worden sei, die ihn um seine silberne Uhr beraubten und außerdem auch der Firma gehörige Gelder in Höhe von $63 gestohlen hätten. Nach Angabe der Polizei steht Whybrew bereits seit einiger Zeit unter dem Verdacht, seinen Arbeitgebern kleinere Beträge, welche er für Gasolin einnahm, unterschlagen zu haben, und die Behörde glaubt, daß er den Raubüberfall nur erfand. Der Häftling beharrt aber bei seiner Erzählung von dem Ueberfall.

Kriegers Ende.

Erst kürzlich aus der Armee Entlassener zwischen Wagen totgequetscht.

Bei einem Betriebsunfall kam heute vormittag der als Bremser in Diensten der Northwestern Bahn stehende Thomas Maloney ums Leben. Er wurde zwischen zwei Wagen zermalmt. Der Unfall ereignete sich an Augusta Straße und Elston Ave. Ein Leerzug, bestehend aus zwölf Wagen, fuhr rückwärts dem Endbahnhof zu und stieß, als die Bremsen versagten, mit einer Rangierlokomotive zusammen. Maloney sprang hinunter und wurde von den beiden letzten und vorletzten Wagen getötet und blieb auf der Stelle getötet liegen.

Der Verunglückte, dessen Adresse noch nicht ermittelt werden konnte, war etwa 30 Jahre alt und erst kürzlich aus der Armee entlassen.

Beim Schlittschuhlaufen ertrank nach einer dem Koroner heute zugegangenen Mitteilung das 10jährige Kind der in Sag Bridge, nahe Lemont, wohnhaften Eheleute Dueder.

Die Einkommensteuer.

Wer nicht steuerpflichtig ist, braucht keine Einschätzung einzureichen.

Im Binnensteueramt wurde heute darauf aufmerksam gemacht, daß Personen, die von der Einkommensteuer befreit sind, keine Einschätzung ihres Einkommens einzureichen brauchen. Zur Einkommensteuer nicht herangezogene werden bekanntlich Personen, die nur für sich selbst zu sorgen und ein Einkommen von nicht mehr als $1000 im Jahr haben, sowie solche Personen, deren Einkommen nicht mehr als $2000 beträgt und welche Angehörige ernähren.

* Bundesrichter Carpenter verurteilte heute Roman Stasch wegen Aufbrechens eines Briefkastens, Diebstahls eines Briefes und eines darin enthaltenen Checks, den er versilberte, zu einem Jahre Zuchthaus.

— Widerlegt. — „Was muß ich sehen? Wird trotz meines Verbotes auf dem Bureau Bier getrunken?" — „Bewahre, Herr Direktor!" — „Sie sind doch gerade im Begriff, welches zu holen?" — „Nein.. ich wollte nur die leeren Krüge zurückbringen!"

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

$100,000.00

Achtprozentige Gold-Bonds der ersten Hypothek
— des —
WYOMING ASBESTOS SYNDIKATS

Fälligkeitstermine 6. Dezember 1921, 1923, 1928.

Zu Beträgen von $50, $100, $500, $1000

8% Interessen, in halbjährlichen Raten,
zahlbar am 6. Dezember und 6. Juni.

Das Syndikat behält sich das Recht vor, diese Bonds an irgend einem Zahlungstermin der Interessen zum Nennwert, einschließlich der aufgelaufenen Interessen und einer Prämie von $5 für jede $100 in Bonds einzulösen.

Das Syndikat hat die Verpflichtung übernommen, 50 Prozent der Netto-Profite nach dem 6. Dezember 1919 an allen zum Versandt gekommenen Asbestos als Tilgungsfond in Treuhand zu legen, aus dem die fällig werdenden Bonds eingelöst werden sollen.

Die Schätzung ist, daß die Netto-Profite des Syndikats aus dessen Asbestos-Eigentum bedeutend mehr als $100,000 per Jahr betragen werden.

Die Farmers Loan & Trust Co., Decatur, Ill., wurde als Treuhänder erwählt, und von ihr wird die Echtheit jedes Bonds bescheinigt.

Warum Bonds eine sichere Kapitalanlage sind.

Vielleicht ist es Ihnen nicht klar, bis zu welcher Höhe Sie jetzt indirekt Geld in Bonds anlegen und sich der Vorteile erfreuen, die durch Bonds möglich gemacht wurden.

Die Versicherungsgesellschaft, in der Sie, Ihre Familie oder Ihr Eigentum versichert sind, legt ihre Fonds vorzugsweise in Bonds an. Das Gleiche tut wahrscheinlich auch die Bank, der Sie Ihr Geld anvertrauen.

Viele der größten Annehmlichkeiten der heutigen Zeit wären unmöglich, wenn Bonds nicht als sichere Geldanlagen angesehen würden.

Wollen Sie mehr über Bonds erfahren, dann wird es uns Vergnügen machen, Ihnen ein Büchlein zuzustellen, in dem wir Ihnen zu erklären versuchen, was ein Bond ist und warum Sie Ihr Geld ohne Sorge in richtig sichergestellten Bonds anlegen können.

Wir empfehlen und offerieren eine Anzahl der unverkauften Bonds des Wyoming Asbestos Syndikates für sofortige Abnahme, unter dem Vorbehalt, daß sie nicht früher schon verkauft wurden, zum Nennwert. Wir können Bonds zur Ansicht senden, wenn es gewünscht wird. Vorläufige Bondzertifikate werden sofort geliefert und an oder vor dem 6. März 1919 für Bonds eingetauscht.

Illinois Bond & Mortgage Co.,
Zimmer 701, 109 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Schwache, nervöse, kranke Männer

Dr. Whitney, der eine Spezialität macht aus der Behandlung solcher Fälle wie der Eurige, wird Euch persönlich behandeln und Euch wieder in den besten Gesundheitszustand versetzen, sodaß Ihr im Stande sein werdet, Euch aller Annehmlichkeiten und Vergnügungen [illegible] zu erfreuen.

Spezialist für Syphilis, Blutvergiftung, Herz-, Magen-, Nieren- und Leberleiden, Blasen- und alle geheimen und chronischen Krankheiten

Die angewendeten Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten. 606 und 914 für alle Blutkrankheiten. Konsultation und Rat absolut frei.

Wenn Ihr irgend eine Krankheit oder ein Leiden habt, gleichviel ob sie gerade im Entstehen oder in allem chronischen Zustande sind, kommt sogleich zu mir und ich werde Euch so in Stand setzen, daß Ihr den Tag preisen werdet, an dem Ihr Euch in Dr. Whitney's Behandlung begabt und bewerkstelligen, daß jeder Tag, den Ihr durchlebt, zu einem Freudentag wird. Zögert nicht und schiebt es nicht auf, mich sofort aufzusuchen, und ich werde Euch auf der Stelle sagen, was ich für Euch tun kann.

Keine Bezahlung für Rat und Untersuchung.

DR. WHITNEY,
422 South State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Office-Stunden von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 2 Uhr nachm.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting and Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Jährlicher Drogen- u. Toiletteartikelverkauf

SWISSCO
Hair and Scalp Treatment.

Ein perfektes Tonic, bestimmt, grauem oder verblaßtem Haar künstliche Farbe zu geben.

$1 Größe zu .... 69c 50c Größe zu 35c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

25c Foso für die Kopfhaut, zu.. 11c
25c Nichols Nasal Cream..... 14c
10c Menthol Pencil zu 6c

25c Byrubs Instant Relief, zu.......... 12c
35c Fletchers Castoria, zu....23c
25c Bingo für Hühneraugen und Callous, zu 15c

15c Sulphur u. Cream Tartar Lozenge. 8c
15c leere Capsules —100 in d. Schachtel. 10c
50c Royal Cleaning Fluid......29c

MAYR'S Wonderful Remedy
Beseitigt die Ursache solcher Leiden wie Gastric Dyspepsia, Gas im Magen, Schwindel, träge Leber, Kolik etc., etc. Wunderbar bei allen katarrhalischen Leiden, $1.25 Größe für diesen Verkauf zu........................ 79c

Melorose Preparations
Frl. Lillian Walker empfiehlt das neueste wohlriechende, lang vorhaltende Lillian Walker Parfüm und Toilettewasser. Gewöhnlich zu $2 die Unze verkauft, unser Preis, in diesem Verkauf, nur........ $1

Nie zuvor wurde so etwas Beliebtes und Erfrischendes geboten. Um Euch zum Versuch anzuhalten, geben wir:
Frei: ¼ Unze Lillian Walker Parfüm mit jedem Einkauf von den Melrose Präparationen.

MELOROSE BEAUTY CREAM

Melrose Massage- u. Reinigungs Cream, Melrose Perfection Gesichtspuder, Rouge, jedes 39c

Melrose Fingernägel Politur oder Bleach, für....... 25c | Melrose Toilette Wasser, per Flasche, 1.00, 75c und.. 50c | Melrose Parfüm, in diesem Verkauf, per Unze......... $1

Jetum, 30c Grösse, 18c
Nehmt kein Risiko

In allen Farben hergestellt

Die originale Strohhutfarbe.

Auf dem Markt seit 27 Jahren. Millionen von Damen „Jetumize" ihre Hüte jedes Jahr. Jetum färbt Ihren Strohhut in jeder Farbe und macht ihn wie neu aussehen.

Kauft keine Farben „ebenso gut". Es gibt keine.

Stärkt Körper, Gehirn und Nerven

OVALTINE
Bekannt in Europa als **OVOMALTINE**

Ein delikates Getränk aus Malz, Milch, Eiern und Kakao.

Regulärer Preis	Bei dies. Verkauf Unser Preis
65c	45c

50c Größe, 29c
Milkweed Cream

Leicht anzuwenden und absolut harmlos, erzeugt positiv kein Haar. Hüten Sie sich von den Märzwinden, indem sie diesen hochfeinen Cream gebrauchen.

Trioulol
gegen Verstopfung. Keine Droge. Wirkt als ein Oeler, gibt den Organen ihre natürliche Wirkungskraft wieder. Für Erwachsene u. Babies, $1.00 Größe, Flasche zu 79c

Melba Mittel.
Lov' Me Toilet Wasser

„The Romance of Perfumes", ausschließlich ein Melba Wohlgeruch. Das verlockendste und erfrischendste von allen Toilettwassern — 4-Unzen Flasche zu 75c

Lov' Me Gesichtspuder.

Schließt die Poren nicht, gibt einen zarten Anflug von jugendlicher Frische, der nicht vergeht.— Die Schachtel zu 75c

Wir führen ein vollständig. Lager der berühmten Melba Präparationen.

Gesichtspuder
Gordons Lorayne Gesichtspuder. — Verteilt sich vorzüglich auf die Haut, sehr angenehm parfümiert, klebt an der Haut, großes Paket zu......... 50c

Ex-Odor gegen übermäßigen Schweiß, 21c und 42c

Gordons Mustard Oel
Eine Neuerung für die Anwendung des altmodischen Senf-Pflasters.

In Jars gepackt.

Lindert Schmerzen und Pein.

Speziell, 21c bis 42c.

Schönheit bringt Freude

Pond's Vanishing Cream, speziell zu

16c

Die Qualität Cream für wählerische Leute.

Luxor Toiletwaren sind unübertrefflich in Qualität
Luxor Complexion Puder.....50c
Luxor Cold Cream 50c, $1
Luxor Rouge 50c
Luxor Vanity Box $1
Luxor Cuticle Ausstattung..$1.25

Sehen Sie die Demonstration während dieses Verkaufs.

Chlorax Zahn Paste
Die reinsten und besten Bestandteile benützt und zusammengesetzt in Uebereinstimmung mit der neuen Theorien der zahnärztlichen Wissenschaft. Bei diesem Verkauf zu............ 50c

Proben frei solange sie vorhalten

Patent-Medizinen
10c Craddock's Blue Soap, doz., 75c; cake, 6½c

60c Sal Hepatica 39c
25c Carter's Pills 14c
85c Jad Salts 59c
$1.50 Fellow's Syrup Hypophosphites $1.09
50c Cascarets 35c
65c Ovaltine 45c
60c Danderine 38c
60c Musterole 37c
$1.20 Sal Hepatica 73c

Hand Witch Soap, doz., 98c; can, 9c

75c Mellin's Food zu 55c
$3.75 Horlick's Malted Milk, Hospital-Größe, $2.85

50c Trask's Pillen 29c
50c Mentholatum 29c
25c Beecham's Pillen 14c
50c Eskay's Food 31c
50c Phillips' Milk Magnesia..29c
$1.25 Gude's Pepto-Mangan..75c
$1 Nujol Mineral Oil........53c
35c Fletcher's Castoria 23c
Gordon's Mustard, zu 42c

Sweetheart Soap, doz., 53c; cake, 4½c

50c Borden's Malted Milk zu 33c
60c Watkins' Mulsified Cocoanut Oil, 34c

$1.20 Sloan's Liniment 69c
35c Laxactic Pillen 26c
$1.50 Scott's Emulsion 95c
30c Lysol 20c
$1.20 Wampole's Lebertran..89c
50c Cuticura Ointment 35c
60c Resinol Salbe 39c
60c Poslam Salbe 38c
50c White Pine and Tar Compound 26c
$3.75 Borden's Malted Milk zu $2.69
$1.00 Vinol, zu 79c

Kirk's Juvenile Soap, doz., 95c; cake, 8c

26c Tiz, 15c
25c N. R. Tablets, zu 15c
25c Edwards' Olive Tablets, zu 14c

15c Sayman's Vegetable Oil Seife, Dtz. $1.05; Stück...9c
35c Freezone 21c
50c Limestone Phosphate 29c
60c Omega Oel, zu...........39c
$1 Borden's Malted Milk.....61c
60c Hudnuts Paket Parfüm zu 45c
25c Diana Rouge 12c
25c Bonita Witch Hazel Lotion zu 15c
50c Kolax für Rasieren......33c
25c Revelation Zahnpulver....16c

Armour's Stork Castile Soap, doz., 98c; cake, 8½c

20c Belladonna Pflaster zu 10c
35c Bulb Syringe zu 16c

30c Listerine, Flasche zu......18c
25c Resinol Seife 17c
50c Turpo Salbe 29c
$1.50 Russel's Emulsion 98c
25c Wilcox Laxatives 14c

Toilette-Artikel
$1.75 French Pivers Gesichtspuder zu $1.25
50c Diana Gesichtspuder.....23c
50c Mme. Isebells Gesichtspuder zu 27c
65c Djer-Kiß Gesichtspudre...45c
50c Luxtone Beauty Secret....21c
25c Sanitol Gesichts-Cream...15c
50c Pompeian Massage......33c
Physicians and Surgeons Seife — speziell für Freitag, ein Dutzend Stücke für......$1.05
50c Java Rice Puder.......29c
35c Creme la May 26c
$1.25 Pinauds Lilac Vegetal zu 69c
25c Mennens Violet Talcum..15c
50c D. & R. Cold Cream.....33c
25c Bonita Peroxide Cream...14c
50c Charlotte Rouge 26c
60c Sempre Giovine.........29c
50c Pebeco Zahn-Paste 34c
35c Pompeian Night Cream...27c
25c Lustrite Nagelpolitur.....10c
35c Professional Cold Cream, ½ Pfd. Büchse..........16c
$1.75 Djer-Kiß Toilettewasser zu $1.35
$1.50 Pinauds Eau de Quinine zu 89c
25c Puder-Puffs, 3½zöllig...10c
25c J. & J. Red Croß Talcum zu 11c
50c La May Puder 29c
65c Babcocks Corylopsis Talcum zu 14c
50c Hinds Honey and Almond Cream zu 29c
35c Cutex Cuticle Remover...18c
25c Packers Teerseife zu 18c: drei für 53c
35c Mennens Rasier-Cream zu 21c
50c Graves Zahnpulver......32c
50c Bonita Gesichtspuder.....26c
25c Euthymol Zahn-Paste....17c
25c Colgates Talcum Puder zu 14c
50c Ingram's Milkweed of Cream zu 29c
50c Placifrice Zahn-Paste....21c
50c Derma Viva flüssiger Gesichtspuder zu 29c
5c Williams Mug Rasierseife, 8 Stücke für 25c
60c Palmolive Shampoo.....33c
$1.25 Coronet Pneumatic Cushion Haarbürsten 69c
25c Frostilla 18c
50c Bonita Toilettewasser....29c
50c Lash Browine 29c
35c Pinauds Loria Gesichtspuder zu 19c
25c Rubitint Liquid Rouge...15c
10c Vendome Lip Stick.......5c
25c Satin Skin Pulver......21c
25c Williams Talcum Puder, zwei für 25c
25c William Zahnpulver und Paste zu 11c
25c Sanitol Zahnpulver......14c

Hospital- und Krankenzimmer-Bedarf
1-Pfund Rolle Hospital-Watte 33c
$2.50 Combination Syringe und Flasche, 2-Qt. Größe, $1.19
35c Gummi-Handschuhe 26c

$1.25 Female Bulb Douche, sehr speziell, zu.......69c
$1.30 2-Quart Maroon Wassersack, — extra schwer, zu 79c
75c 5 Yards sterilisiertes Gauze..48c
75c Bade-Spray..45c
35c 5-Fuß roter Gummischlauch..18c
$1.50 Fountain Syringe, 2-Qrt.-Größe, Onyx 83c
$3.50 elastische Strümpfe...$2.75
$3.00 Army Luftkissen.....$1.09

Verschiedenes
Enoz Motten-Zerstörer, regulär $1.00, vollständ. zu 83c.
8 Unzen-Glycerin u. Rosenwasser, 21c.

Olivilo Soap, dozen, 85c; cake, 7½c

35c Steero Cubes 21c
35c Witch Hazel, volle Pints, 26c
½ Pfd. Orange Skin Food oder Rose Cold Cream 15c
15c Britts' Ammonia 9c
20c ½ Pfd. Boric Acid 11c
1 Pfd. Procide 15c
100 Hinkle's Pink Pills 15c

Kolorite Tablets ..9c
1 Pfund Epsom Salz .7c
1 Pfund Glycerin ..45c
1 Pfund Lye ..9c

Jergen's Bath Tablets, doz., 75c; cake, 6½c

4 Unzen Camphor Oil 29c
100 Blaud's Pillen 15c
25c Phenolax Wafers 16c
½ Pfd. Borax Seifenschnitzel, 12c
Haushalt Schwämme 10c
50c flüssige grüne Seife 29c

12c Pet. Jelly .8c
15c Camphor Ice für ...6c
1 Pfund Parawax für ..13c
2¼ Pfd. Borax, 25c wert, zu ..16c

Creme Oil Soap, doz., 79c; 3 cakes, 25c

West Baden Wasser, Splits ...9c
20c Mottenkugeln, 1 Pfund ...14c
60c Bay Rum 23c
30c Peterman's Liquid 16c
25c Sterate of Zinc 18c
5c Sterilizing Flaschen, 3 für 10c

5c Nibbles, 3 für ..10c
10c Angel Dye ..7c
30c Deadine Liquid für Käfer —zu 17c
10c Diamond Dye ..6c

Queen Regent Soap, doz., 50c; cake, 4½c

30c Jetum, f. Hüte, alle Farb.. 18c
10c El Vampiro 8c
Sanitäre Servietten, Dutzend in Schachtel, 40c wert 29c
Rubber Sheeting, 1¼ bei 1¼, einfach überzogen 89c

30c Citrate Magnesia — 18c.
50c Hals-Spray, 29c.
$2.25 Emaille Bett Pan, $1.79

Lifebuoy Soap, doz., 75c; cake, 6½c

Sweet Heart Talcum Puder, reg. 15c, spez. zu 7c
Cocoa Butter, ½ Pfund 27c
15c Deadine Roach Pulver, zu 10c
$1.20 Father John's Medizin für Husten und Erkältungen, 89c
25c Garfield Tee 15c
50c Diapepsin für Indigestion .31c
50c Hay's Hair Health 26c
50c Etonic of Stomach 28c
30c Glyco-Thymoline, für Nase und Hals, zu 19c
75c Analgesic Balm, Benques', 63c
$1.00 Stearn's Wine Cod Liver Oil, zu 69c
60c Doan's Kidney Pills 39c
25c Bell Ans Digester 19c
$1.10 Trinner's Wine 69c
25c Novak's Pills, zu 14c
25c Schoofield's Tee 15c
$1.25 Russel's Emulsion 98c
60c Lemke's Magentropfen....38c
$2.25 Duffy's Malt Whiskey, $1.79
$1.20 Mayers Magen-Medizin 79c

ARMAND FACE POWDER
Hat Reiz — Verleiht Reiz

Ein hervorragendes Puder mit einem hübschem, angenehmen Geruch; für nur 50c

In die Bonnet Schachtel verpackt.

Kirk's Jap Rose
Reine Glycerine Seife, heilend, lindernd u. erfrischend. 10c wert, Dtz., 83c;

Stück, 7¼c

Pompeian Massage Cream
Glättet und erweicht die Haut — 50c Größe, zu 33c

Pompeian Night Cream
Verschönert Haut, vom Wetter, hartem Wasser oder Alter beeinflußt. Nachts aufzutragen, 35c Größe, zu nur 27c

Frei! Prachtvolles Art Panel mit jedem 50c Ankauf von Pompeian Waren.

BALDWIN'S
Queen Bess and Blue Beauty
Parfüme, Puder und Creams

für Leute, die kritisch sind.

50c bis $1.00

Glaubt Ihr an Glück? Versucht Olivilo
Wrisley San Toy Talcum 15c

Wrisley Toilet Wasser, 25c, 50c und 75c

Seid sicher und nehmt ein Wrisley Miniature Toilet Set mit nach Hause, ganz spez. 15c

Bonita Toilette Gegenstände
Reine delikate Creams für Reinigung. Heilende Lotions zum Schutz gegen rauhe Winde. Puder zur Verfeinerung der Gesichtshaut.

25c Bonita Peroxide Cream zu 14c
50c Bonita Gesichtspuder zu 26c
50c Bonita Toilet Wasser zu 29c

Palmolive Seife

Stück, 7½c; Dutzend, 85c

Johnson's Palmolive Toilette-Artikel

Palmolive Shampoo, 60c Größe 33c
Palmolive Cold Cream —60c Jar zu 42c
Palmolive Rasier-Cream, 35c Größe, 27c
Palmolive Greaseleß Cream, 60c Jar, 42c

Lazell's
As The Petals Gesichtspuder — 42c.

As The Petals Talcum, 21c.

Sind zwei exquisite Artikel, die jede Dame zufriedenstellen. Prächtig im Aussehen. Ausgezeichnet im Wohlgeruch.

Borden's Malted Milk

Hat nicht seines Gleichen. Eine perfekte Milchnahrung für das Baby oder den Invaliden. Während dieses Verkaufs,
50c Größe, für...... 33c
$1.00 Größe für........ 61c
$3.75 Größe für......... $2.69

Marchand's Peroxide of Hydrogen
Pfund Flasche 69c
½ Pfund Flasche 35c
¼ Pfund Flasche 19c

Es gibt nur einen Weg, eine schöne Haut zu erhalten.

„Tragt Satin Skin Cream auf— darnach Satin Skin Puder".

Marinello
Ein Schönheitsmittel für jeden Zweck.

Marinello Gesichtspuder u. Creams erhalten die Anerkennung der kritischsten Verwender von Toilettensachen.

Marinello Gesichtspuder, — in allen Farben, 60c | **Marinello Tissue oder Lettuce Cream,** speziell, zu 60c

Dame Nature Gesichtspuder
Der Wohlgeruch seltener Blumen, delikat und exklusiv; verleiht ausgezeichnete Hautfarbe.

25c bis 50c

1 Flasche Derma Viva Skin Improver frei mit 50c Schachtel.

Mona Rice Gesichtspuder, speziell nur 25c
Produziert eine prächtige Hautfarbe. — Völlig harmlos für die zarteste Haut. — Lindernd und heilend, wasserdicht; speziell zu 25c.

Richard Hudnut's ToilettePreparation
Violet Sec Toilettenwasser, reich, wohlriechend, hält länger an als je, Flasche.. 75c

Gardenia Gesichtspuder
Stets von den verständnißvollen Damen bevorzugt, zu........... $1.00

Hudnuts wunderbares Cold Cream reinigt die Haut u. macht sie weich, — verhütet Aufspringen. Erfrischend u. heilend. **Tubes, 50c und** 25c **Jars, $1 und......** 50c

Am Freitag bedeuten die 25c Schilder beispielslose Werte

WIEBOLDTS MONTHLY 25¢ FRIDAY

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

WIEBOLDTS MONTHLY 25¢ FRIDAY

Doppelte „S & H" Stamps bis Mittag | Keine Post-, Phone oder C. O. D.-Bestellungen

Gebetbuch— 50c Manual of Devotions — eine Auswahl von Gebeten für strenge Katholiken — sehr speziell — zu 25c

Muslin— Echter Indian Head Muslin — 36 Zoll breit, die wohlbekannte Marke — eine beschränkte Partie — speziell Freitag, die Yard zu 25c

Faden

J. & P. Coats oder Clarks O.N.T. bester 6-Cord Maschinenfaden, weiß od. schwarz, alle begehrten Nummern von 8 bis 100, 5c Sorte, spez. 8 Spulen für 25c

Halsbinden— Seidene Four-in-Hand Halsbinden für Männer, große Sorte, moderne Muster, reguläre 50c Werte; speziell am Freitag, das Stück zu 25c

Taschentücher— Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, speziell bei dem Freitags-Verkauf, sechs für 25c

Sateen— Schwarzer Sateen, 36 Zoll breit, sehr glänzender Finish, die reguläre 45c Sorte; speziell, die Yard zu 25c

Orangen— Orangen, honigsüß, kernlos, saftig; kalifornische Navels; speziell am Freitag, sechs für 25c

Paris Garters. Echte Paris Pad Strumpfhalter, aus feinem Lisle Elastic, frische Ware; die reguläre 35c Qualität, speziell am Freitag, das Paar zu 25c

Bänder— Reinseidene Bänder, geblümt, gestreift und Moires, 6 und 7 Zoll breit, 35c Wert, Yard zu 25c

Gingham— Gestreifter Kleider-Gingham — eine große Auswahl von fancy „Nurse"-Streifen, 35c wert, die Yard zu 25c

Handtuchstoff— Leinen Crash Handtuchstoff — mit fancy Borte — sehr absorbierend — die reguläre 39c Sorte; die Yard zu 25c

WIEBOLDTS MONTHLY 25¢ FRIDAY

Taschentücher— Weiße gesäumte Taschentücher für Männer, überall zu 7c verkauft; speziell am Freitag, sechs Stück für 25c

Stickerei— 18zöllige bestickte Flouncing u. Korsett Cover Stickerei, nette Muster, regul 35c Wert, Yard zu 25c

Long Cloth— Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feiner weicher Chamois-Finish, die reguläre 39c Sorte; die Yard zu 25c

Unterzeug— Baby-Leibchen, — teilweise Wolle, sehr fein, dicht geripot, in allen Größen, regul. 39c und 50c Werte — am Freitag zu nur 25c

Unterzeug— Rosa Leibchen für Damen, mit Straps über den Schultern, aus feiner Baumwolle gemacht, dicht gewoben, regul. 39c Werte, das Stück 25c

Hutschleier— Hutschleier für Damen, schwarz u. farb., wt. 50c, speziell Freitag 25c

Börsen— Börsen u. Handtaschen für Damen, gewöhnlich bis zu 50c verkauft; speziell am Freitag — das Stück zu 25c

Flanell— Echter Amoskeag Daisy Flanell, 27 Zoll breit, schwer „twilled", die gewöhnliche 39c Sorte. Yard zu 25c

Unterzeug— „Shaped" Leibchen für Damen, aus feiner Baumwolle gemacht, volle Größen, dies sind ungewöhnliche Werte zu 25c

Canvas Handschuhe— Weiße Canvashandschuhe für Männer, geripptes baumwoll. Gelenk, gut gemacht, wert 19c; spez. am Freitag, zwei für 25c

Halstrachten— Bestickte Organdy Kragen, sowie Kragen- und Manschetten Sets für Damen — wert 50c, verkauft zu 25c

Strümpfe— Schwarze u. weiße baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen, 19c Werte; zwei Paare für 25c

Poplins— Mercerized Kleider Poplins, 27 Zoll breit, genügend helle oder dunkle Farben, stark glänzender Finish, Yard zu 25c

Schuhe zu 25c
Nur im Milwaukee Ave. Laden.

Graue Canvas Schuhe für Damen, Ledersohlen und Absätze, das Paar zu..........................25c
Canvas Pumps und Oxfords für Damen, Paar......25c
Patentleder Pumps und Oxfords für Damen, Paar..25c
Satin Pumps für Damen zu...
Gummischuhe für Damen (Foot holds), Paar zu...........
Fancy farbige weichsohlige Kinderschuhe, Paar zu..........
25c

Strümpfe— Feine Sorte baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, schwarz, grau und braun, dopp. Fersen und Zehen, reg. 19c, 2 Paar für..... 25c

Suiting— Leinen finished Suiting — für Middy Blusen oder Skirts, 45c Wert, die Yard zu 25c

Strümpfe— Schwarz und weiß fein gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 9½, zu...... 25c

Toilette-Papier etc.

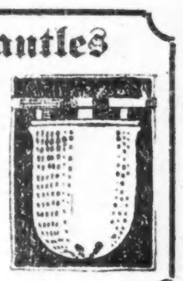
Toilettepaier, — Manilla Crepe, durchlöcherte Bogen — 9 Rollen für 25c

Obstpressen oder Kartoffel-„Ricer" —runde Tasse, lakkiert. Griff zu 25c

Punch Möbelpolitur, reinigt und poliert alle gefirnißten Artikel, 50c Größe, eine Flasche an einen Kunden — die Flasche zu 25c

Padlocks— Padlocks, mit 2 Schlüsseln versehen, — speziell am Freitag zu 25c

Gas-Mantles
25c Lindsay Gasco Inverted Gas Mantles — dreifaches Gewebe, stark und dauerhaft — machen ein sehr helles Licht; speziell am Freitag, zwei für 25c



Küchenmesser— Feine Brot- od. Fleischermesser, assort. Größen u. Klingen, zu 25c

Stuhlsitze— Stuhlsitze, einfach oder tufted, 12 und 13 Zoll Größe, mit Imitation schwarzem Royal Leder überzogen — offeriert zu nur 25c

Floor-Oel— Floor-Oel, gelbe Farbe, die Pintkanne zu 25c

Strümpfe— Feine Cashmere nahtlose Baby-Strümpfe — in Schwarz und Weiß, Größen 4 bis 6, regulär 19c und 25c, zwei Paar für.. 25c

Candy— Candy Himbeeren, Lemon Drops und Moß Squares, reiner Zucker Candy — die 40c Sorte, Pfund offeriert zu 25c

WIEBOLDTS MONTHLY 25¢ FRIDAY

Spiegel— 9×12 Zoll Spiegel, 1¼zölliger fancy weiß emaillierter und Golden Finish Rahmen — Freitag zu 25c

Zigarren usw. Amor y Art 6c Zigarr., 8 für.... 25c
Gold Spike granulierter Tabak, für Pfeifen und Zigaretten, 7c Pakete, 12 an einen Kunden, spez., sechs für 25c

Handschuhe— Jersey Kinder-Handschuhe, 1 Klaspe, und wollene Golf-Handschuhe und Mitts, Odds und Ends, reg. 39c und 50c — zu nur.... 25c

Candy— Chocolate Dipped Caramels, dipped in bester Sorte Schokolade, sehr schmackhaft, die 45c Sorte, das Pfund offeriert zu 25c

Spark Plugs— Jumbo Spark Plugs, ein extra schwerer Plug — 7-8zöll. Größe, 25c

Teppich— 5—8 Breite Aubusson Granite Carpet, für Treppen und Läufer, schöne gemischte Farben, die Yard zu 25c

Knabenhüte— Knabenhüte und Kappen, viele kleine Hüte, verschied. Fasons, für Knaben v. 2 bis 17 J., wert 50c, 75c u. $1, Ausw.. 25c

Schuhbürsten. Schuhbürsten mit Dauber und Griff befestigt, sowie einfache Bürsten, 39c Sorte, speziell offeriert zu 25c

Schuhflicker-Set. 1 Paar Oak tanned Sohlen, 1 Paar Universal Gummi-Absätze, 1 Schachtel messingplattierte Schuhnägel, vollständig, zu 25c

Gardinen— Leicht beschmutzte ruffled Swiß Gardinen, einfach und weiß — 2½ Yards lang, 38 Zoll breit — das Stück zu 25c

Congoleum— 4—4 Breite Fabrik-Agenten Muster, gebordete und Allover Muster — viele können zusammengepaßt werden, morgen zu 25c

Kartoffeln— Wisconsin Baby Snow Balls, feinste Kocher, am Counter, speziell, 30 Pfd. (2 Pecks) für 25c

UMI